



MASTER-/DIPLOMARBEIT

(Re)connect: Ein neues Zuhause für Kultur in Sarajevo

(Re)connect: A New Home for Culture in Sarajevo

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung
des akademischen Grades einer
Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung von

Manfred Berthold
Prof Arch DI Dr

E253 - Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

BSc Valentina Radić
Matr. Nr. 01426814

Wien, am _____
Datum

Unterschrift

KURZFASSUNG

Sarajevo und Kultur stehen in einer kohärenten Beziehung. Die diversen kulturellen Einflüsse haben das städtebauliche Bild geprägt und den Weg für eine multikulturelle Gesellschaft bereitet. Die Kultur stellte schon immer eine sichere Zone des gemeinsamen Austauschs dar und diente als Treibstoff, um positive Veränderungen voranzubringen. Während der Belagerung von Sarajevo war es die unsichtbare Verbindung zwischen den Ethnien und ein Zufluchtsort vor dem grausamen Alltag sowie der Hoffnungsträger, um die Einigkeit zu bewahren. In der Nachkriegszeit gab es zahlreiche Initiativen, die darauf ausgerichtet waren, das Kulturangebot zu erweitern und obwohl die vorgeschlagenen Projekte positive Reaktionen hervorgerufen haben, wurde jedoch keines von ihnen umgesetzt. Um die Vielschichtigkeit der Kultur zu erhalten, besteht das Kulturzentrum, das in dieser Diplomarbeit entworfen wurde, aus mehreren Ebenen: Performance, Ausstellung und Bildung agieren gemeinsam als Mittel der individuellen Entfaltung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Der Flexibilitätsparameter war auch ein wichtiger Entwurfsgrundsatz, um ein erweitertes Nutzungsangebot zu implementieren und die Zukunftsperspektive zu berücksichtigen. Das kulturelle Netzwerk wird erweitert und somit die Weiterentwicklung der Stadt gewährleistet, wobei die gemeinsame Verbindung gestärkt und das kulturelle Erbe bereichert wird. Zusätzlich wirkt sich die Potenzierung der Kultur positiv auf das Stadtbild, die Gesellschaft, den Tourismus sowie die Wirtschaft aus. Es kommt zu einer Annäherung der Ethnien durch die soziale Interaktion, wobei der Wiedererkennungswert von Sarajevo gesteigert wird und die Förderung des kulturellen Erbes zu wirtschaftlichen Fortschritten führt.

ABSTRACT

Sarajevo and culture are in a coherent relationship: the diverse cultural influence has shaped the urban development and paved the way for a multi-cultural society. Culture has always provided a safe zone for shared exchange and served as a fuel to bring positive change forward. During the siege of Sarajevo, it acted as the invisible connection between the ethnic groups and a safe haven from the cruel everyday life, as well as a beacon of hope to maintain a common unity. In the post-war period there were numerous initiatives to expand the cultural offer and although the suggested projects provoked positive reactions, none of them was executed. In order to preserve the multi-faceted culture, the cultural center in this diploma thesis was designed with multiple layers: performance, exhibition and education act as an instrument for individual development and social cohesion. The flexibility parameter was an important design tool to implement and expand the range of use and consider the future perspective. Through the expansion of the cultural network the city-development is secured, the common connection is strengthened and the cultural heritage is enriched. The potentiation of the culture has a positive effect on the cityscape, the society, tourism as well as the economy. The social interaction leads to convergence between the ethnic groups where the recognition value of Sarajevo is increased, and the promotion of the cultural heritage sparks economic progress.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	6-11
2	Situationsanalyse	12-65
	2.1. Bosnien und Herzegowina und Sarajevo im Überblick	14-19
	2.2. Die historische Entwicklung von Sarajevo	20-53
	2.2.1. Osmanisches Reich	20-23
	2.2.2. Österreichisch-Ungarische Monarchie	24-27
	2.2.3. Königreich von Serben, Kroaten und Slowenen	28
	2.2.4. Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien	29-43
	2.2.5. Zerfall von Jugoslawien und der Krieg	44-45
	2.2.6. Kultur während der Kriegszeit	46-47
	2.2.7. Die Architektur in der Nachkriegszeit	48-49
	2.2.8. Nachkriegstendenzen zur Wiederbelebung von Kultur	50-53
	2.3. Analyse von Marijin Dvor	54-65
3	Ziel der Arbeit	66-69
4	Methodik und Arbeitsprogramm	70-91
	4.1. Entwurfparameter und Kultur	72-75
	4.2. Formfindung	76-79
	4.3. Tragwerkskonzept	80-81
	4.4. Fassadenkonzept	82-85
	4.5. Raumprogramm	86-87
	4.6. Zukunftsumnutzung	88-91
5	Ergebnis	92-167
	5.1. Lageplan	94-95
	5.2. Grundrisse	96-119
	5.3. Schnitte	120-123
	5.4. Flexibilität	124-137
	5.5. Fassadenschnitt und Details	138-141
	5.6. Visualisierungen	142-165
	5.7. Animation	166-167

6	Bewertung	168-173
7	Conclusio	174-177
8	Verzeichnisse	178-189
	8.1. Abbildungsverzeichnis	180-185
	8.2. Planverzeichnis	186-187
	8.3. Quellenverzeichnis	188-189
9	Lebenslauf	190-193

1 | Einleitung

Die Kultur spielte in Sarajevo schon seit dessen Gründung eine wichtige Rolle. Die Stadt diente als eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen, die später einen Einfluss auf dessen Entwicklung hatten. Wenn man die Stadt entlang des Flusses Miljacka erkundigt, hat man das Gefühl, als würde man sich zwischen verschiedenen Jahrhunderten bewegen. In Baščaršija herrscht noch immer der Handelsgeist der osmanischen Zeit und die engen Gassen der Mahalas führen zu Einfamilienhäusern, die als Rückzugsort dienten. Die Blockrandbebauungen bewahren den Einfluss der österreichisch-ungarischen Monarchie. Nachdem man sich langsam vom Stadtzentrum entfernt hat, entdeckt man schnell die sozialistischen Wohnblocks, die während Jugoslawien entstanden sind und wenn man sich genau umsieht, nimmt man die Bauten der Postmoderne wahr, die punktuell das Panorama von Sarajevo schmücken.

Die Bedeutung von Kultur lässt sich nicht nur am Stadtbild von Sarajevo ablesen, sondern auch in den breit gefächerten kulturellen Ereignissen, die während des Bürgerkriegs in den 90er-Jahren stattgefunden haben. Man hatte täglich die Möglichkeit in eine andere Welt einzutauchen, um somit den Krieg, für eine kurze Zeit zu entkommen. Das Sarajevo Kriegstheater (SARTR) spielte eine wichtige Rolle, um den Geist der Sarajlijas (BewohnerInnen von Sarajevo) munter zu halten.

In der Nachkriegszeit hatte man mehrere Tendenzen, um die Kultur wiederzubeleben: eine unterirdische Konzerthalle, das Museum der zeitgenössischen Kunst sind nur einige Beispiele davon und bei jedem dieser Projekte wurde die Hoffnung der Sarajlijas nicht aufgegeben.

Deshalb ist mein Ziel ein Kulturzentrum zu schaffen, das darauf ausgerichtet ist, mehrere Ebenen der Kultur in sich zu verkörpern und durch das diverse Kulturangebot die Neugier der Sarajlijas zu wecken. Kultur nimmt somit eine zentrale Rolle in der Gesellschaft ein und agiert als Katalysator, um Veränderungen voranzutreiben. Zusätzlich soll das Kulturzentrum durch seinen großzügigen Freiraum als Treffpunkt und Erholungsort dienen, da das Stadtzentrum an Freiraummangel leidet.



Abbildung 1: Blick auf Sarajevo



2 | Situationsanalyse



Abbildung 2: Politische Aufteilung von Bosnien und Herzegowina

Bosnien und Herzegowina befindet sich im Südosten Europas. Aus der geographischen Hinsicht besteht der Staat aus zwei Teilen: Bosnien und Herzegowina. Die politische Ebene ist komplexer und hiermit wird Bosnien und Herzegowina in zwei politische Entitäten aufgeteilt: die bosnisch-kroatische Föderation und die Republika Srpska, gefolgt von einem Sonderverwaltungsgebiet, Brčko Distrikt.

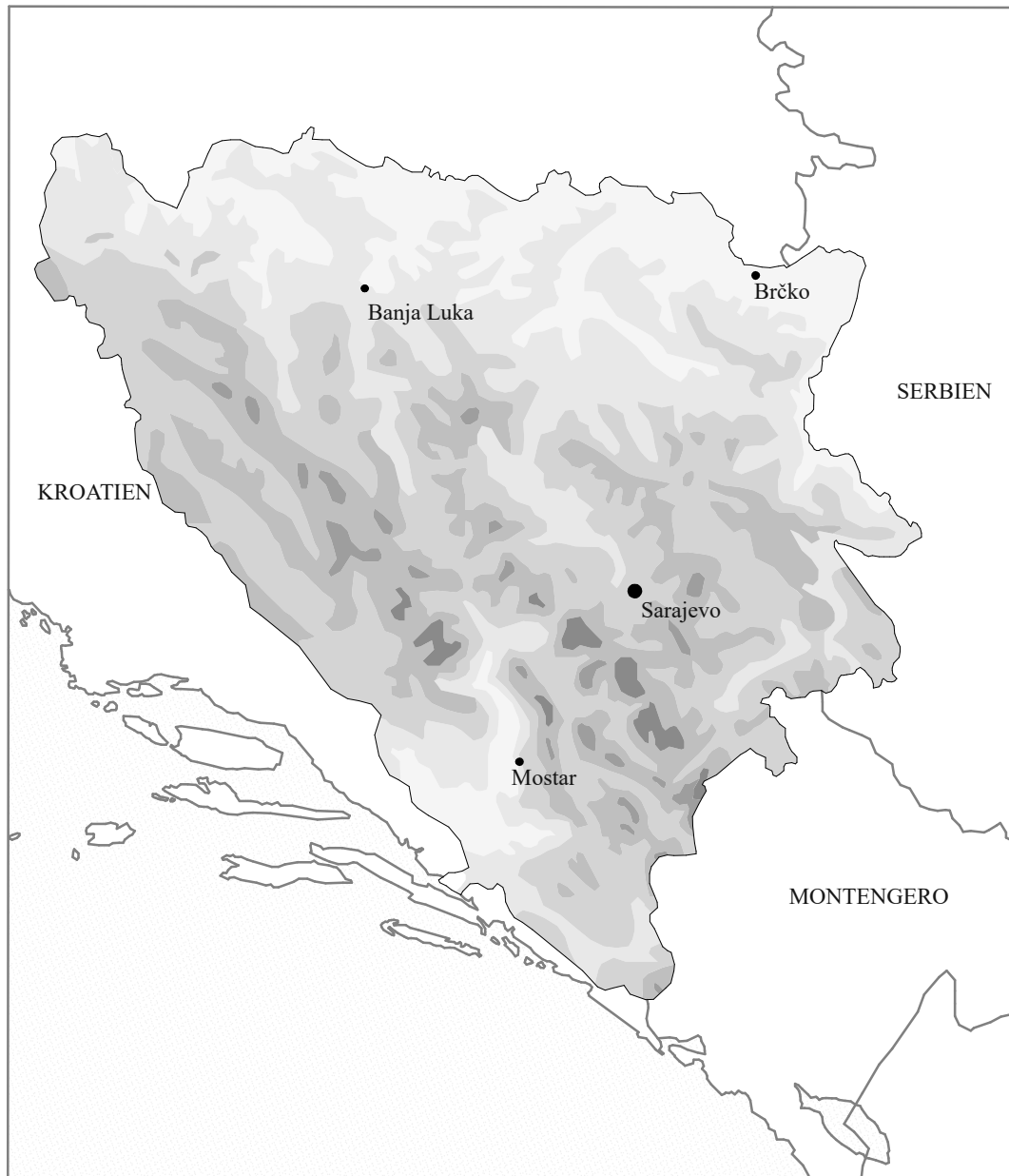
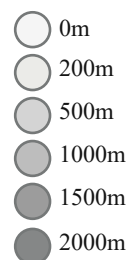


Abbildung 3: Topographie von Bosnien und Herzegowina

Die Topographie von Bosnien und Herzegowina wird durch ihre diversen Formen charakterisiert. Sie besteht hauptsächlich aus Flachland im Norden und Süden. Die höheren Gebirge sind zwischen Osten und Westen verbreitet, wobei die höchsten Berge eine Höhe von 2000 m erreichen.



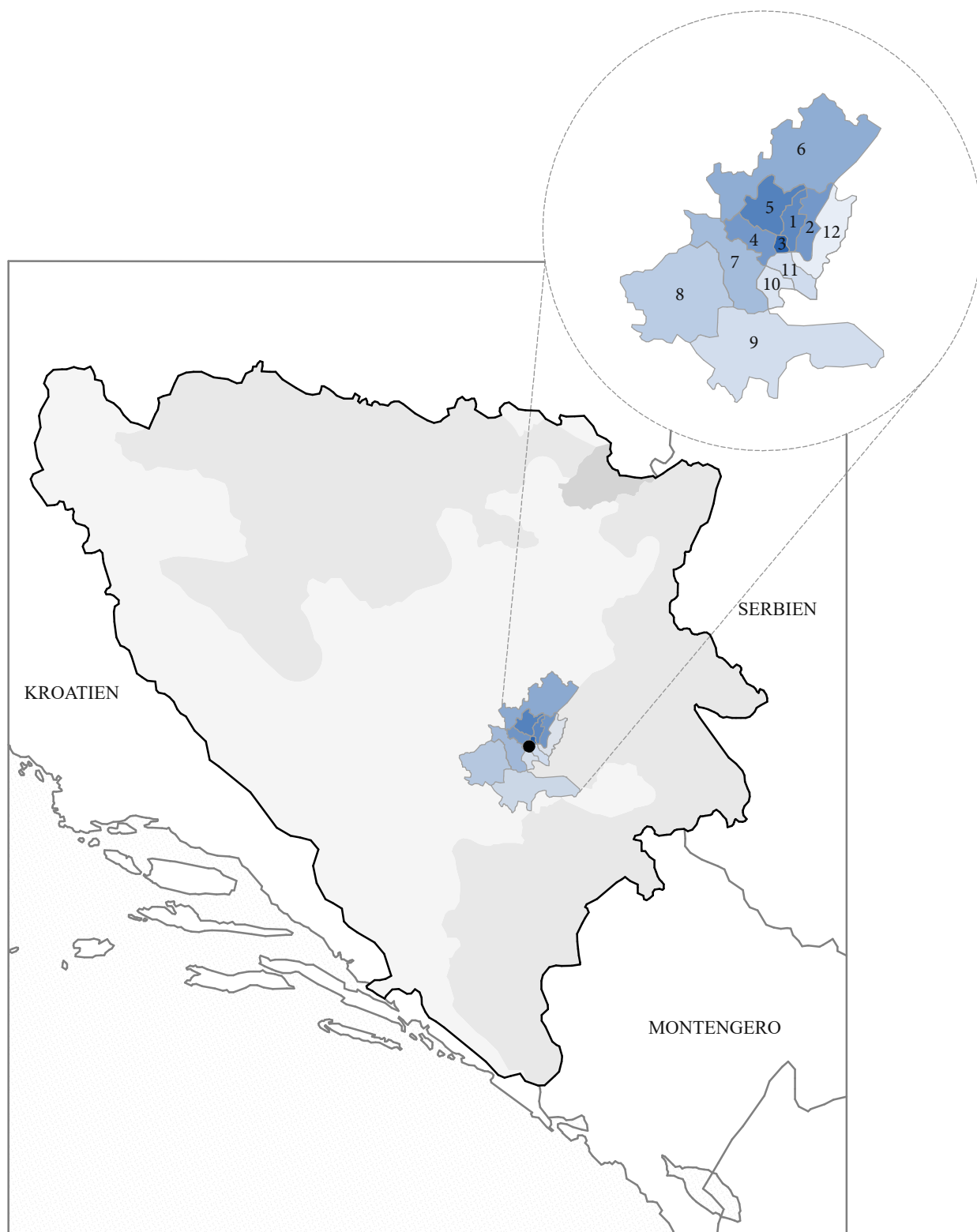


Abbildung 4: Aufteilung von Sarajevo zwischen Föderation BiH und Republika Srpska

Die Hauptstadt Sarajevo ist zwischen zwei Verwaltungsgebieten aufgeteilt, beziehungsweise der bosnisch-kroatischen Föderation und Republika Srpska.

- 1-Centar/Zentrum
- 2-Stari Grad
- 3-Novo Sarajevo
- 4-Noví Grad
- 5-Vogošća
- 6-Ilijaš

Stadt
Sarajevo

- 7-Ilidža
- 8-Hadžići
- 9-Trnovo
- 10-Istočna Ilidža
- 11-Istočno Novo Sarajevo
- 12-Istočni Stari Grad

Abb. 4: Aufteilung von Sarajevo 1-12, Daten entnommen von Bosna i Hercegovina, Federacija Bosne i Hercegovine, Kanton Sarajevo, Zavod za planiranje razvoja Kantona Sarajevo. "Strategija razvoja Kantona Sarajevo do 2020. Prijedlog", Seite 15, URL: https://zpr.ks.gov.ba/sites/zpr.ks.gov.ba/files/i_strategija_razvoja_kantona_sarajevo_do_2020._prijedlog.pdf (abgerufen am 04.08.2023)

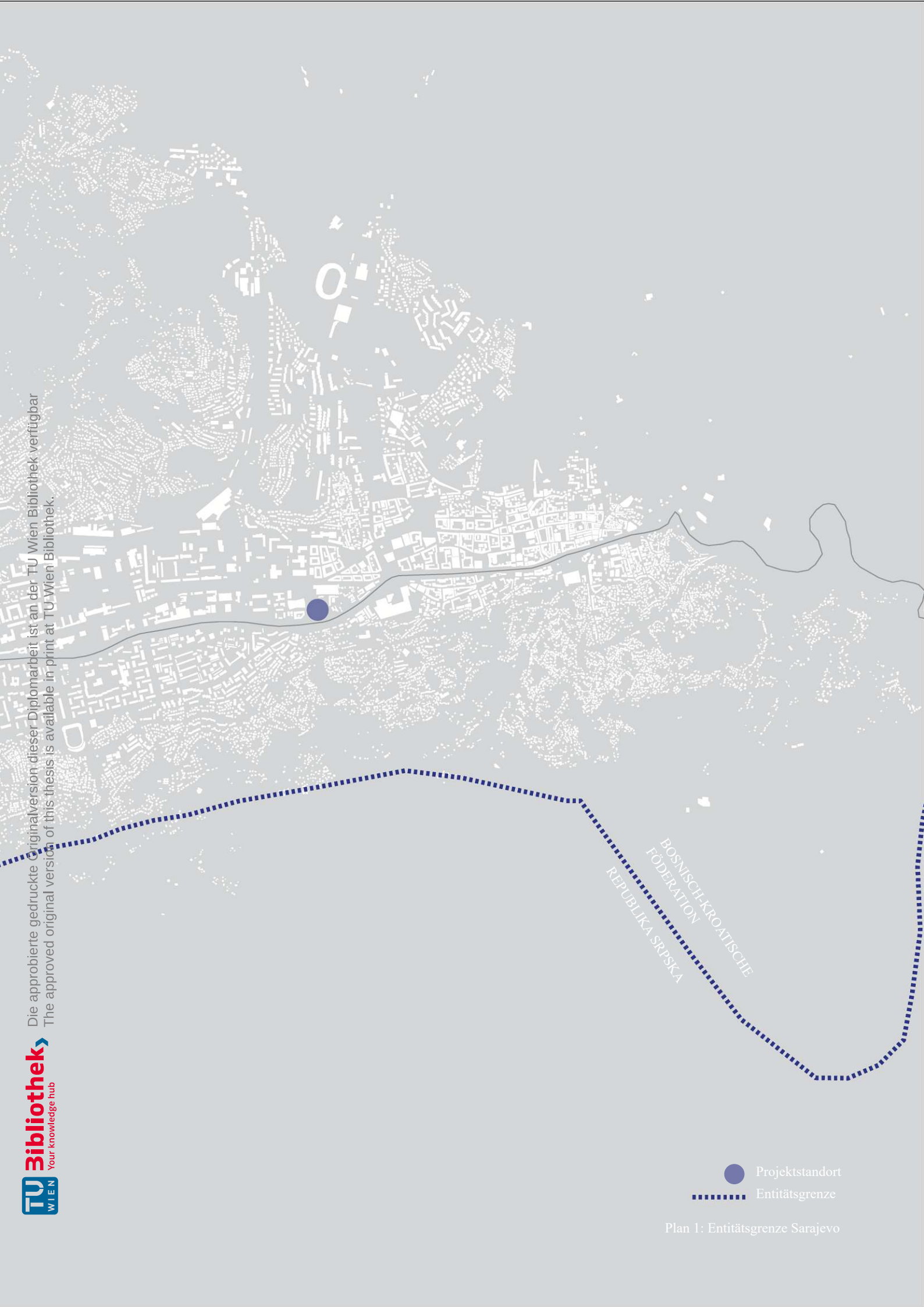


Abbildung 5: Die wichtigsten Straßenverbindungen in Bosnien und Herzegowina und Verbindungen von Sarajevo mit der Umgebung

Die wichtigste Verkehrsinfrastruktur in Bosnien und Herzegowina sind im Allgemeinen Straßen, da die meisten Bewohner auf Ihre eigenen Pkws angewiesen sind. Die Eisenbahn ist nur teilweise vorhanden und Buse sind die häufigste Form der öffentlichen Verbindung zwischen den Städten.

— Straßen
- - - Eisenbahn
- x - Autobahn





● Projektstandort
- - - - - Entitätsgrenze

Plan 1: Entitätsgrenze Sarajevo

2.2.1. Osmanisches Reich

Während der osmanischen Herrschaft entwickelte sich Sarajevo als Geschäftszentrum. Im Jahr 1462 gründete Isa-Beg Ishaković Sarajevo indem er seine Residenz, "Saray" in der Nähe des Flusses Miljacka baute. Sarajevo war ein wichtiger Handelspunkt, wegen seiner Nähe zu dem Adriatischen Meer und Italien. Die wahre wirtschaftliche Entfaltung von Sarajevo fand während Husrev-Beg statt, der sich dem Ausbau von Sarajevo widmete. Gazi-Husrevbeg Moschee ist eine der wichtigsten Bauten und heute ein Wahrzeichen von Sarajevo.¹



Abbildung 6: Baščaršija

Das Leben in Sarajevo fand in der Čarsija und Mahala statt, wobei die Arbeit von dem Wohnraum streng getrennt wurde. "Čarsija" formierte sich auf der rechten Uferseite von Miljacka und war das Zentrum von Handwerk und Handel, wo man tagsüber arbeitete und am Abend zog man sich in sein Haus zurück, das sich in der Mahala befand. Die verschiedenen Mahalas entwickelten sich, rundherum um die Čarsija und es gab keine klare Trennung zwischen diesen zwei Einheiten.²

¹ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 69-71

² vgl. ebd., S. 73-75

"Dućan", beziehungsweise das Geschäft war die zentrale Einheit von Čarsija, wo die Handwerker deren Güter verkauften. Die Geschäfte wurden meistens aus Stein und Holz gebaut. Čarsija war nicht nur ein Geschäftszentrum, sondern auch ein Ort der Bildung und der sozialen Interaktion, da die "Dućani" von Bibliotheken, Moscheen, Kirchen, Synagogen und zusätzlich anderen osmanischen Funktionstypologien umgeben war. Die Mahalas, waren Wohnviertel, die aus 30-40 Häusern, einer Moschee, Bäckerei, Mekteb, einem Kaffeehaus und einen gemeinsamen Springbrunnen bestand. Die Häuser hatten einen "Bostan" (Garten), und "Avlija" (Hof), der mit einer kleinen Mauer eingezäunt wurde. Mahala war oft der Treff- und Kommunikationsort mit den Nachbarn.³

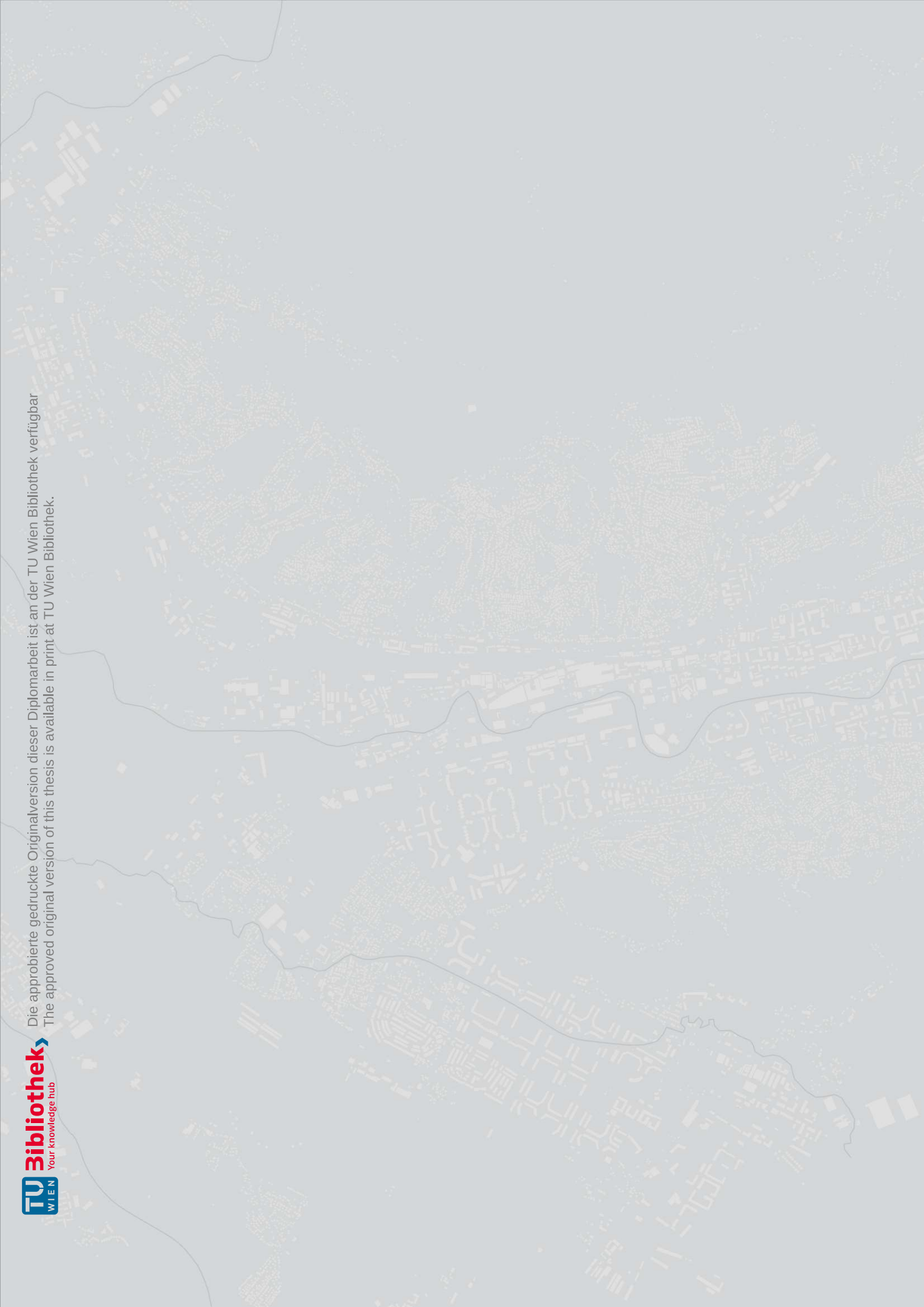
Die osmanische Architektur folgte dem Prinzip des Menschen und der Natur, wobei die wichtigsten Maße von dem Menschen abgeleitet wurden und das Leben im Einklang mit der Natur einen wichtigen Stellenwert einnahm. Dieses Prinzip lässt sich in den Straßen von Čarsija und Mahala ablesen, die den topographischen Gegebenheiten des Geländes folgten sowie in der Bautypologie von "Bosanska kuća" (des bosnischen Hauses). Die Häuser waren meistens zweigeschossig und Erdgeschoss wurde oft aus Stein mit kleinen Öffnungen für Fenster und Türen gebaut. Das Obergeschoss wurde mit einer Holzkonstruktion gebaut und dort befanden sich die Schlafzimmer.⁴

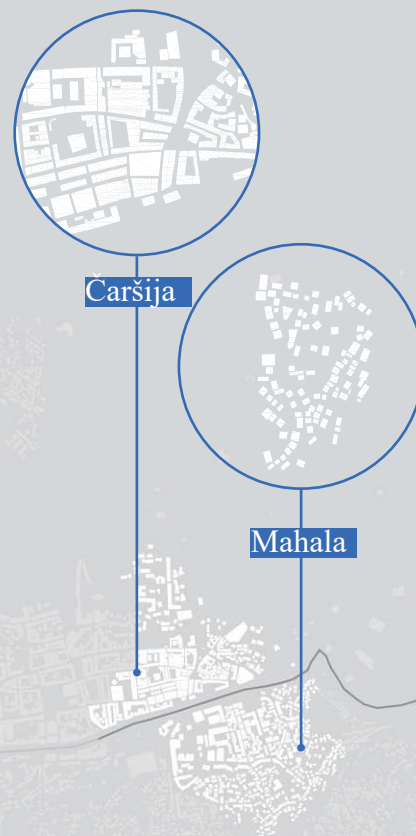


Abbildung 7: Ein Einblick in die Bauweise der osmanischen Zeit - Svrzos Haus

³ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 81-86

⁴ vgl.ebd., S. 81-86





Osmanisches Reich

2.2.2. Österreichisch-Ungarische Monarchie

Im Jahr 1878 fand der Berliner Kongress statt und Bosnien und Herzegowina wurde von der österreich-ungarischen Monarchie okkupiert, beziehungsweise sie wurde selbst zum "corpus separatum", also zu dem dritten Staat in der Monarchie. Somit wurde nach 400 Jahren der osmanischen Herrschaft, das Land dem Einfluss von Westeuropa ausgesetzt, aber dadurch erlebte es auch einen schnellen wirtschaftlichen Fortschritt. Sarajevo stand vor einer Zeit der Industrialisierung, Marktwirtschaft und einer modernen Staatsregierung.⁵

Die Stadt war nicht mehr in 106 Mahalas sondern in 6 Quartiere unterteilt: Čarsija, Koševo, Bjelave, Bjelave, Kovači, Grad Harvatik und Bistrik Čobanija, wobei ein Quartier im Durchschnitt 3.300 Einbewohner hatte. Die Stadterweiterung fand von Osten nach Westen entlang des Flusses Miljacka statt.⁶



Abbildung 8: Dom Armije Sarajevo

Im Jahr 1884 wurden der Bahnhof und die Ferhadija-Straße durch die Straßenbahn miteinander verbunden und im Jahr 1895 wurde das Kohlenkraftwerk in Betrieb aufgenommen, wobei die elektrische Energie als Straßenbeleuchtung, Straßenbahn-Antrieb und für die Industrie verwendet wurde. Die Kanalisation und Wasserleitungen wurden ebenso verlegt.⁷

Die Architektur entwickelte sich von dem menschlichen Maß, Naturharmonie und den zweigeschossigen osmanischen Häusern zu mehrgeschossigen Gründerzeitblocks mit klaren Proportionen. Es wurde dicht gebaut, mit wenigen Freiflächen. Während der Industrialisierung wurde die Position von den Industrien nicht gut durchdacht und dadurch gab es keine klare Trennung zwischen Arbeiten und Wohnen. Es wurden Elemente von Gotik, Romanik, Antike, Renaissance, sowie der Wiener Secession verwendet und dadurch entstanden die ersten Projekte wie Dom Armije, Druga zgrada, Vlada Kantona oder der Palast Marijin Dvor.⁸

⁵ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 109

⁶ vgl. ebd., S. 110

⁷ vgl. ebd., S. 113-114

⁸ vgl. ebd., S. 110-114

Neorenaissance wurde oft für repräsentative Zwecke verwendet, wie zum Beispiel für Bildungseinrichtungen, Verwaltungsgebäude oder Wohnpaläste. Neoromanik und Neogotik wurden meistens für Sakralbauten verwendet. Neobarock wurde hingegen oft für Wohn- und Bürogebäude von privaten Investoren verwendet. Das Zusammentreffen zweier verschiedener Welten (Osmanen und Österreichisch-Ungarische Monarchie) kann in dem Eklektizismus von Vijećnica (das Rathaus) abgelesen werden. Sie wurde in einem pseudo-maurischen Stil errichtet, der den *genius loci* reflektiert. Die dekorativen Elemente an der Fassade deuten auf den Orientalismus hin, da man den morphologischen Ursprung von mehreren Elementen zu den Denkmäler von Kairo, genauer gesagt den Fassadendetails von Alhambra, zurückführen kann. Die räumliche Lösung ist universal und kann direkt keinen Stil zugeordnet werden.⁹

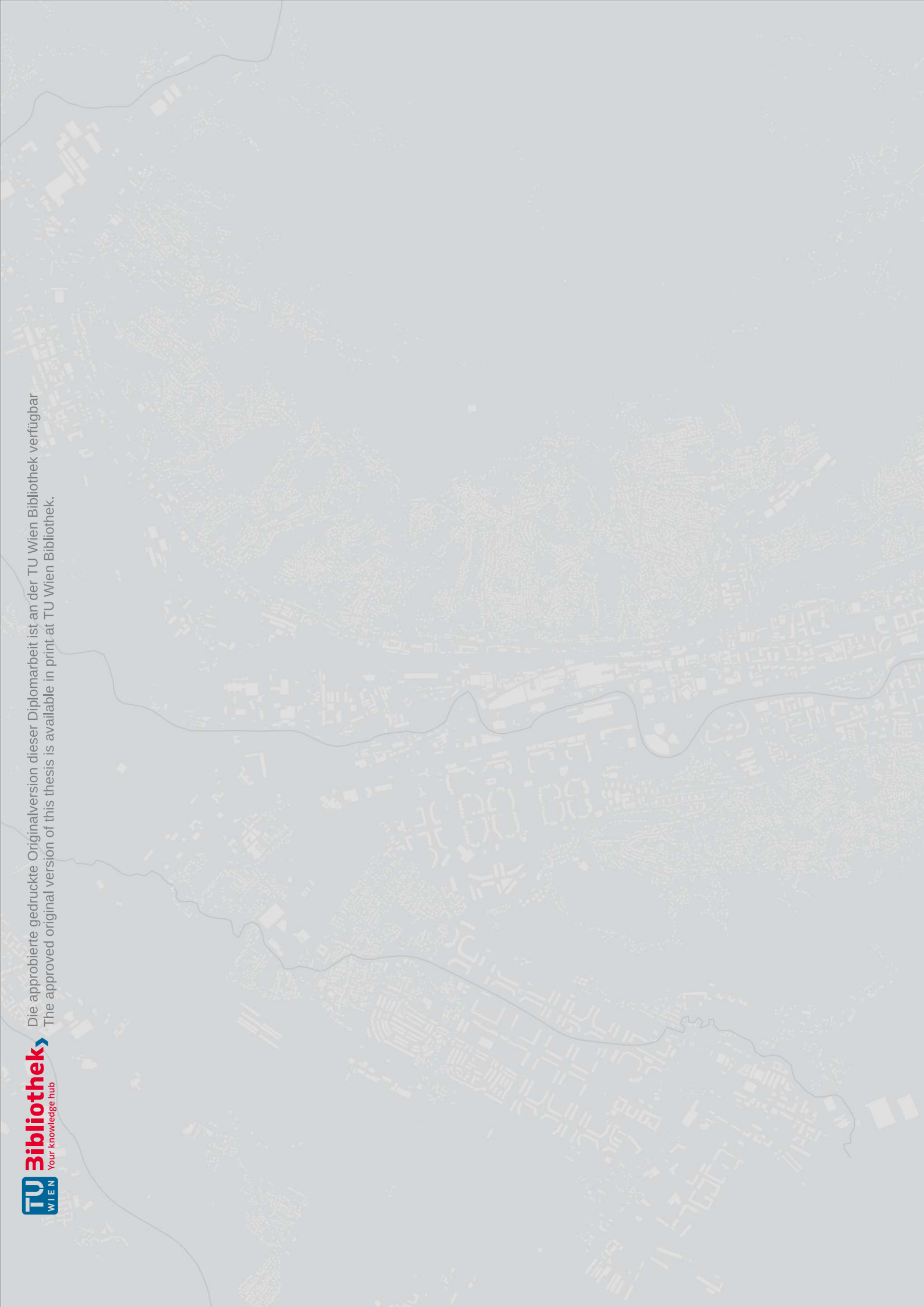


Abbildung 9: Vijećnica im urbanen Kontext

Der Secesions-Stil entwickelte sich zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert. Die stilisierte biomorphe Ornamentik spiegelte sich sowohl an der Fassade als auch im Innenraum. Es gab zwei Stilrichtungen, wobei sich eine dem mittelalterlichen architektonischen Erbe widmete und die andere dem *genius loci*. Dies reflektierte das architektonische Erbe, und führte schließlich zum bosnischen Stil. Die Außenhaut und der Innenraum werden als eine einheitliche, logische Einheit verstanden.¹⁰

⁹ vgl. Dževad Juzufbašić, *Prilozi historiji Sarajeva*, (Sarajevo: Institut za istoriju, Orijentalni institut 1997), S. 406-410

¹⁰ vgl. ebd., S. 410-424





Blockrandbebauung

Österreichisch-Ungarische Monarchie

2.2.3. Königreich von Serben, Kroaten und Slowenen

Die Entscheidung zur Gründung des Königreichs von Serben, Kroaten und Slowenen wurde an der Sitzung im August 1918 in Zagreb beschlossen. Sarajevo wurde mit unterschiedlichen Problemen nach dem ersten Weltkrieg konfrontiert. Die Industrie hatte Schwierigkeiten, Rohstoffe zu beschaffen und ihre Produkte zu platzieren. Das Bauwesen befindet sich in einem Niedergang und die Produktion des Baumaterials nimmt ab. Jedoch nimmt nach einer gewissen Zeit die Wirtschaftskrise ab und somit setzt Sarajevo langsam seine Entwicklung fort.¹¹

Die Architektur nimmt zwei Richtungen an: Die Erste bleibt dem mittelalterlichen europäischen Gedanken treu und dem Einfluss von Bauhaus, Behrens und Le Corbusier bestanden. Bei der zweiten Richtung herrscht hingegen der Gedanke der Weiterentwicklung des lokalen Erbes.¹²

Sarajevo hatte in den 30er-Jahren noch keinen Stadtentwicklungsplan, was zur Folge hatte, dass die Industriegebäude mitten in der Stadt gebaut wurden, da es keine strenge Trennung zwischen Gewerbe und Wohnen gab. Die Stadt erweiterte sich nach Westen und in die Stadtstruktur schließen sich "Novo Sarajevo", "Hrasno" und der Hang über "Kovačići" an. Zwischen 1918 und 1945 wurden einige bedeutende Gebäude in Sarajevo errichtet, wie: "Državna hipotekarna banka" (oder Narodna banka), "Željeznička bolnica" (oder Dječija klinika), katholische Kirche am Marijin Dvor, orthodoxe Kirche in Novo Sarajevo. Abseits von Badeort Benbaša an Miljacka und des Badeortes im Tal des Baches Koševo wurden keine neuen Freiflächen errichtet.¹³



Abbildung 10: St. Joseph's Kirche am Marijin Dvor

¹¹ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S.131-134

¹² vgl. Nedžad Kurto, *Sarajevo MCDLXII-MCMXCII* (Sarajevo: OKO, 1997), S. 102

¹³ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S.134-140

2.2.4. Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien

Nach dem II. Weltkrieg wird die sozialistische Föderative Republik Jugoslawien gegründet. Das neue politische System bringt neue Reformen mit sich und das reflektiert sich auch in der städtebaulichen Entwicklung des gesamten Staates. Sarajevo steht von einer Wiederaufbauphase, wobei die wichtigsten Themen die Lösung der technischen Konstruktionsprobleme und die Wohnungsnot waren. Der architektonische Gedanke wird von dem sozialistischen Realismus, sowie der traditionellen Architektur der 20er- und 30er-Jahre, die das Prinzip des Bauhauses folgt, beeinflusst.¹⁴

Im Jahr 1955 wurde ein anonymen Wettbewerb wegen der Gestaltung von Marijin Dvor ausgeschrieben, den schließlich Juraj Neidhart und Džemal Čelić gewonnen hatten. Marijin Dvor war ein Quartier, dass sich zwischen den alten und neuen Stadtteil befand, mit wichtigen Gebäuden, wie das Nationalmuseum, der technischen Schule und dem Bahnhof.¹⁵



Abbildung 11: Marijin Dvor heute

Obwohl in den 50er-Jahren diverse Schritte zur Errichtung eines städtebaulichen Entwicklungsplans unternommen wurden, gab es keine einheitliche Lösung und Architekten mussten individuelle Entscheidungen treffen.¹⁶

Der intensive Wohnbau war eine zusätzliche Herausforderung: Die einschränkenden Normen mussten entweder strengt befolgt werden oder man weichte von denen in bestimmten Fällen ab. Als Resultat sind massive Wohnblocks oder Gebäude mit vielen Loggien entstanden. Zusätzlich bestand der Druck die Bevölkerungsdichte zu erhöhen, kleinere Wohnungen zu bauen und die Baukosten niedrig zu halten. Grbavica I in Sarajevo wurde nach diesem Gedanken errichtet.¹⁷ Andere bedeutende Wohnquartiere waren Hrasno I und II, Čengić vila I und II, sowie Koševsko brdo.¹⁸

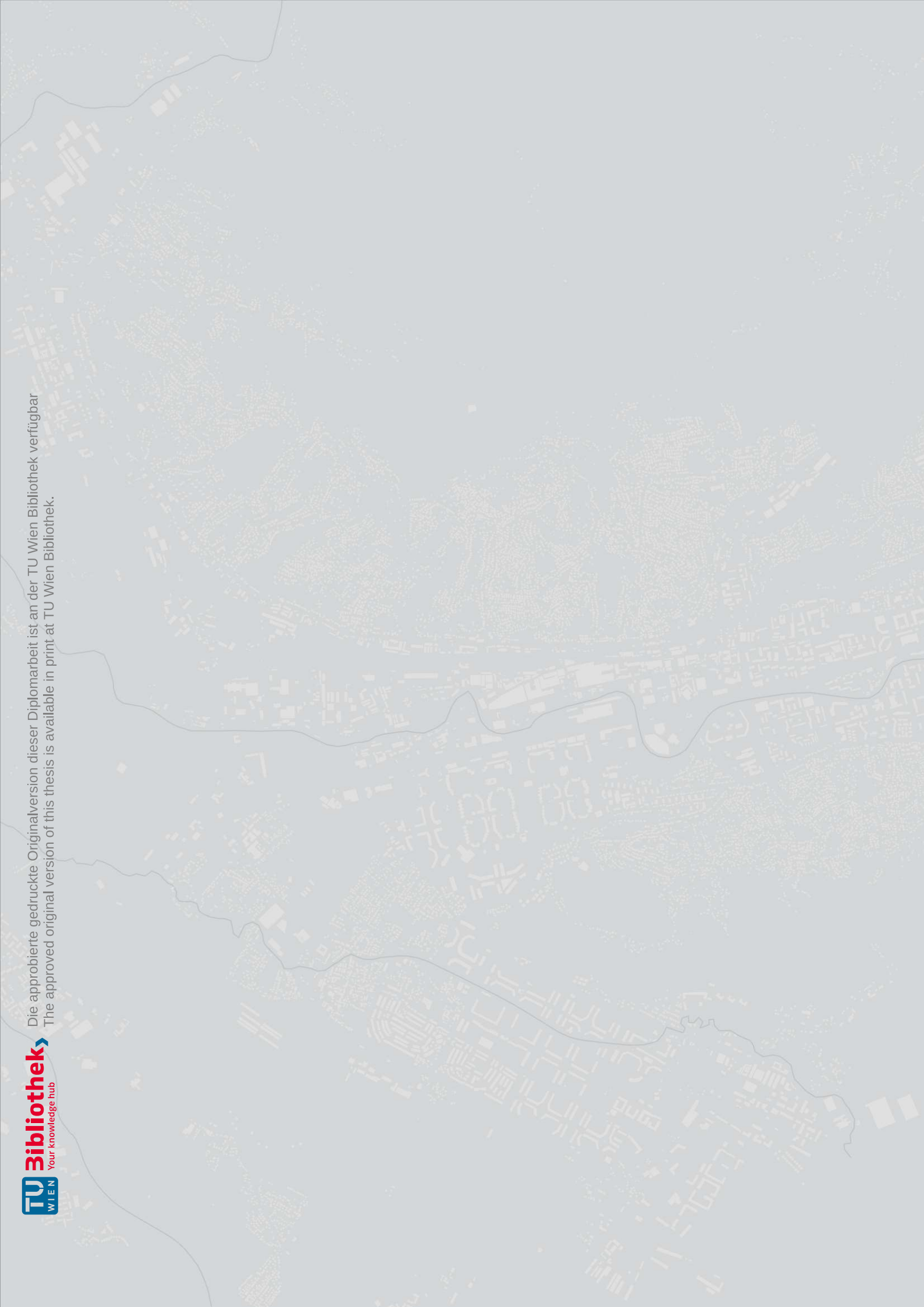
¹⁴ vgl. Nedžad Kurto, *Sarajevo MCDLXII-MCMXCII* (Sarajevo: OKO, 1997), S. 105

¹⁵ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 154-155

¹⁶ vgl. ebd., S.153

¹⁷ vgl. Ivan Štraus, *Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995*, (Sarajevo: OKO, 1998), S. 35-36

¹⁸ vgl. Dževad Juzufbašić, *Prilozi historiji Sarajeva*, (Sarajevo: Institut za istoriju, Orijentalni Institut 1997), S. 390





Der Stadtentwicklungsplan, der im Jahr 1965. verabschiedet wurde, sah die Stadtinteilung auf Zonen des Wohnens, der Arbeit und der Erholung vor. Die Stadt sollte sich weiterhin nach Westen entwickeln: Das Tal und der Hang von Miljacka wurden für den Wohnbau und "Sarajevsko Polje" für die Industrie reserviert. Trebević und Ilidžansko Polje sind für die Erholung gedacht, wobei das Ilidžansko Polje auch für die Wasserversorgung vorgesehen ist. Sarajevo wurde auf "Stari grad", mit Zentrum Ali-Pašina Moschee und Vijećnica, die Altstadt im Osten und "Novi grad", beziehungsweise den neuen Stadtteil im Westen, mit dem Zentrum in Čengić vila aufgeteilt. Die Errichtung eines Stadtfriedhofs war eine essenzielle Aufgabe, da es zu der Zeit insgesamt 114 Friedhöfe gab: 103 muslimische, 4 orthodoxe, 4 katholische, sowie einen jüdischen, einen Kriegsfriedhof und einen Soldatenfriedhof. Smiljan Kljajić wurde beauftragt, in "Bare" einen gemeinsamen Stadtfriedhof zu errichten.¹⁹

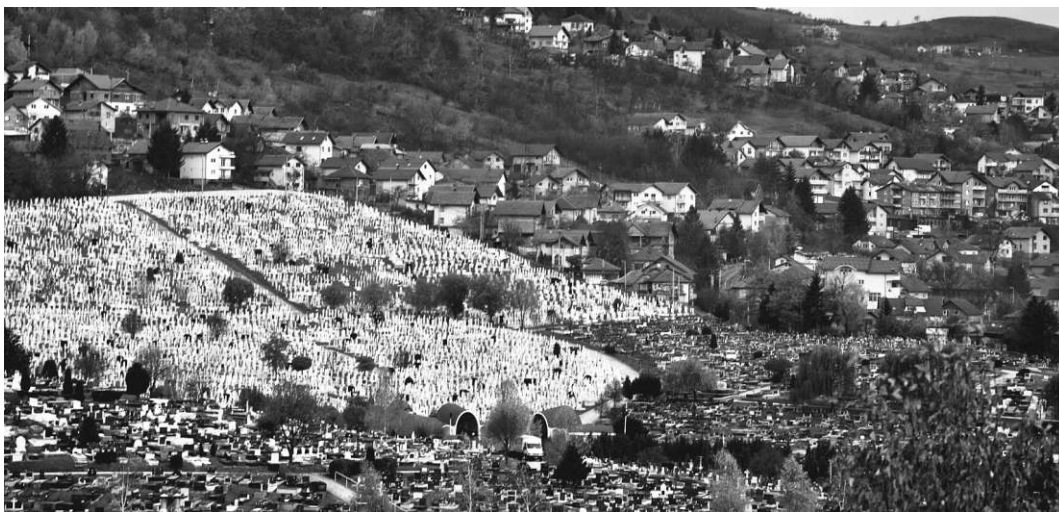


Abbildung 12: Blick auf Stadtfriedhof Bare

Mitte der 60er- und 70er-Jahre gab es einen starken Zuzug von Bewohnern aus den ruralen Teilen. Sarajevo erlebte eine wirtschaftliche Entwicklung und als Konsequenz entstanden 15.000 Wohngebäude an den Stellen, wo man Einkaufszentren, Industrie, Sport und Erholungsobjekte sowie kleinere Wohnsiedlungen vorgesehen hatte.²⁰

Dadurch, dass der Urbanisierungsprozess viel schneller stattgefunden hat, als es der Stadtentwicklungsplan vorgesehen hat, wuchs die Stadt unkontrolliert und ohne eine kohärente Verbindung. Dadurch wiederholte man denselben Fehler, wie damals bei der österreichisch-ungarischen Zeit, weil sich die neuen Stadtteile unabhängig von den alten entwickelt hatten. Es entsteht der Eindruck von kleinen Gemeinden, die während Zeit miteinander verwachsen sind.²¹

¹⁹ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 157-159

²⁰ vgl. Dževad Juzufbašić, *Prilozi historiji Sarajeva*, (Sarajevo: Institut za istoriju, Orijentalni institut 1997), S. 390-391

²¹ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 164

In der Fassadengestaltung der Wohnhäuser herrscht weiterhin Eintönigkeit, eventuell mit einer dezenten plastischen oder färbigen Behandlung. Die Wohnbedingungen verbessern sich, da die Grundrisse optimaler werden: Die Wärmedämmung und Sanitäreinrichtungen, nähern sich immer mehr dem europäischen Standard an. Dieses Prinzip lässt sich gut in den Wohntürmen von Čengić vila ablesen.²²

Abgesehen von den massiven Wohnbauten wurden in den 70er-Jahren zahlreiche öffentliche Bauten errichtet. Die Kreativität der Architekten rückt wieder in den Vordergrund und man wendet neue Baukonstruktionsmethoden und Baumaterialien an. Es wird mit der Komposition der Bauvolumina sowie der Fassadenfarbe experimentiert. Einige erwähnenswerte Gebäude sind: Studentenheim Nedžarići (Enver Jahić), Bürogebäude Svjetlost (Halid Muhasilović), Wolkenkratzer der republikanischen Verwaltungsbehörden (Juraj Neidhart), sowie Elektroprivreda (Ivan Štraus).²³ Im Jahr 1975 wurde der Regulierungsplan zur Sanierung, Konservierung, Restaurierung und Revitalisierung der Baščarsija, beziehungsweise den osmanischen Stadtkern verabschiedet. Zusätzlich erweitert sich die Stadt Sarajevo im Jahr 1977 auf die Gemeinden Pale, Trnovo, Hadžići und Ilijaš.²⁴



Abbildung 13: Blick auf Novo Sarajevo

²² vgl. Ivan Štraus, *Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995*, (Sarajevo: OKO, 1998), S. 54-55

²³ vgl. ebd., S. 68-74

²⁴ vgl. Dževad Juzufbašić, *Prilozi historiji Sarajeva: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Institut za istoriju, Orijentalni institut 1997), S. 395-397



Industrie am Stadtrand



periphere Siedlungen



60er und 70er-Jahre

Im Jahr 1978 wurde von dem internationalen Olympischen Komitee entschieden, dass Sarajevo der Gastgeber der Olympischen Winterspiele sein wird. Schweden, Japan und Frankreich blieben enttäuscht und in Sarajevo herrschte eine Vorfreude, da es sich um ein neues Entwicklungsprojekt, und das sogar auf der Weltebene handelte.²⁵

Um der Aufgabe des Gastgebers gerecht zu sein, musste auf organisatorischen und finanziellen Niveau eine gute Planung erfolgen, um zeitgerecht die Infrastruktur vorzubereiten. Man baute neue Skipisten für alpine und nordische Disziplinen, eine neue Seilbahn an Bjelašnica und Jahorina, sowie diverse Bob- und Rodelbahnen an Trebević.²⁶ Es wurden auch zwei Skisprungschanzen auf Igman sowie das olympische Dorf "Mojmilo" gebaut, das später als ein Wohnquartier diente. Dabei wurde nur 15 % der Ausstattung importiert.²⁷



Abbildung 14: Sport und Vučko



Abbildung 15: Skispringen und Vučko

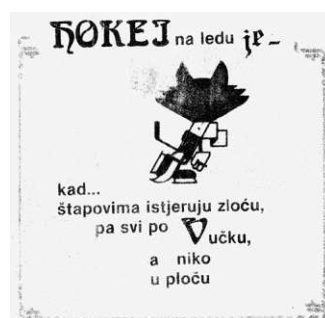


Abbildung 16: Hockey und Vučko

Vučko hatte die Rolle des Maskottchens während der Olympischen Spiele und ist auch heute ein Symbol von Sarajevo, da er damals auf positive Resonanz von den Menschen traf. Als der Wettbewerb ausgeschrieben wurde, kamen mehr als tausend Vorschläge: Schneemänner, Hasen, Igel, Eichhörnchen, Fuchs, aber keiner von denen konnte den Vučko von Jože Trobec übertreffen. Vučko wurde als Skifahrer, Schlittschuhläufer und als Eishockeyspieler dargestellt.²⁸

Im Jahr 1981 wurde der Telekomunkationsturm Hum gebaut und zwischen 1981 und 1982 bekam die Tageszeitung "Oslobodenje" eine moderne Druckerei und ein neues Gebäude. Weiterhin wurde die Sporthalle "Zetra" im Jahr 1982 mit einer Kapazität für 8.000 Zuschauer und das Pressezentrum am Fuß von Bjelašnica errichtet.²⁹

²⁵ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 166

²⁶ vgl. Ivan Štraus, *Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995*, (Sarajevo: OKO, 1998), S. 100-102

²⁷ vgl. Branko Nadilo, "Vremena slave i ponosa", *Građevinar* 65, Nr.2 (2013): S.177-178

²⁸ vgl. Gašper Šmid, Žarko Štrumbl, "Zimske Olimpijske igre u Sarajevu 1984. u funkciji promocije Jugoslavije i Bosne i Hercegovine", *Arhivska praksa* 2, Nr. 21 (2018): S. 116

²⁹ vgl. Ivan Štraus, *Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995*, (Sarajevo: OKO, 1998), S. 102-105



Abbildung 17: Die Erröffnung der olympischen Spiele am Koševo

Zetra war eine Multifunktionshalle, die für Schlittschuhlaufen und Hockey diente, aber auch ein Fußballplatz sein könnte oder sich in drei Basketball-Arenen verwandelte. Sie bildete mit "Koševo" den Olympiakomplex "Zetra".³⁰

Die "Energoinvest" Türme wurden im selben Jahr gebaut und zu dem Symbol von dem neuen Sarajevo. Zusätzlich zu dem neuen RTV Fernsehheim wurden das Hotel "Igman", "Holiday In" sowie "Borik" im 1983 gebaut. Im Jahr 1984 wurde das neue Flughafengebäude an Butmir, sowie Hotel "Vučko" am Jahorina und Hotel "Faimos" am Igman gebaut. Das Heim der Freizeitaktivitäten, beziehungsweise "Dom slobodnih aktivnosti" in den olympischen Dorf Mojmilo wurde ebenso gebaut.³¹

Auf Bjelašnica fanden die Wettkämpfe in alpinen Disziplinen für Männer und auf Jahorina für Frauen statt. Skilaufen, nordische Kombinationen und Biathlon fanden an Veliko polje auf Igman statt und auf der Olympiaschanze Igman die nordischen Kombinationen sowie die Skisprungschancen Sprünge. Das Bob- und Schlittenrennen fand auf Trebević statt.³²



Abbildung 18: Skisprungschancen Igman im Jahr 1983

³⁰ vgl. Branko Nadilo, "Vremena slave i ponosa", *Građevinar* 65, Nr.2 (2013): S. 178

³¹ vgl. Ivan Štraus, *Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995*, (Sarajevo: OKO, 1998), S.102-105

³² vgl. Branko Nadilo, "Vremena slave i ponosa", *Građevinar* 65, Nr.2 (2013): S. 180

Die Sarajlijas zeigten Begeisterung, aber auch die Bereitschaft in der Realisierung der Projekte. Die Gastfreundlichkeit der Sarajlijas erzeugte eine besondere Atmosphäre während der Olympischen Spiele und das bezeugten auch die meisten Wettbewerbsteilnehmer sowie Zuschauer.³³

Sarajevo wurde zum kulturellen Mittelpunkt durch das breite kulturelle Angebot: Theater, Bibliotheken, Oper, Ballett, Galerien, Verlage sowie Zeitungen, Museen, Filmunternehmen, Kino und Künstlervereine waren die Säulen der Gesellschaft. Die Bildung und Literatur etablierten sich auf hohem Niveau.³⁴

In den 80er-Jahren repräsentierten die Olympischen Spiele den architektonischen Höhepunkt und fungierten als Impuls für die Weiterentwicklung Sarajevos: Das Parlamentsgebäude wurde vollendet, sowie das Traumazentrum und das Geschäftszentrum UNIS. Sarajevo war weiterhin ein attraktives Immigrationszentrum. Dadurch, dass der Urbanisierungsprozess weiterhin fortgesetzt wurde, entstanden weitere Siedlungen, wie Breka und Ciglane.³⁵



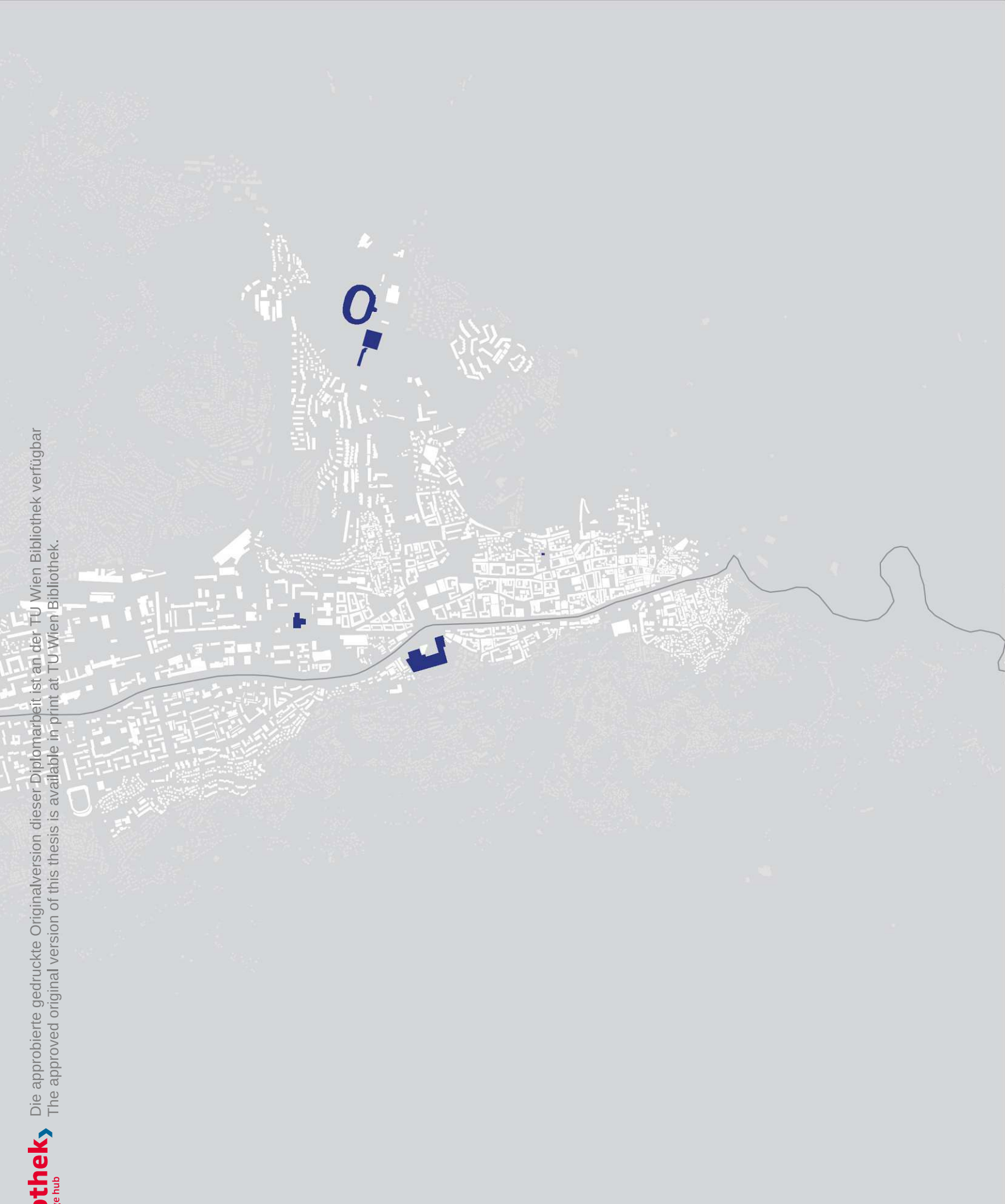
Abbildung 19: Blick auf Ciglane

33 vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 166

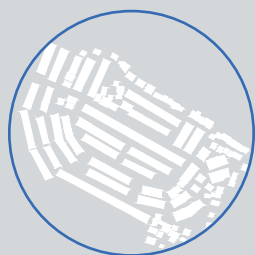
34 vgl. ebd., S. 170

35 vgl. Ivan Štraus, *Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995*, (Sarajevo: OKO, 1998), S. 108-122

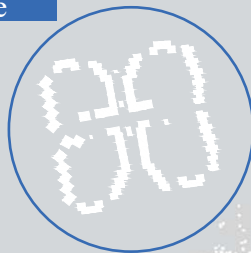




Olympische Stadtstrukturen



Aerodromsko
Naselje



Alipašino Polje



Wohnbauten der 80er-Jahre

2.2.5. Zerfall von Jugoslawien und der Krieg

Anfang der 90er-Jahre, kam es zu einem Zerfall der sozialistischen Republik Jugoslawien: Slowenien und Kroatien erklärten ihre Unabhängigkeit und danach fand die Volksabstimmung in Bosnien und Herzegowina statt. Nachdem das Referendum und der Staat von der Europäischen Union und den Vereinten Nationen positiv aufgenommen wurde, kam es zu einer Aggression von der jugoslawischen Armee und paramilitärischen Formationen aus Serbien.³⁶ Die Belagerung von Sarajevo begann am 05. April 1992 und dauerte bis zum 29. Februar 1996. Das waren insgesamt 1425 Tage und somit tritt das in die Geschichte, als eine der längsten Belagerungen in der modernen Geschichte ein. Sarajevo wurde im Durchschnitt mit 329 Granaten täglich bombardiert.³⁷

Der größte Schaden wurde an den Wohngebäuden errichtet, aber auch an kulturellen und religiösen Einrichtungen. Alle olympischen Bauten haben Schäden erlitten, und "Zetra" brannte ab, nach dem sie mit Brandbomben am 21. Mai 1992 beschossen wurde. Neben der Sporthalle befand sich der Friedhof mit den Kriegsoffern. Abseits von der Renovierung von Zetra im Jahr 1999 und des olympischen Dorfes Mojmilo, wurden die restlichen olympischen Infrastrukturen dem Zerfall überlassen, da keine finanziellen Mittel bereitstanden.³⁸



Abbildung 20: Blick auf Zetra vom Friedhof

³⁶ vgl. Ivan Štraus, *Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995*, (Sarajevo: OKO, 1998), S. 136

³⁷ vgl. Branko Nadilo, "Vremena slave i ponosa", *Građevinar* 65, Nr.2 (2013): S. 180

³⁸ vgl. ebd., S. 180-181



Abbildung 21: Hotel Igman heute

Die Sarajlijas mussten sich auf einer bestimmten Wanderlinie in der Stadt bewegen, um den Scharfschützen ausweichen zu können. Sarajevo wurde von der "Sarajevska raja" verteidigt, die aus einfachen Bürgern bestand: Das waren Handwerker, Studenten, Händler und andere Sarajlijas, verschiedener Ethnien, mit der bosniakischen Mehrheit. Sie fanden den Antrieb in der Verteidigung deren Familien, der Freiheit sowie der Multikultur von Sarajevo. Man verteidigte die gemeinsame Geschichte sowie das gemeinsame Leben der diversen Ethnien, wo das religiöse Bekenntnis keine Rolle spielte, da alle Symbole von Sarajevo verteidigt wurden: Kirchen, Synagogen und Moscheen.³⁹ Der Krieg war ein Angriff auf die multikulturelle Identität von Sarajevo. Der Aggressor dachte sich, dass er durch die Vernichtung von kulturellen Denkmälern die gemeinsame Geschichte ausradieren kann.⁴⁰



Abbildung 22: Die verlassen Skisprungchanzen Igman heute

³⁹ vgl. Mehmed Bublin, *Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa*, (Sarajevo: Buybook, 2006), S. 187-189

⁴⁰ vgl. ebd., S. 190

2.2.6. Kultur während der Kriegszeit

Kultur spielte eine wichtige Rolle während der Kriegszeit, da sie der Zufluchtsort vor der bitteren Realität war. Nach den Daten von Davor Diklić, Regisseur von "Teatar pod opsadom" sind in Sarajevo zu der Kriegszeit 3102 Kunstwerke entstanden und es gab 48 Konzerte sowie 170 Ausstellungen. In den Theatern von Sarajevo wurden 182 Premieren ausgeführt, die von einer halben Million von Sarajlijas gesehen wurden.⁴¹

Das Kriegstheater von Sarajevo, SARTR (Sarajevski ratni teatar) wurde in Mai 1992 gegründet und die erste Premiere war das Theaterstück "Sklonište" von Safet Plakal und Dubravko Bibanović. In den nächsten zwei Jahren fanden mehr als hundert Ausführungen von dem Stück in verschiedenen Orten statt. Zum ersten Mal in der Theatergeschichte wurde am 10. Januar 1994 ein Theaterstück in einem Krankenhaus ausgeführt. "Svileni bubnjevi" wurde in "Koševo" ausgeführt.⁴²

Der Schauspieler Izudin Bajrović meinte, dass die Schauspieler, Techniker sowie Zuschauer bei jeder Aufführung eingestellt waren, dass es die letzte sein könnte.⁴³ Die Sarajlijas wollten nur für einen Augenblick dem grausamen Krieg entkommen. Kultur war eine unsichtbare Waffe und gleichzeitig ein Verteidigungsmechanismus vor dem, was auf den Straßen geschah. Die Kultur kannte keine Ethnien und keine Religion. Alle waren gleich.



Abbildung 23. Die Premiere "Sklonište", während der Siege von Sarajevo im Jahr 1992

⁴¹ vgl. "Kultura kao istinsko sklonište", Radio Slobodna Evropa, 10.07. 2023, https://www.slobodnaevropa.org/a/meni_je_rat_kultura_kao_istinsko_skloniste/24535372.html

⁴² vgl. ebd.

⁴³ vgl. Lejla Kajić, "Kako je pozorište postalo lijek, terapija i "sigurna zona" za vrijeme opsade Sarajeva", Klix, 15.07.2023, <https://www.klix.ba/magazin/kultura/kako-je-pozoriste-postalo-lijek-terapija-i-sigurna-zona-za-vrijeme-opsade-sarajeva/190404033>

Im Dezember 1994 entschied sich der Frontman von Iron Maiden, Bruce Dickinson, seine damalige Band "Skunkworks" nach Sarajevo zu bringen und ein Konzert zu organisieren. Die Menschen haben sich gefreut und mitgesungen. Es kamen 1000 Sarajlijas zu dem Konzert und plötzlich verschwand für einen Moment die Angst und der Gedanke an den Krieg.⁴⁴



Abbildung 24: Bruce Dickinson bei dem Konzert während der Siege von Sarajevo im Jahr 1994

Die Sarajlijas hatten eine solche enge Bindung zu der Kultur, dass sie auch ihr eigenes Leben, welches schon durch den Krieg bedroht wurde, zusätzlich riskierten. Vedran Smajlović erinnerte sich in einem Interview, dass er mit einer Gruppe von Sarajlijas zur Vijećnica rannte, um die Bücher aus den Flammen zu retten.⁴⁵



Abbildung 25: Vedran Smajlović spielt in der zerstörten Vijećnica

⁴⁴ vgl. Klara Glavač, "Najveći koncert usred rata za kojeg nitko nije znao", Express, 17.07.2023, <https://express.24sata.hr/life/najveci-koncert-usred-rata-za-kojeg-nitko-nije-znao-16201>

⁴⁵ vgl. E.S.H., "Zaboravljena ikona otpora, violončelist Vedran Smajlović, na otvaranje Vijećnice, Klix, 18.07.2023, <https://www.klix.ba/vijesti/bih/zaboravljena-ikona-otpora-violoncelist-vedran-smajlovic-na-otvaranju-vijecnice/140508026>

2.2.7. Die Architektur in der Nachkriegszeit

Nach dem Kriegsende entwickelte sich der Architekturgedanke in drei Richtungen: Der Erste setzte sich für die reine Postmoderne ein und lehnte das kulturelle Erbe der sozialistischen Bauten ab. Der Zweite akzeptierte das historische nicht und der Dritte widmete sich einem kritischen Regionalismus und der Interpretation zeitgenössischer Bauten unter der Berücksichtigung des historischen Erbes beziehungsweise der Verbindung zwischen Moderne und Tradition.⁴⁶

Die Sanierung des Wohnbaubestandes und der Wiederaufbau wurden zur Priorität. Die öffentlichen Bauten wurden durch Denkmalschutzmethoden konserviert, um den Originalzustand herzustellen und die repräsentativen Eigenschaften des kulturellen Erbes zu bewahren. Zuerst wurden religiöse Objekte saniert, dann wichtige kulturelle Denkmäler und Gebäude des öffentlichen Charakters. Viele Bauten der sozialistischen Zeit wurden vernachlässigt und der Gnade der Zeit überlassen.⁴⁷

Die neue Auffassung des Städtebaus führt dazu, dass die Stadt in Fragmenten betrachtet wird und sich nicht auf einer gemeinsamen kohärenten Ebene entwickelt. Zusätzlich kommt es zu einer Degradation des beschädigten kulturellen Erbes aufgrund der unvollkommenen Interventionen zu dessen Sanierung. Mit dem Übergang von Sozialismus zum Kapitalismus ändert sich der Schwerpunkt des Bauens. Während des Sozialismus hatte der Staat die absolute Kontrolle, da er der Hauptinvestor war und somit kam es hauptsächlich zum Ausbau der Wohnquartiere und der Industrie. Der Kapitalismus führt dazu, dass der Staat von privaten Investoren abhängt. Sie leiten die Architektur in Richtung der kommerziellen und geschäftlichen Bauten und transformieren somit das Stadtbild. Es entsteht eine Trennung zwischen der Stadt von "gestern" und der Stadt von "heute".⁴⁸

Es werden Gebäude wie BBI Center, Sarajevo City Center, Avaz Queen Tower gebaut⁴⁹, die einen repräsentativen Charakter der westlichen Annäherung darstellen sollten. Da keine finanziellen Mittel für die Kultur bereitgestellt waren, obwohl es zahlreiche Initiativen gab, haben die Sarajlijas darunter gelitten. Die Einschusslöcher auf den alten Wohngebäuden erinnern somit noch immer auf die bittere Kriegszeit.

⁴⁶ vgl. Nina Stevanović, "Arhitektonske prakse poslijeratne Bosne i Hercegovine i odnos prema naslijeđu iz razdoblja socijalizma", *Život umjetnosti* 94, Nr. 1 (2014): S. 87-88

⁴⁷ vgl. ebd., S. 88

⁴⁸ vgl. ebd., S. 90-91

⁴⁹ vgl. ebd., S. 93



Abbildung 26: Die Polarität zwischen gestern und heute

2.2.8. Nachkriegstendenzen zur Wiederbelebung von Kultur

Vijećnica war nicht nur ein Rathaus, sondern auch ein Symbol der Stadt und durchlebte somit die politischen Änderungen: den Attentat von Franz Ferdinand, die Olympischen Winterspiele und den Krieg. Als 80 % der Bücher in den Flammen verschwanden⁵⁰, war das besonders schmerzhaft für die Bevölkerung, weil es als ein Versuch angesehen wurde, um die gemeinsame Geschichte auszuradieren und die Säule der Multi-ethnischen Gesellschaft zu vernichten. Abgesehen von der Funktion als Stadtverwaltung diente sie auch als Gebäude des Bezirksgerichts sowie als Parlamentssitz von Sarajevo. Später wurde sie zur Stadtbibliothek, beziehungsweise zur National- und Universitätsbibliothek von Bosnien und Herzegowina umgenutzt.⁵¹ Die Rekonstruktion von Vijećnica dauerte 20 Jahre und sie wurde wieder am 09. Mai 2014 geöffnet. Oft wird die Frage gestellt, wieso es so lange gedauert hat, dieses Stadtsymbol wiederzubeleben.⁵²

Der Wiederaufbau wurde in drei Phasen durchgeführt und obwohl es sich um komplexe Rekonstruktion handelte, wird die Politik für den Hauptbeschuldigten gehalten. Das Dayton-Abkommen sei unwirksam und forderte die Hyperinflation im Land. Abgesehen davon wurde behauptet, dass die Nachkriegsregierung sich der Bedeutung von Vijećnica nicht bewusst sei, obwohl diese für das kulturelle Erbe von Bosnien und Herzegowina wichtig ist. Als zusätzlicher Grund wird angegeben, dass man sich nicht über die Funktion von Vijećnica entscheiden konnte. Heute dient die Vijećnica als Repräsentationsobjekt des Stadtrates und als Nationalbibliothek.⁵³



Abbildung 27: Vedran Smajlović spielt in der rekonstruierten Vijećnica

⁵⁰ vgl. "Otvorena gradska vijećnica u Sarajevu", Historija.ba, 22.07.2023, <https://historija.ba/d/148-otvorena-gradska-vijecnica-u-sarajevu>

⁵¹ vgl. ebd.

⁵² vgl. "Sutra otvorenje Vijećnice, svjetskog simbola susreta civilizacija, Grad Sarajevo, 22.07.2023 <https://www.sarajevo.ba/bs/article/3982/sutra-otvorenje-vijecnice-svjetskog-simbola-susreta-civilizacija>

⁵³ vgl. "Vijećnica je prije 20 godina postala simbol urbicida, Deutsche Welle, 24.07.2023 <https://www.dw.com/bs/vije%C4%87nica-je-prije-20-godina-postala-simbol-urbicida/a-16188879>

Die Idee von Ars Aevi entstand, als das Museum der Olympischen Spiele während der Siege von Sarajevo beschossen wurde. Die Kunstwerke wurden weltweit als Zeichen der Solidarität gegen die ethnisch-religiöse Segregation während des Krieges gespendet. Enver Hadžiomerspahić, der Hauptakteur meinte, dass das Museum eine Antwort auf die Belagerung war und über alle den Nationalitäten und Religionen stand.⁵⁴

Renzo Piano entschied sich, den Museumsentwurf sowie die Fußgängerbrücke, die zu dem Museum führen sollte, an die Stadt Sarajevo zu spenden und präsentierte seinen Entwurf im Jahr 2001 in Sarajevo und im Jahr 2002 wurde die Fußgängerbrücke geöffnet.⁵⁵



Abbildung 28: Renzo Piano präsentiert seinen Entwurf für Ars Aevi in Sarajevo

Trotz internationaler Unterstützung wurde das Museum bisher nicht gebaut. Der Bau wurde schon mehrmals angekündigt, unter anderem im Jahr 2012 und 2014. Ars Aevi hatte nie die vollständige Unterstützung von der Regierung und befand sich kurz vor der Schließung und Räumung aus Skenderija. Jedoch konnte dies verhindert werden und momentan kann man die Kollektion in Vijećnica besuchen.⁵⁶

Im Jahr 2022 wurden Fortschritte angekündigt: Die städtebauliche Genehmigung wurde von der Gemeinde Novo Sarajevo eingeholt und die Erstellung des Ausführungsprojekts wird von der italienischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (AICS) und der Italienischen Botschaft unterstützt.⁵⁷

⁵⁴ vgl. Marta Vidal, "Ars Aevi: Muzej za mir", Balkan Diskurs, 29.07.2023, <https://balkandiskurs.com/2015/12/23/ars-aevi-muzej-za-mir/>

⁵⁵ vgl. "Ars Aevi: 30 godina najperspektivnijeg projekta Jugoistočne Europe", radiosarajevo.ba, 29.07.2023 <https://radiosarajevo.ba/metromahala/kultura/ars-aevi-30-godina-najperspektivnijeg-projekta-jugoistocne-europe/478147>

⁵⁶ vgl. B.R. "Da li će u Sarajevu konačno početi gradnja muzeja savremene umjetnosti Ars Aevi?" Klix, 30.07.2023, <https://www.klix.ba/magazin/kultura/da-li-ce-u-sarajevu-konacno-poceti-gradnja-zgrade-muzeja-savremene-umjetnosti-ars-aevi/211109020>

⁵⁷ vgl. Raport, "Izdata urbanistička saglasnost za izgradnju muzeja Ars Aevi", Raport, 30.07.2023 <https://raport.ba/izdata-urbanisticka-saglasnost-za-izgradnju-muzeja-ars-aevi/>

Das Nationaltheater wurde nicht nur als Unterhaltung angesehen, sondern als Vorreiter der Änderungen, Ort der sozialen Interaktion, des kritischen Denkens sowie eine intellektuelle Waffe, mit der die Menschen gegen Ungerechtigkeit ankämpfen konnten. Das Nationaltheater befindet sich schon seit mehreren Jahren in einer Krise, wegen der begrenzten Kapazitäten, da unter demselben Dach Oper, Ballett, Drama und Philharmoniker handeln und dessen Kapazität nur für 400 BesucherInnen ausreicht. Zusätzlich agiert es jährlich als Gastgeber für den "Sarajevo Film Festival". Abgesehen von den begrenzten räumlichen Kapazitäten, besteht auch ein Personalmangel.⁵⁸



Abbildung 29: Nationaltheater Sarajevo

Im Jahr 2016 gab es die Tendenz, um ein kleines Satellitengebäude im Stadtteil Skenderija zu bauen. Das Satellitengebäude sollte über eine Bühne mit Platz für 250 BesucherInnen und mit einer Werkstatt für die Herstellung von Bühnenbildern verfügen. Zusätzlich gäbe es ein kleines Hotel, dessen Kapazität für 80 internationale Gäste ausreichend wäre.⁵⁹ Bedauerlicherweise ist es bis zum heutigen Tag nur eine Idee geblieben.



Abbildung 30: Entwurf des neuen Satelitengebäudes des Nationaltheaters Sarajevo

⁵⁸ vgl. S.H.P. "Izudin Bajrović: Narodno pozorište je opravdalo epitet najznačajnije teatarske kuće u BiH", Klix, 03.08.2023, <https://www.klix.ba/magazin/kultura/izudin-bajrovic-narodno-pozoriste-je-opravdalo-epitet-najznacajnije-teatarske-kuce-u-bih/181230037>

⁵⁹ vgl. "Otkriven izgled nove zgrade sarajevskog Narodnog pozorišta", Dom info, 05.08.2023, <https://www.dominfo.ba/otkriven-izgled-nove-zgrade-sarajevskog-narodnog-pozorista/>

Der Wettbewerb für die nationale Konzerthalle fand im Jahr 1998 statt, mit dem Ziel, dass die Philharmonie endlich ein Zuhause bekommt und das kulturelle Angebot in der Nachkriegsstadt wieder aufgebaut wird. Die finanziellen Mittel für die Wettbewerbskosten wurden von der Stadt Rom bereitgestellt und unter den Jurymitgliedern war auch Zaha Hadid.⁶⁰



Abbildung 31: Die Wettbewerbs-Jury für die nationale Konzerthalle Sarajevo

Es kamen 400 Projekte aus 43 Ländern an und schließlich wurde das Projekt von "Urban Future" als Siegerprojekt erklärt. Das Projekt sah zwei große Säle vor: den Hauptsaal mit einer Kapazität von 1500 Sitzplätzen für Symphoniekonzerte und einen kleineren Saal mit 500 Sitzplätzen für zeitgenössische Musik.⁶¹

Die Konzerthalle hätte somit eine Kapazität für 2000 BesucherInnen, 200 Musiker und mindestens 100 MitarbeiterInnen vorgesehen. Da die Halle unterirdisch geplant wurde, hatte man auch einen Musikpark geplant. Obwohl sich das Projekt schon in allen Regulierungsplänen der Stadt Sarajevo befindet, wurden von der Regierung noch keine Mittel bereitgestellt und somit sinkt die Hoffnung, dass das Projekt das Licht des Tages erblicken wird.⁶²

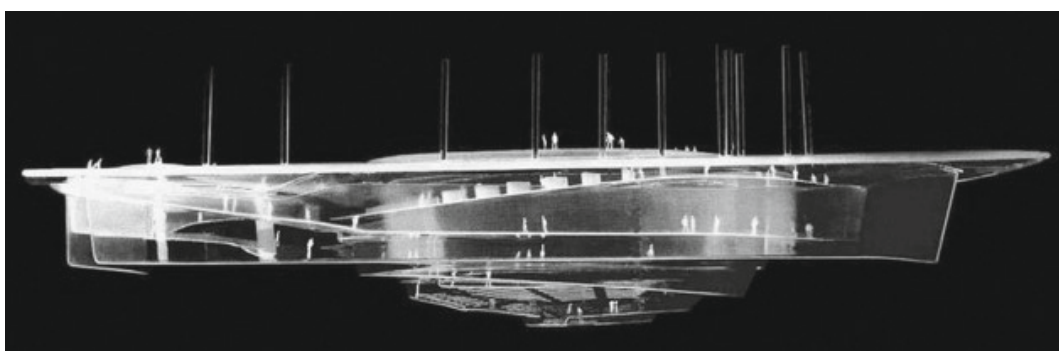


Abbildung 32: Entwurf der neuen Konzerthalle für Sarajevo

⁶⁰ vgl. "Dvadeset godina prošlo je od konkursa za sarajevski Concert Hall", radiosarajevo.ba, 14.08.2023, <https://radiosarajevo.ba/metromahala/kultura/dvadeset-godina-proslo-je-od-konkursa-za-sarajevski-concert-hall/309185>

⁶¹ vgl. "Na Marijin-Dvoru planirana gradnja koncertne dvorane", radiosarajevo.ba, 16.08.2023, <https://radiosarajevo.ba/biznis/ekonomija/na-marijin-dvoru-planirana-gradnja-koncertne-dvorane/263786>

⁶² vgl. ebd.

2.3. Analyse von Marijin Dvor



EINFAMILIENHAUSGEBIET/
WOHNZEILEN

BAHNHOFSVIERTEL

SOZIALISTISCHES
GEBIET

Abbildung 33: Marijin Dvor - Analyse der Zugänge



ALTSTADT/
K.UND K. MONARCHIE

- MARIJIN DVOR
- BAUPLATZ
- PRIMÄRER ZUGANG
- SEKUNDÄRER ZUGANG



Abbildung 34: Marijin Dvor - Nutzungsanalyse

- | | |
|---|--|
| ● Bildung | ● Wohnen |
| ● Service/Dienstleistungen | ● Kultur |
| ● Administration | ● Leerstand |
| ● Einkaufen | |
| ● Religiöse Einrichtungen | |



Abbildung 35: Marjijn Dvor - Analyse der wichtigsten Gebäude

- | | | |
|-----------------------|---------------------------|--------------------|
| ① Universitäts-Campus | ⑥ Philosophische Fakultät | ⑪ Hotel |
| ② Shopping Zentrum | ⑦ UNITIC Türme | ⑫ Shopping Zentrum |
| ③ Geschichtsmuseum | ⑧ Shopping Zentrum | |
| ④ Nationalmuseum | ⑨ Ministerrat | |
| ⑤ Hotel Holiday In | ⑩ Parlament | |



Abbildung 36: Marijin Dvor - Analyse der Grünflächen

- undefinierte Grünflächen
- öffentliche Parks

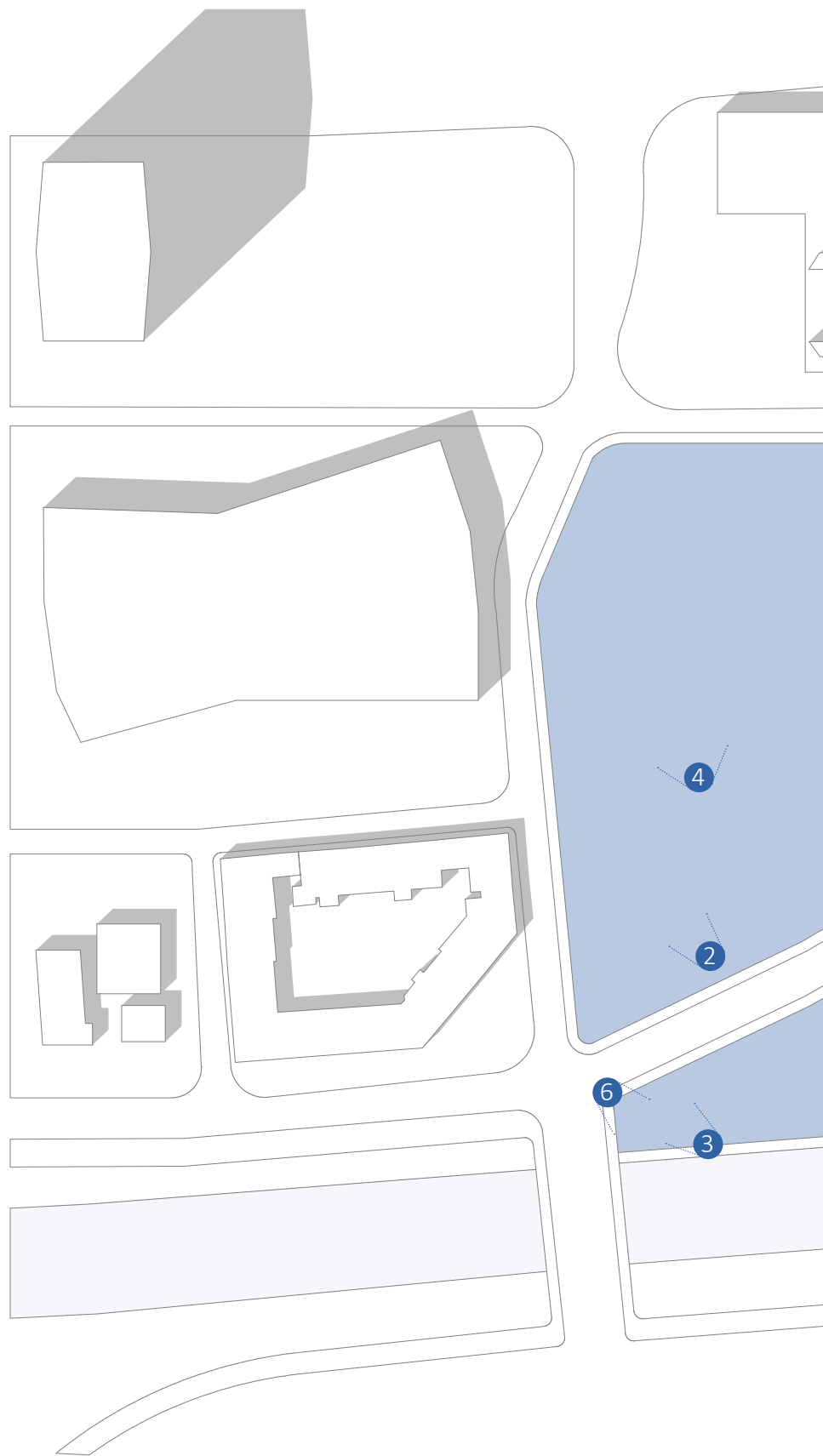
Obwohl Marijin Dvor Teil des Stadtzentrums ist, zeichnet sich dieses Quartier durch viele Freiräume aus, die jedoch keinen qualitativen Wert besitzen. Die meisten von denen sind undefinierte Grünflächen, die dadurch keinen Erholungsraum den Sarajlijas anbieten können.



Abbildung 37: Marijin Dvor - Analyse des Verkehrs

- öffentliche Parkplätze
- P Parkhaus
- Fahrrad
- Bus
- Straßenbahn

Der öffentliche Verkehr wickelt sich durch Bus und Straßenbahn ab. Die großzügigen Parkplätze sind omnipräsent und haben in Vergleich zu den Grünflächen einen höheren Stellenwert im Zentrum.



Plan 8: Bauplatz - aktueller Stand



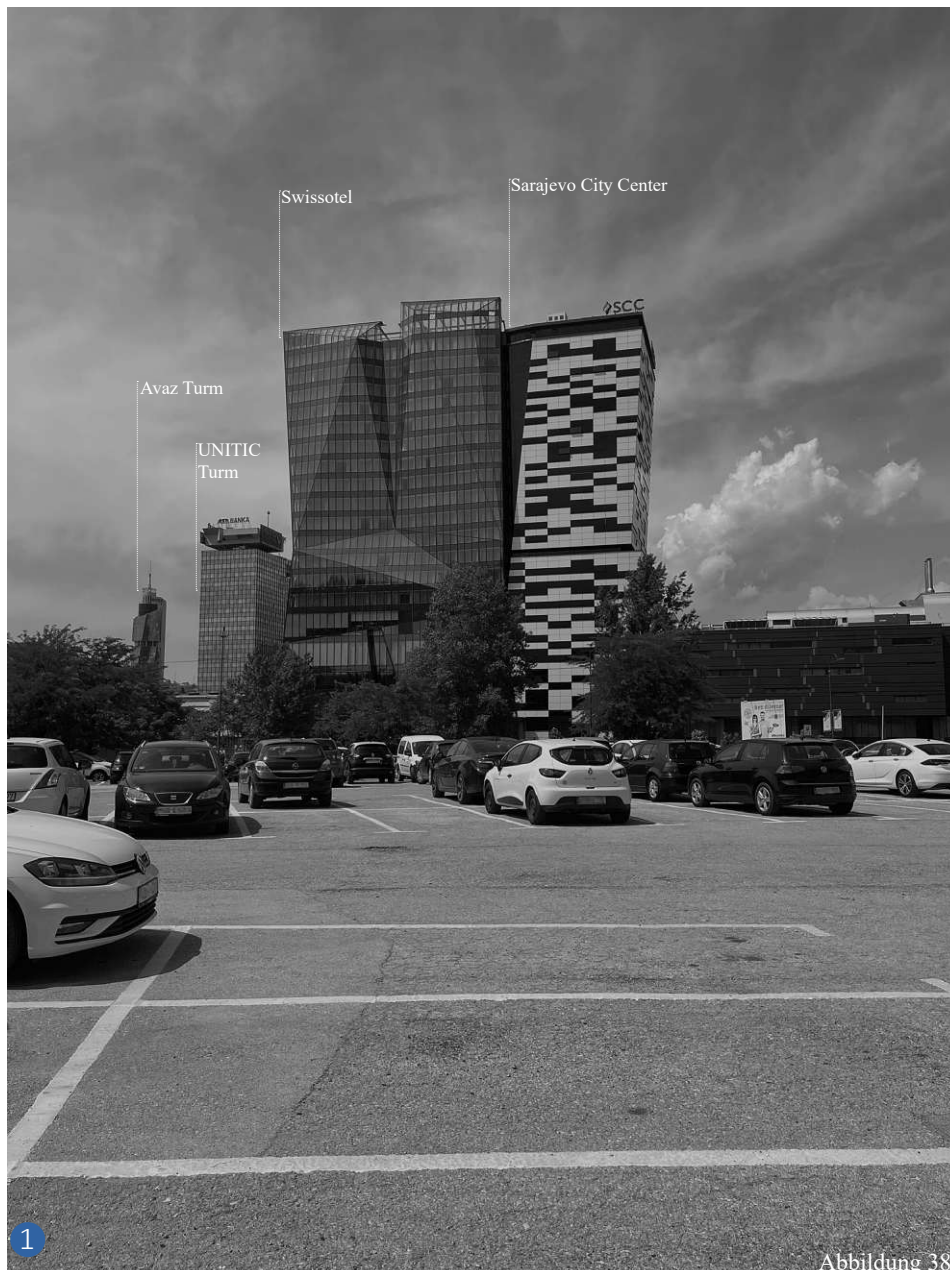


Abbildung 38

Marijin Dvor war schon während der Geschichte ein wichtiger strategischer Punkt und das kennzeichnet sich durch die repräsentativen Gebäude, die man mit der Zeit in diesem Stadtteil baute. Es handelt sich dabei um ein Quartier, wo osmanische, österreichisch-ungarische und sozialistische Einflüsse zusammenfließen. Trotz seiner Bedeutung haben viele Flächen noch immer keine adäquate Nutzung, was sich nachteilig für die Sarajlijas erweist.



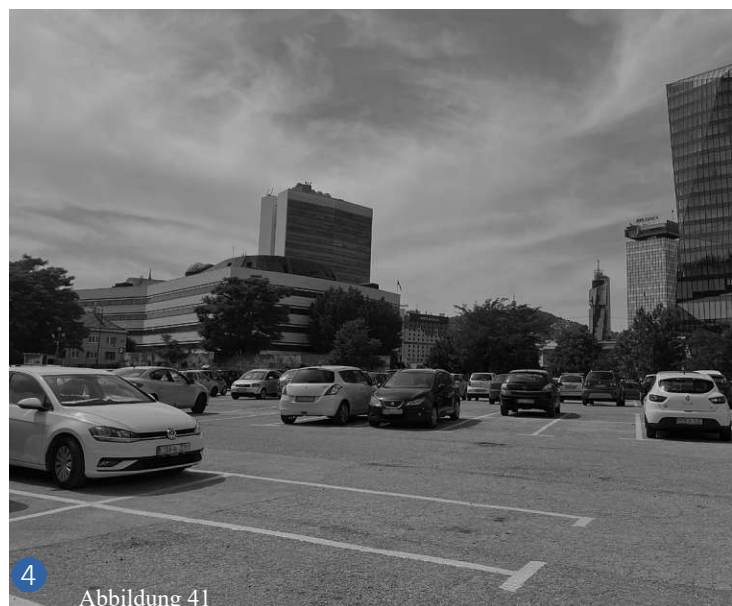
Abbildung 39

Der Bauplatz, den ich für das Kulturzentrum ausgewählt habe, besteht aus zwei großzügigen Parkplatzflächen, die durch eine Straße getrennt sind. Obwohl er von zahlreichen bedeutungsvollen Gebäuden umgeben ist, leistet der Ort selbst keinen Beitrag zum Stadtbild. Dadurch besteht zusätzlich der Druck, um dem Ort eine bedeutungsvolle Nutzung zu geben.



3

Abbildung 40



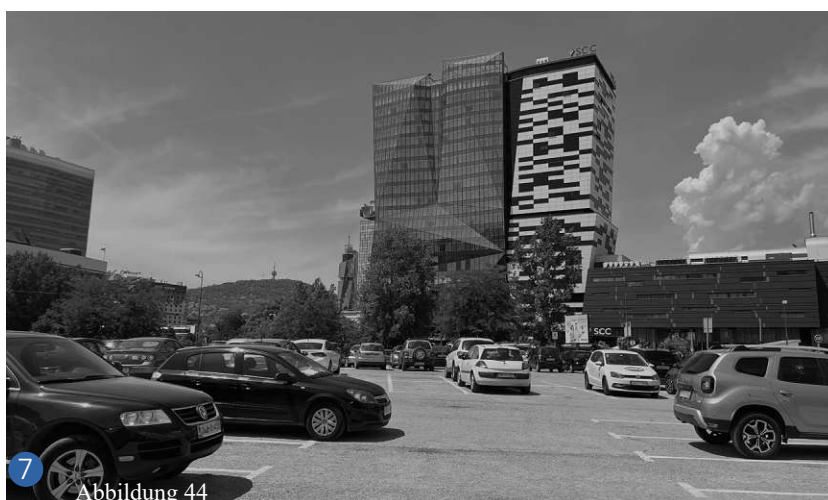
4

Abbildung 41



6

Abbildung 43



7

Abbildung 44



8

Abbildung 45



5

Abbildung 42



9

9

Abbildung 46



10

Abbildung 47

3 | Ziel der Arbeit

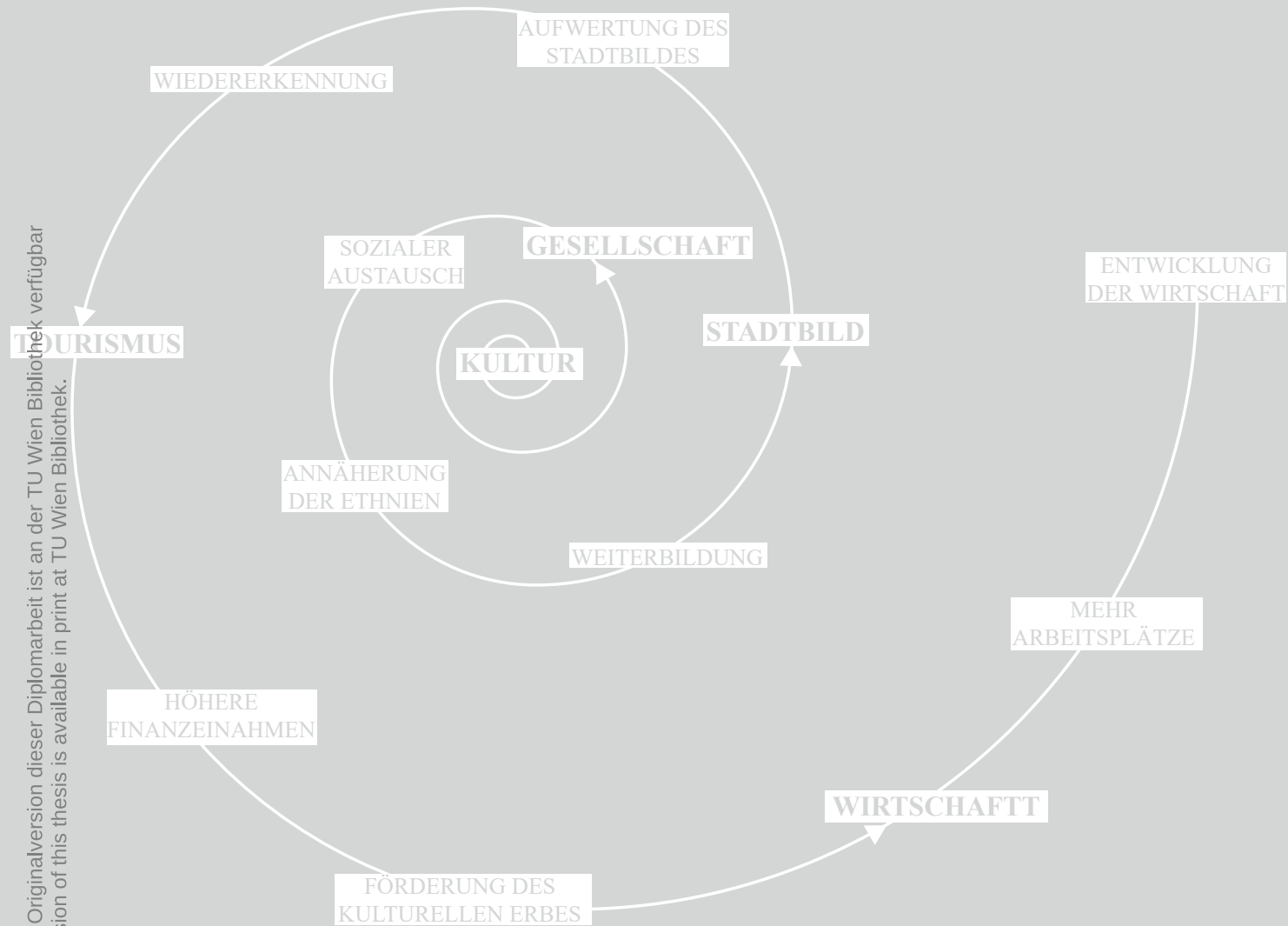


Abbildung 48: Kultur als Katalysator der Veränderung

Wenn man das Wort Sarajevo erwähnt, ist es fast unmöglich nur an eine Sache zu denken. Die reiche Geschichte wird zu einem Anreiz für die Sinne: Egal, ob es sich um die verwurzelten Straßen von Baščaršija, Vijećnica, die Olympischen Spiele oder die sozialistischen Bauten handelt. Man denkt aber auch an die schmerzhafteste Kriegszeit, die 1425 Tage den Sarajlijas weggenommen hat, aber auch an die neu entstandenen Bauten von privaten Investoren, die eine westliche Annäherung darstellen.

Die Kultur spielte eine vitale Rolle in dem Leben von den Sarajlijas und war durch die Geschichte der Antreiber von Veränderungen. Während der Siege von Sarajevo war Kultur die unsichtbare Volkswaffe gegen die bittere Realität und den Versuch des Feindes, die gemeinsame Geschichte zu eliminieren. Heutzutage beschäftigt sich die Kultur, die politischen Werte des Staats zu hinterfragen und die Gesellschaft voranzutreiben.

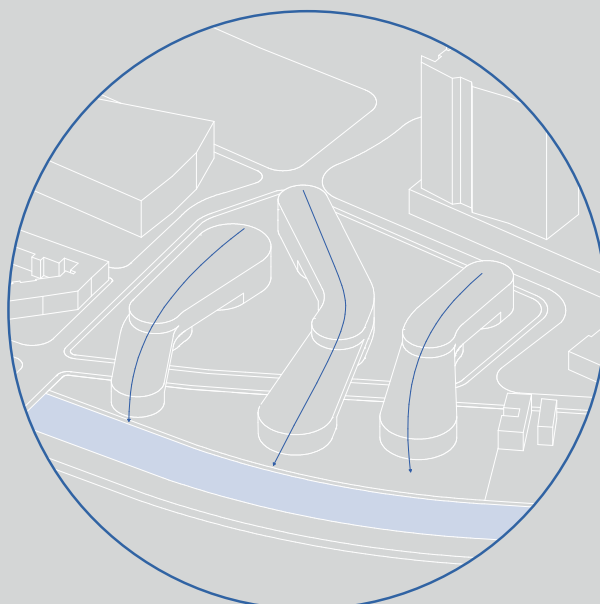
Das Bedürfnis nach Kultur wurde lange von höheren Instanzen auf der staatlichen Ebene unterdrückt und das lässt sich in den zahlreichen Projekten der Nachkriegszeit ablesen, die nicht realisiert wurden. Die Sarajlijas haben jedoch niemals die Hoffnung aufgegeben.

Kultur ist ein Mittel, das keine Grenzen kennt und das während der Geschichte als Verbindungspunkt zwischen den Ethnien agierte und immer die Hoffnung auf eine bessere Zukunft mit sich brachte. Um einen Schritt nach vorne zu machen, schlage ich ein Kulturzentrum vor, das mehrere Ebenen der Kultur verkörpert. Performance, Ausstellung und Bildung bekommen somit ein gemeinsames Zuhause. Der Bauplatz wurde strategisch ausgewählt: Angesichts der Tatsache, dass Marijin Dvor ein Quartier im Stadtzentrum ist, das sich in rasanter Entwicklung befindet, sollte somit die Kultur für die Sarajlijas zum Greifen nah sein.

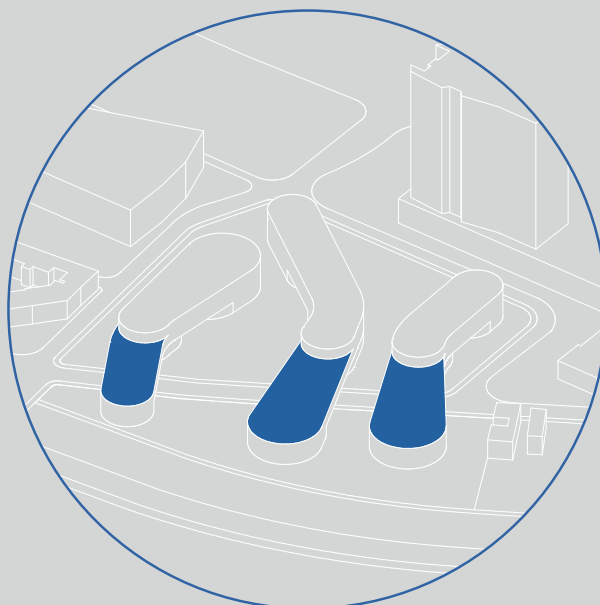
4 | Methodik und Arbeitsprogramm



Verbindung der Bauplätze



Orientierung zum Fluss



großzügige Terrassen

Abbildung 49: Verbindung

Abbildung 50: Orientierung

Abbildung 51: Terrassen



Abbildung 52: Durchlässigkeit

durchlässige Freiräume

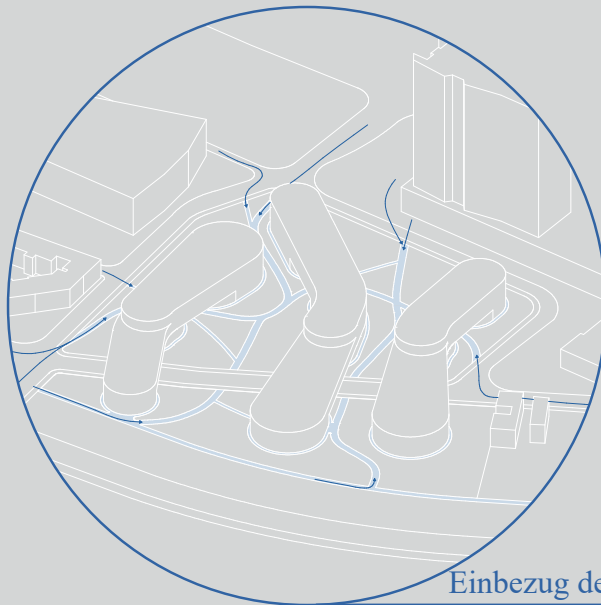


Abbildung 53: Achsen

Einbezug der städtebaulichen Achsen



Abbildung 54: Freiraum

städtischer Freiraum

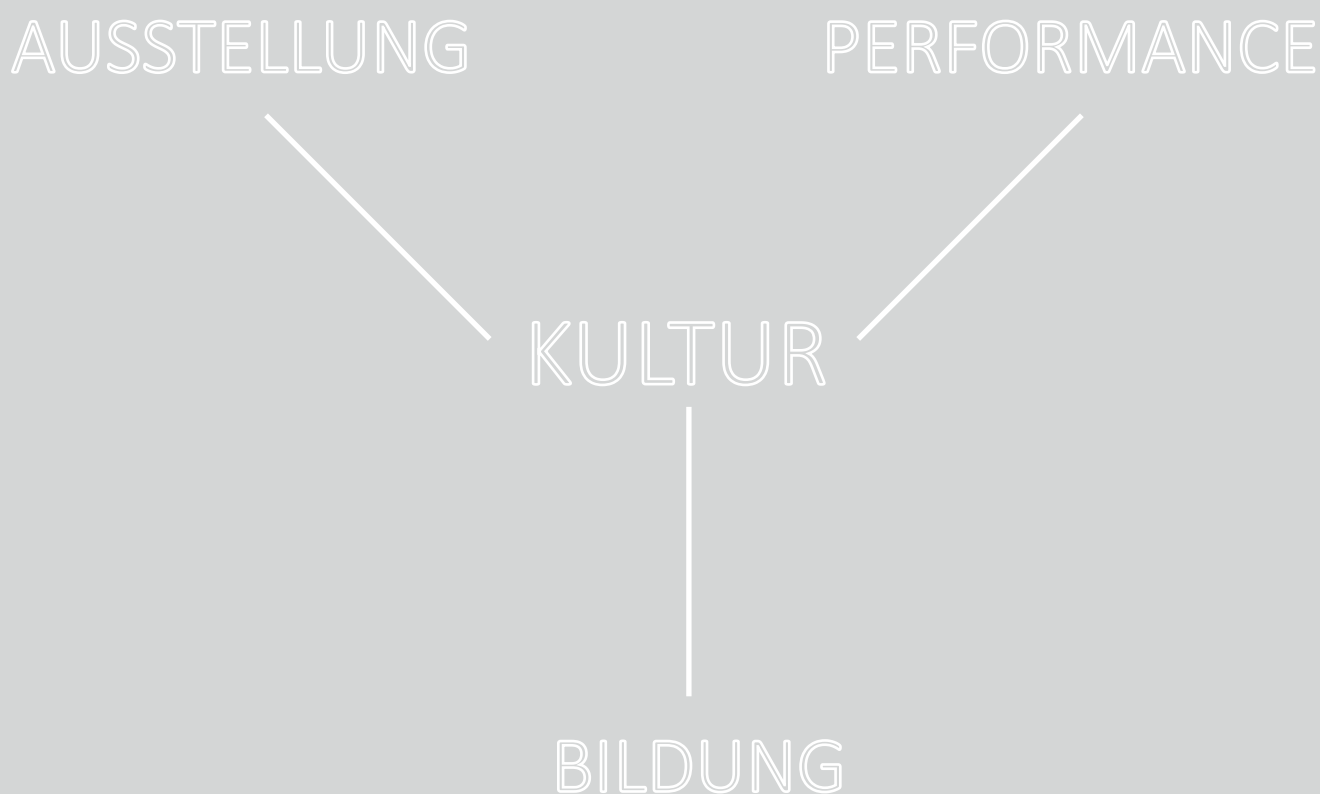


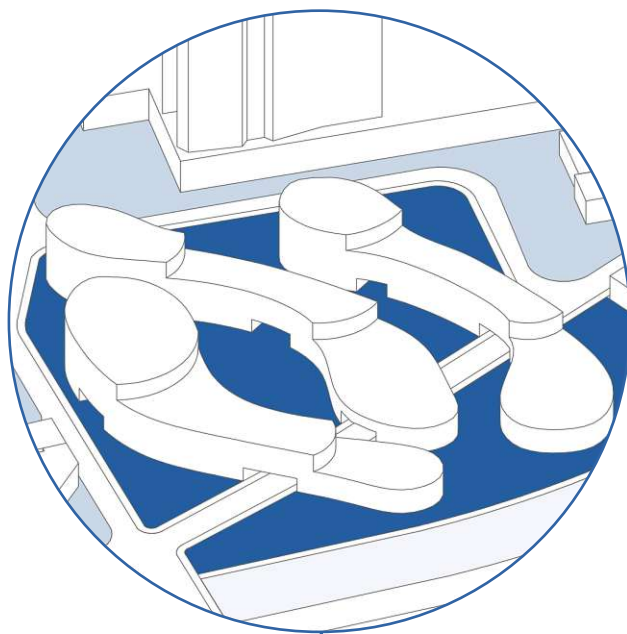
Abbildung 55: Kulturdiagramm

Um den Begriff der Kultur zu verdeutlichen, wurde sie in drei Ebenen aufgeteilt: Bildung, Ausstellung und Performance. Die NutzerInnen haben dadurch die Möglichkeit, in eine andere Welt einzutauchen und somit deren Horizont um eine individuelle Erfahrung zu bereichern.

Die Linearität des Bauwerks ist als eine Weiterführung der dominanten städtebaulichen Bahnhofsachse angesehen, wobei sich alle drei Gebäude zum **Fluss orientieren** und als eine **Verbindung zwischen den Bauplätzen** dienen. Weiterhin soll die Nutzererfahrung einer Reise ähneln, die sich bis hin zum Fluss Miljacka erstreckt.

Zusätzlich wurden die **städtebaulichen Achsen** von der Altstadt und dem sozialistischen Gebiet **einbezogen**, um strategische Zugangspunkte zu schaffen. Die Gebäude werden an diesen Punkten durchbrochen und somit entstehen **durchlässige Freiräume**, damit die Menschen die Umgebung erkunden können.

Es entsteht ein **städtischer Freiraum**, der gleichzeitig als Erholungsraum und Treffpunkt dient. Um einen privaten Freiraum zu schaffen, wurden **großzügige Terrassen** entworfen, die einen direkten Ausblick zum Fluss bieten.



VARIANTE 1

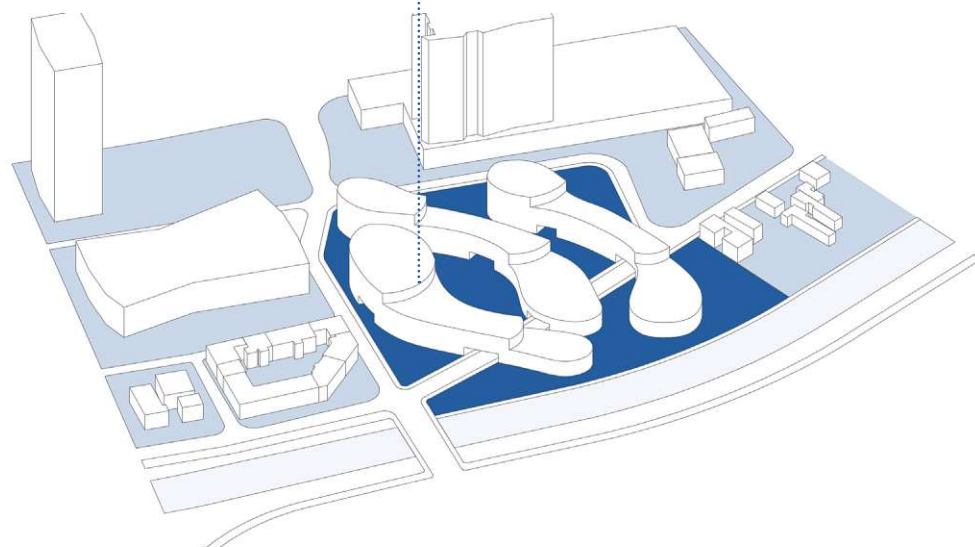
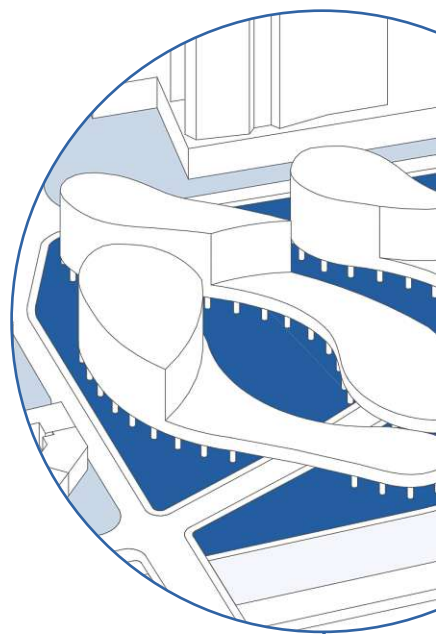


Abbildung 56: Variante 1



VARIANTE 2

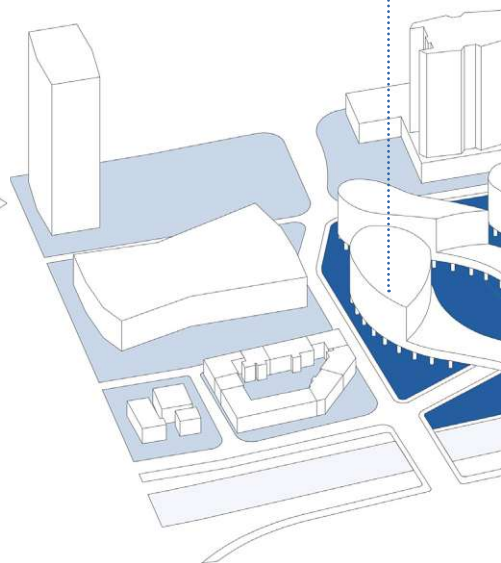


Abbildung 57: Variante 2



VARIANTE 3

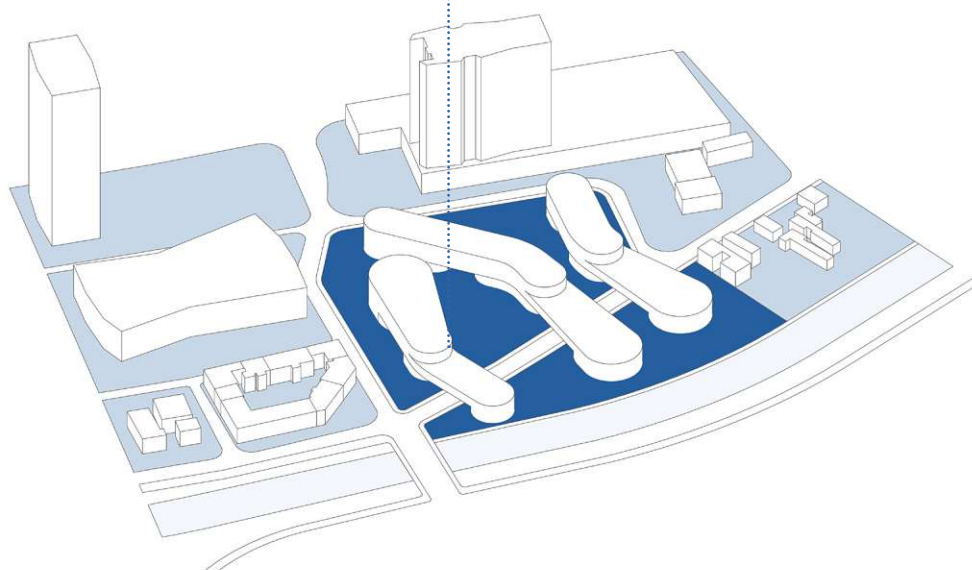
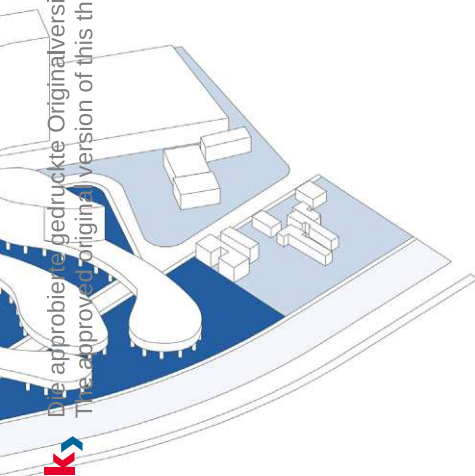


Abbildung 58: Variante 3

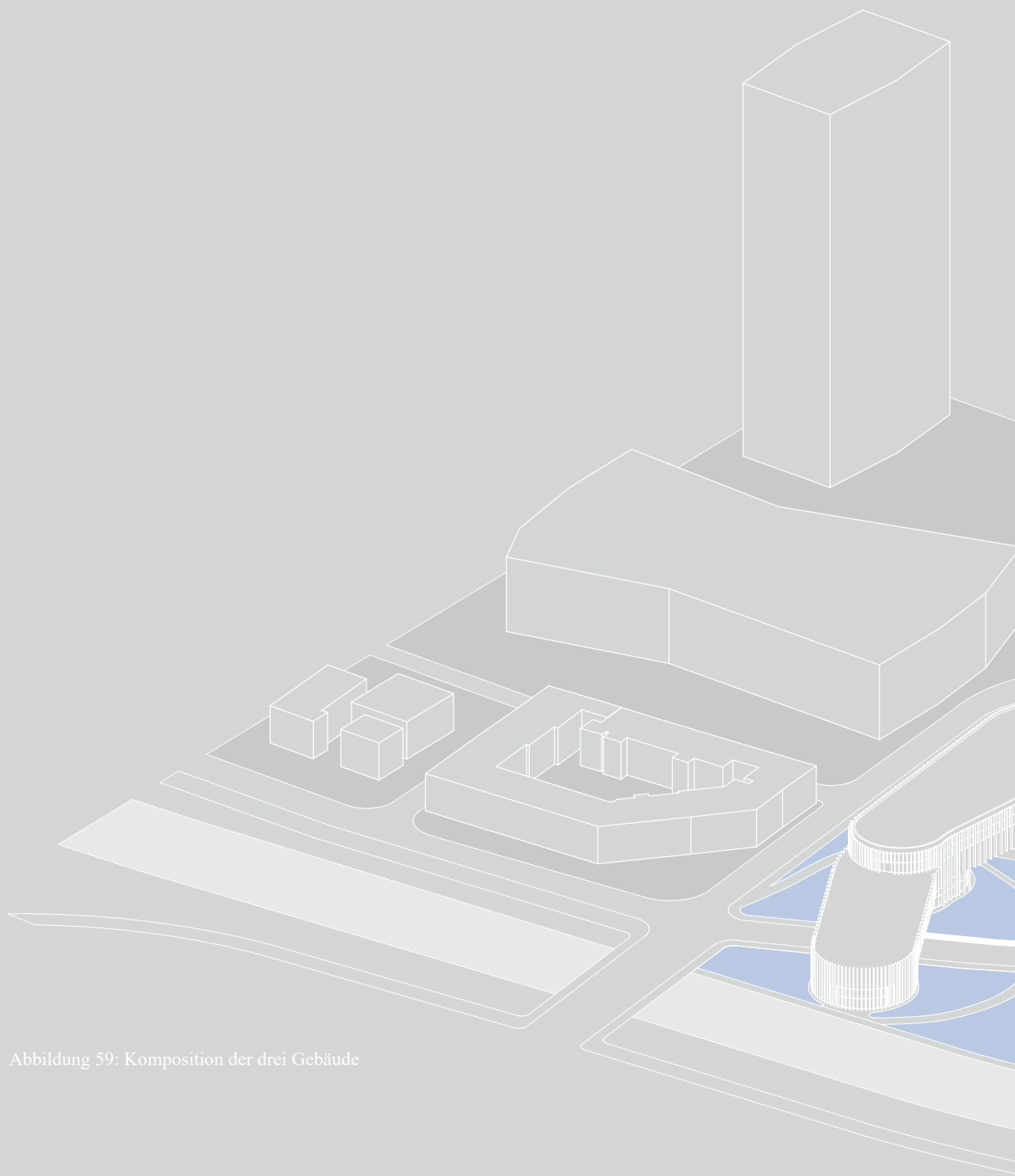
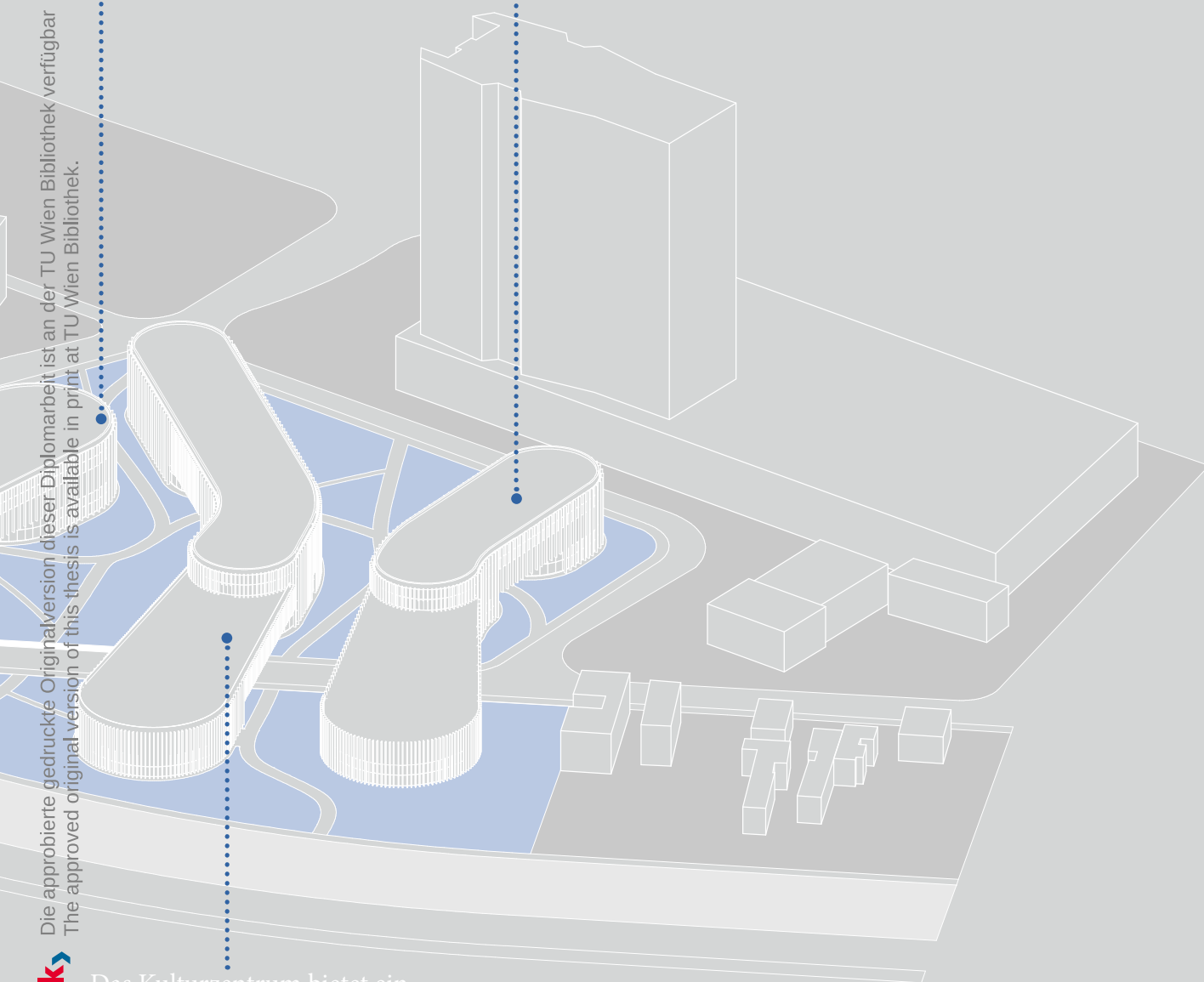


Abbildung 59: Komposition der drei Gebäude

Die zwei Gebäude wurden auf dem Niveau von Tragwerk, Erschließung und Fassade durchgeplant und dadurch wurde das Gerüst sowie die Hülle gegeben, um zukünftig eine Nutzung zu bestimmen.



Das Kulturzentrum bietet ein vielschichtiges Erlebnis der Kultur an. Bildung, Ausstellung und Performance wurden als Hauptnutzungen mit großzügigen Freiräumen entworfen.

Das Tragwerk besteht aus einem Stützenraster 5 x 8 m und wurde nach dem Prinzip des Besselpunktes gestaltet.

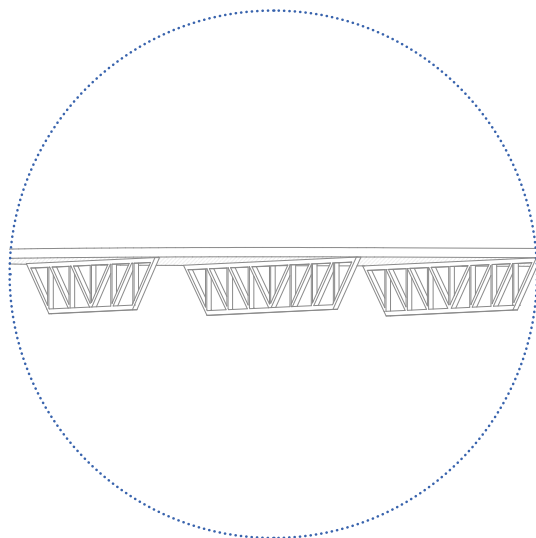
Die Träger sind einachsrig gespannt und leiten die Lasten weiter in die Stützen. Sie haben einen Querschnitt von 30/40 cm.

Als Hauptmaterial wurde Stahlbeton ausgewählt, gefolgt von Stahlstützen mit einem Durchmesser von 30 cm, die mit Beton gefüllt sind.

Die Aussteifung wird durch das Fachwerk erreicht.

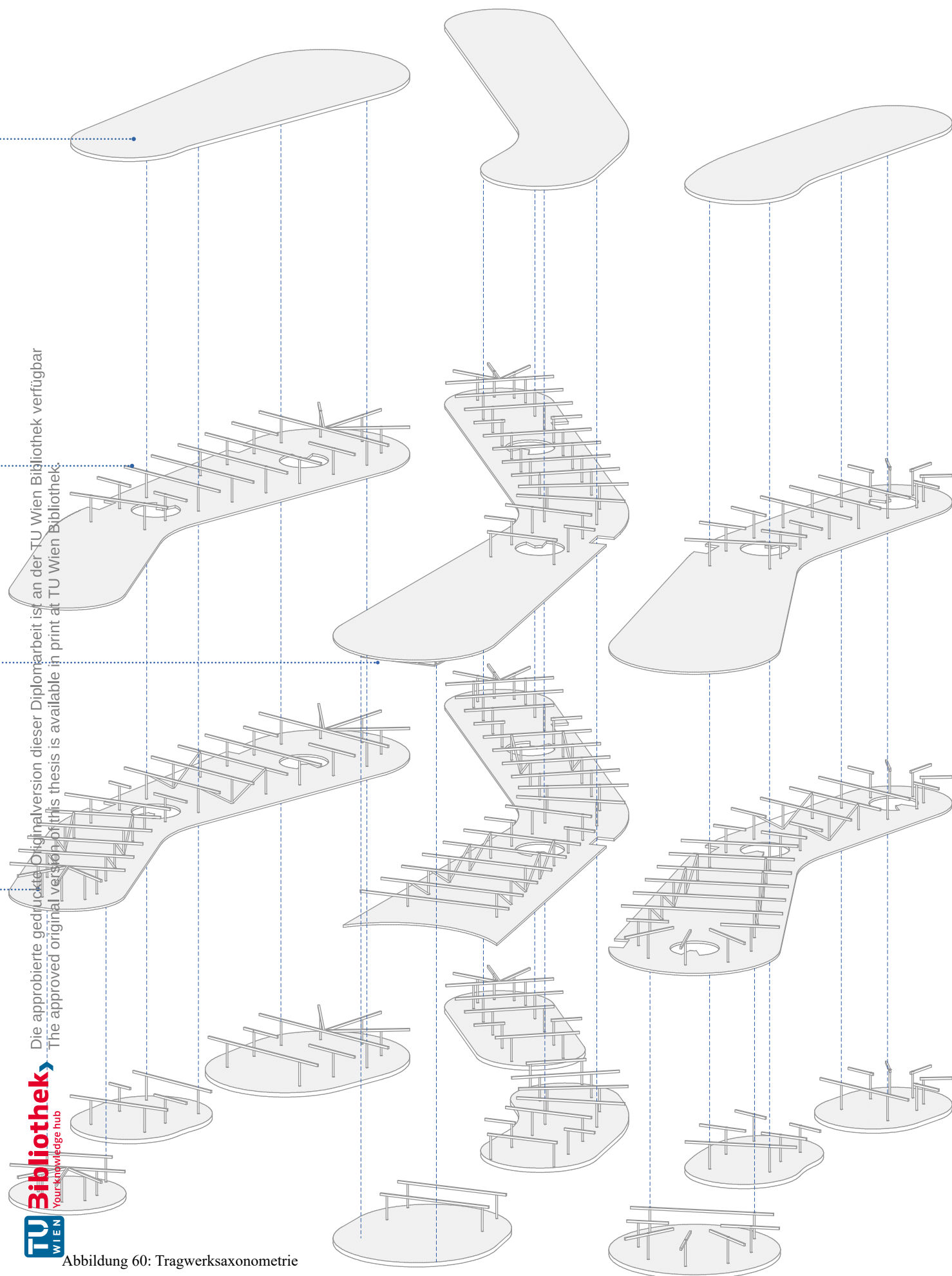
Stahlbetondecke 30 cm

Stahlbetonträger 30x40 cm



Stahlstützen 30x30 cm
(gefüllt mit Beton)

Abbildung 60: Tragwerksaxonometrie



4.4. Fassadenkonzept

Die Fassade besteht aus zwei Ebenen: Die innere Hülle wird durch eine Pfosten-Riegel Fassade geformt und die äußere Hülle aus Lamellen, die gleichzeitig die Funktion des Sonnenschutzes übernehmen.

Äußere Hülle: Sonnenschutz-Lamellen

Die Sonnenschutz-Lamellen zeichnen sich durch die unterschiedliche Dichte aus. An gewissen Stellen sind sie dichter angeordnet, was mit der Nutzung sowie dem Sonnenstand zusammenhängt und zusätzlich ergeben sich dadurch verschiedene Licht und Schatten Situationen.

Innere Hülle: Pfosten Riegel Fassade

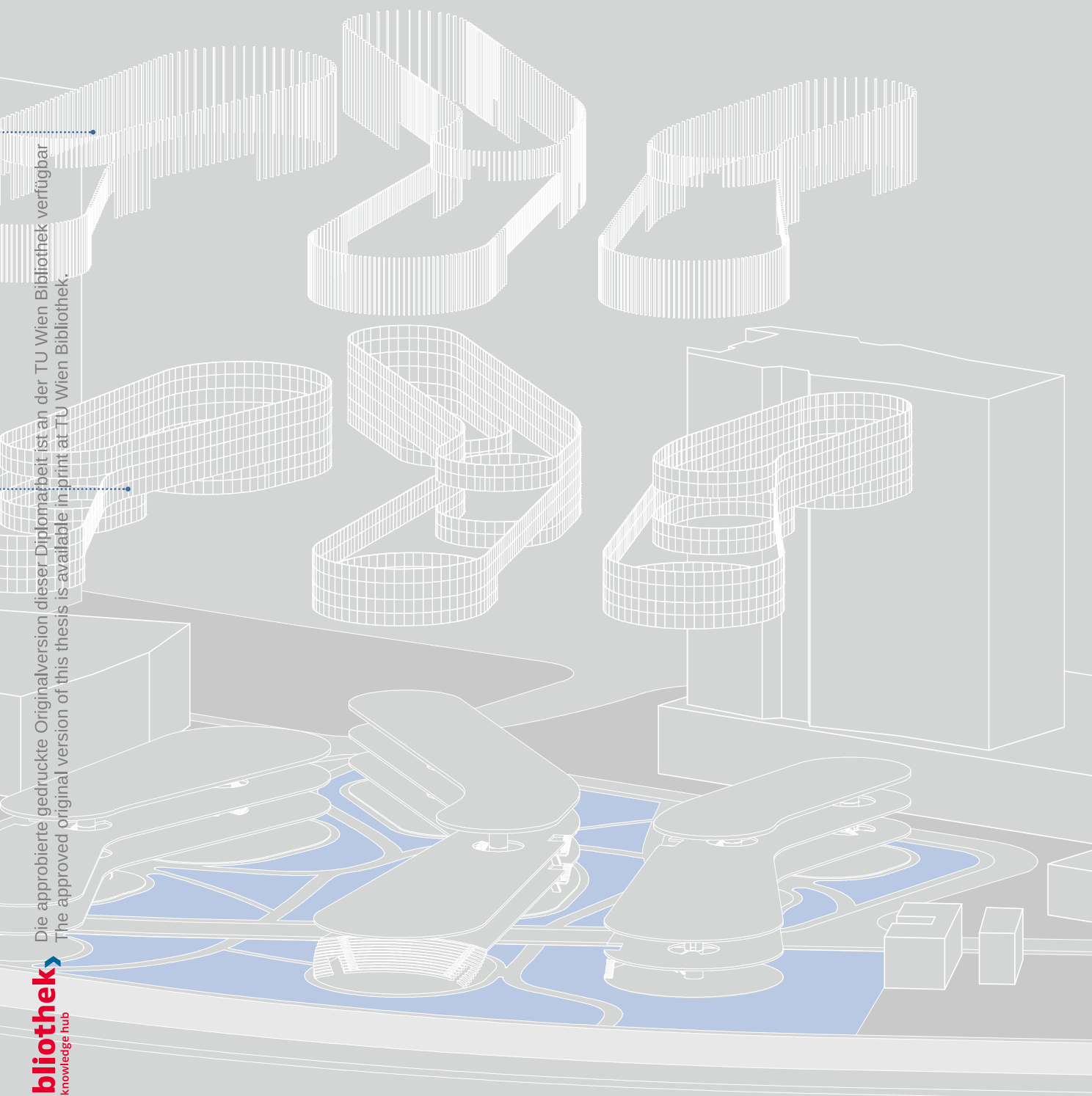


Abbildung 61: Fassadenhülle

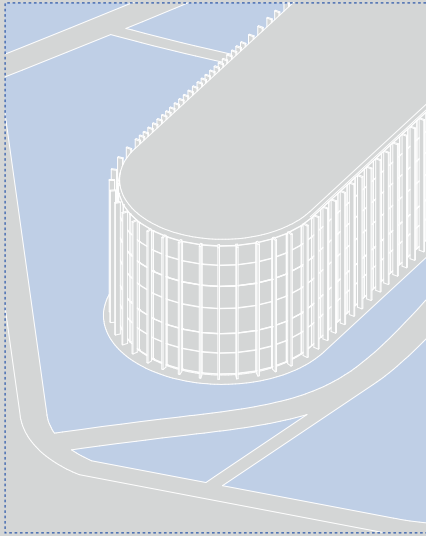


Abbildung 62: Zoom in - Norden

1 Im Norden werden die Lamellen weiter auseinandergehalten, dadurch, dass man keine direkte Sonnenstrahlung hat.



Abbildung 63: Zoom in - Westen

2 Der Pausenbereich wird beidseitig durch die dichten Lamellen geschützt und dadurch, dass die Gebäudenutzung tagsüber angedacht ist, werden die Lamellen bei den restlichen Räumlichkeiten nicht sehr dicht gehalten.

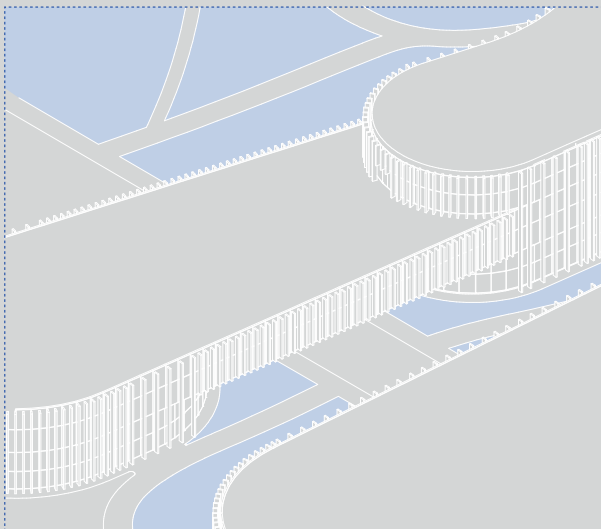


Abbildung 64: Zoom in - Osten

3 Der Ausstellungsbereich hat eine Ost-West-ausrichtung und die Lamellen wurden beidseitig dicht gehalten, um den absoluten Fokus auf die Kunstwerke zu ermöglichen.

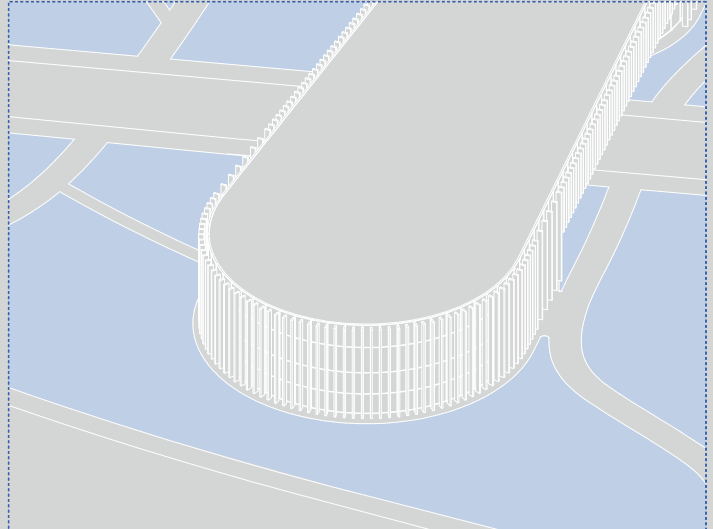


Abbildung 65: Zoom in - Süden

4 Im Hinblick auf die starke Präsenz der Sonne wurden die Lamellen im Süden dicht gehalten, damit man den Performance Bereich ohne Sonnenblendung genießen kann.

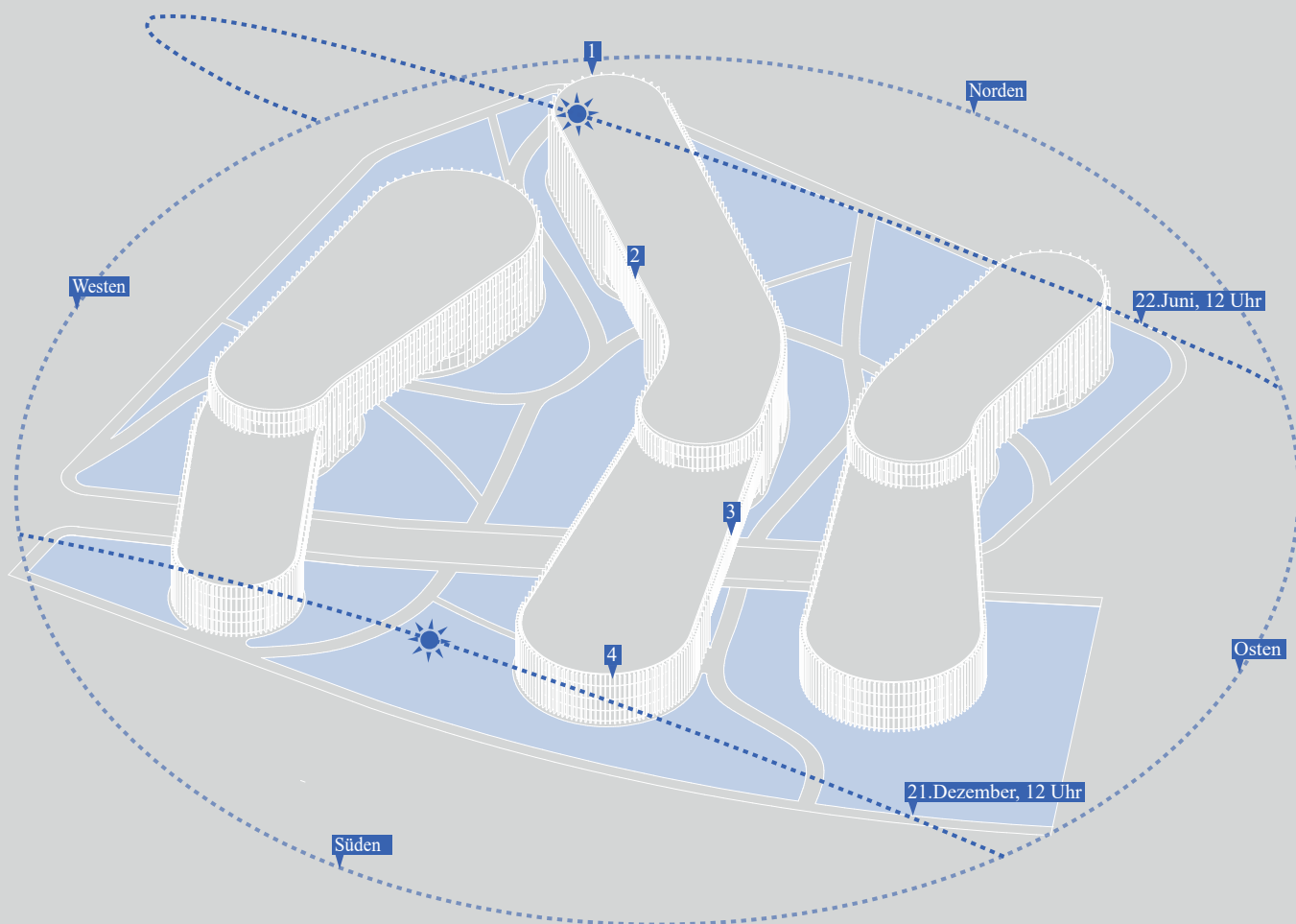


Abbildung 66: Sonnenstudie

2. OG

Büro 185,2 m²
 Besprechungsräume 47,5 m²
 Teeküche 46,4 m²
 Schulungsräume 78,2 m²
 Yoga/Siesta 71,6 m²
 Archiv 54,3 m²
 Depot 50,9 m²
 Werkstatt 65,2 m²

Multifunktionaler Bereich 245,2 m²
 Multifunktionaler Bereich - Lager 52,6 m²
 Terasse 1.567,2 m²

1. OG

Einzelarbeitsplätze/Lesebereich 238,9 m²
 Ausleihe 38,2 m²
 Pausenbereich 156,2 m²
 Gruppen-Meeting 49,5 m²
 Multimedia Recherche 40,9 m²

Zwischenlager - Ausstellung 22,4 m²
 Reparatur Werkstatt 60,5 m²
 Ausstellungsfläche 838,7 m²

EG

Co-Working 176,3 m²
 Konferenz 86,9 m²
 Pop-up Café 60,8 m²

Bühne 300,5 m²
 Garderobe Damen 34,8 m²
 Garderobe Herren 37,6 m²
 Werkstatt 48,5 m²
 Lager 42,3 m²

Restaurant 140 m²
 Workshop 96,2 m²
 Küche 24,1 m²
 Lager 7,3 m²
 temporäre Ausstellung 49,4 m²
 Garderobe 73,4 m²
 Pop-up Store 53,6 m²

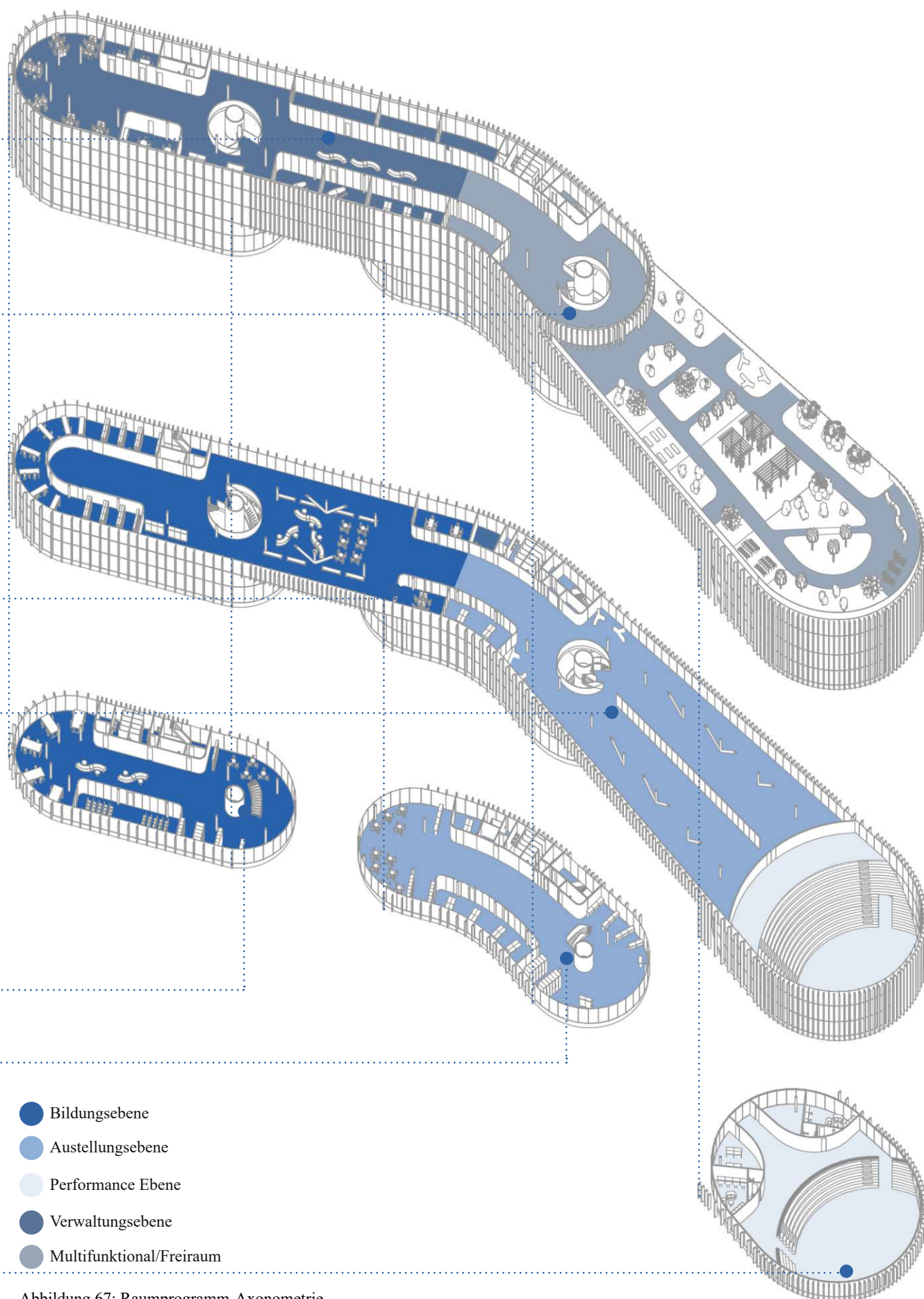


Abbildung 67: Raumprogramm-Axonometrie

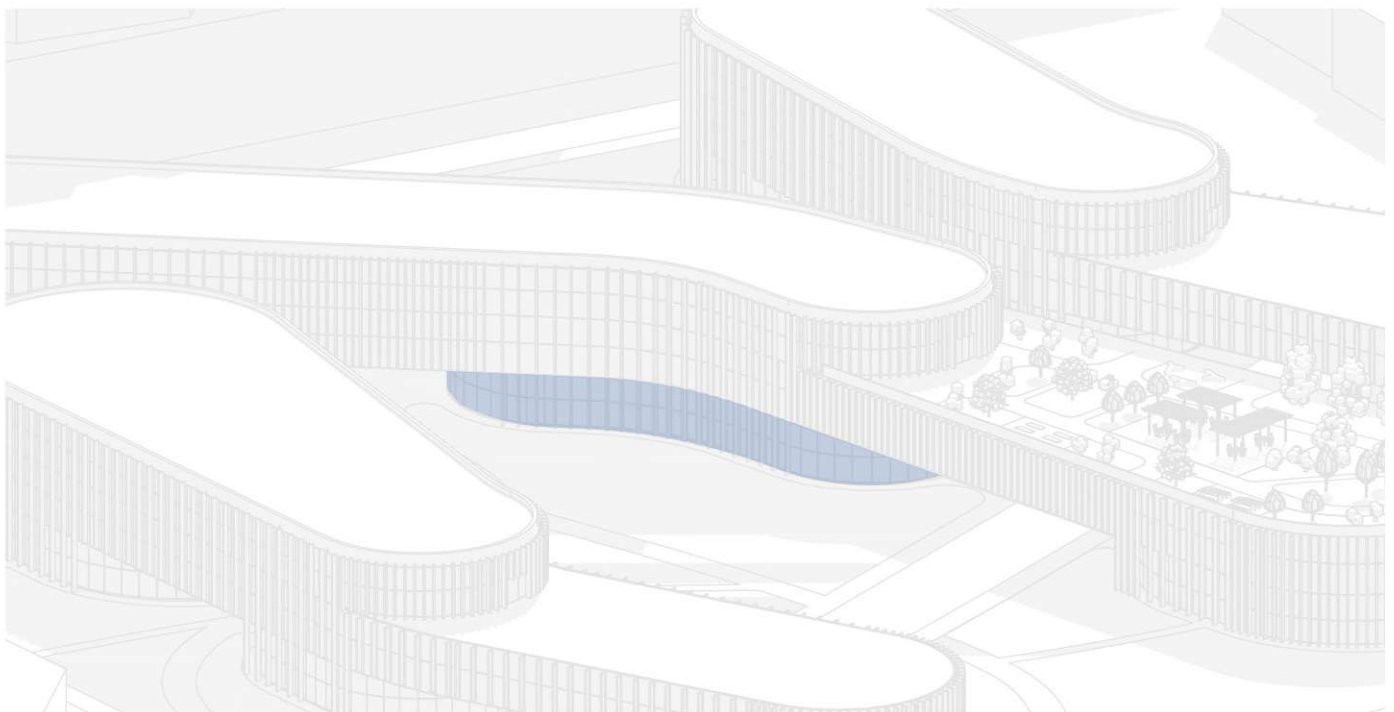
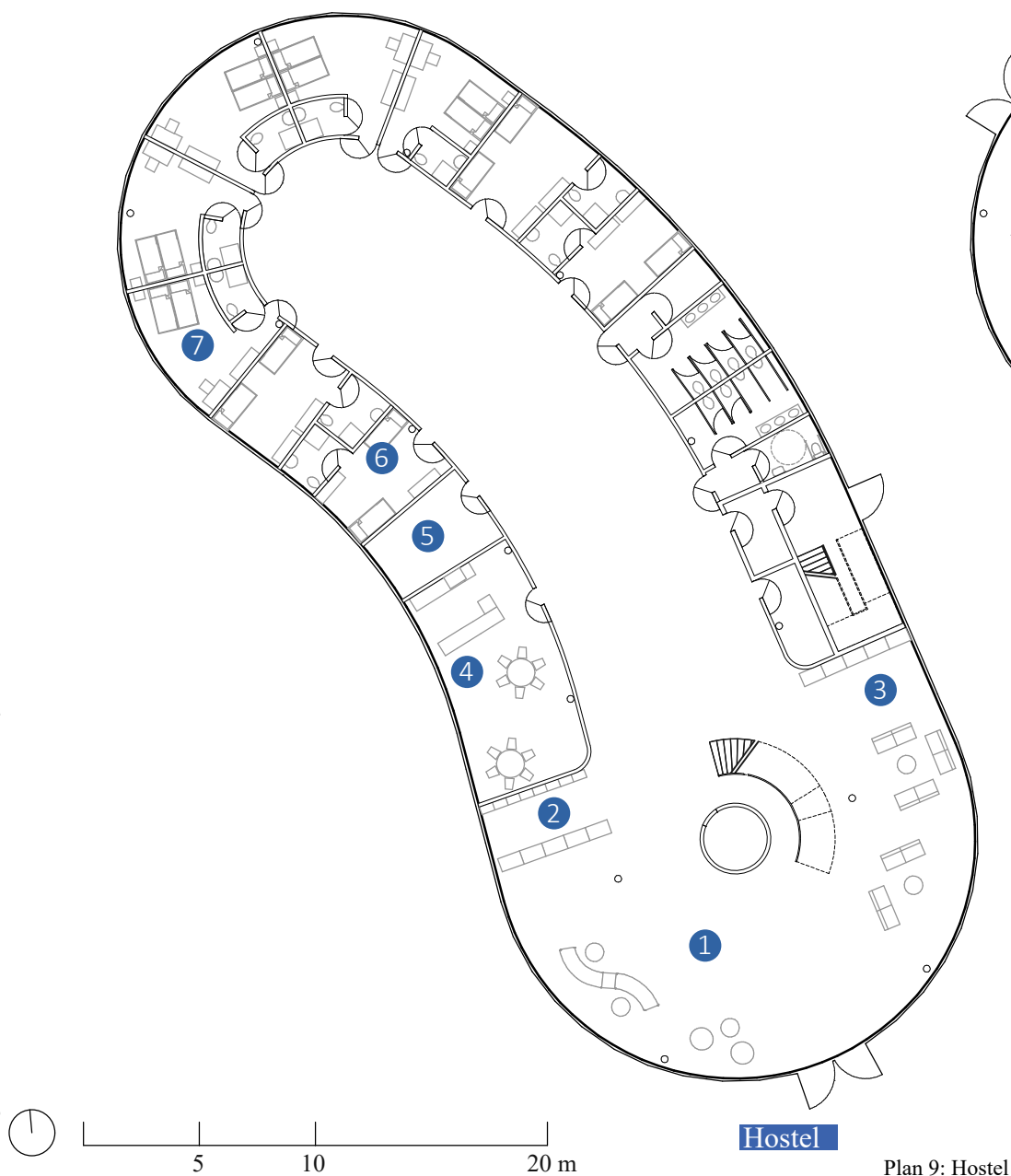


Abbildung 68: Zukunftsnutzung

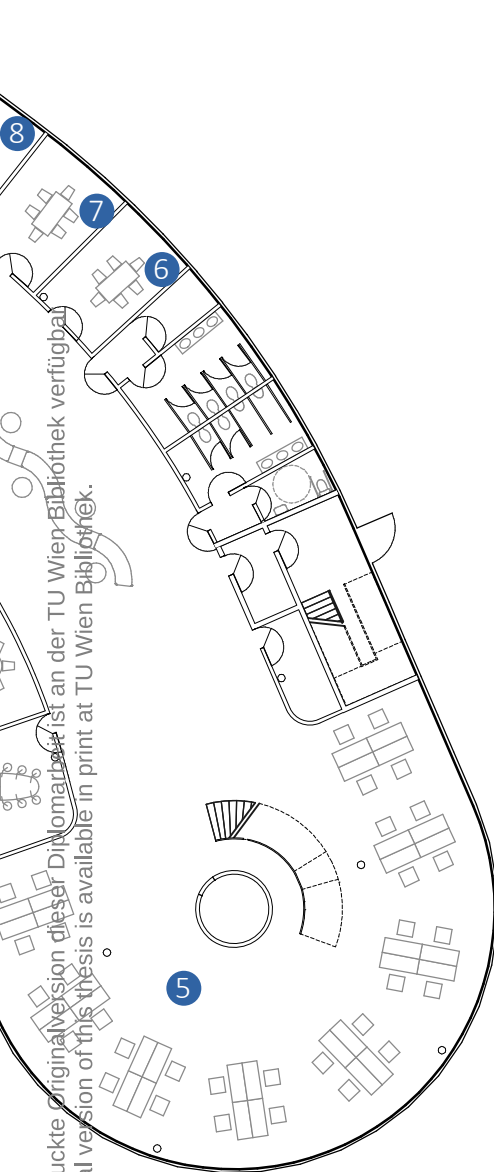
Angesichts der Tatsache, dass sich unsere Welt ständig in einem Veränderungsprozess befindet, ändern sich auch unsere Bedürfnisse. Es wäre naiv zu denken, dass ein Gebäude seine momentane Nutzung bis zu seinem Lebensende behaltet. Die Gesellschaft entwickelt sich ständig weiter und somit ist es wichtig zu versichern, dass die Räumlichkeiten, in denen sie sich aufhält, auch diesen Prozess folgen.

Um den Veränderungsprozessen gerecht zu werden und eine Zukunftsperspektive anzubieten, wurde die Flexibilität zum Entwurfsgrundsatz. Das Tragwerk und die Erschließung wurden so gestaltet, dass man die Nutzung leicht ändern kann.

Ein Teilgebiet im Erdgeschoss wurde genommen, um zu zeigen, welche potenziellen Nutzungen, abgesehen von einem Kulturzentrum annehmen kann. Somit verwandelt sich derselbe Grundriss in ein Hostel, dann in ein Büro und schließlich in eine Schule.



- 1 Foyer (53,4 m²)
- 2 Rezeption (26,1 m²)
- 3 Bar und Relax (74,6 m²)
- 4 Gemeinschaftsküche (50,5 m²)
- 5 Abstellraum (16,5 m²)
- 6 Vier-Bett Zimmer (je 23 m²)
- 7 Doppelzimmer (je 24,4 m²)



Büro

Plan 10: Büro

- 1 Lounge (52,4 m²)
- 2 Lesen und Relaxen (43,3 m²)
- 3 Teeküche (85,2 m²)
- 4 Schulungsraum (23,9 m²)
- 5 Büro (192,2 m²)
- 6 Besprechungsraum 1 (17 m²)
- 7 Besprechungsraum 2 (19,3 m²)
- 8 Besprechungsraum 3 (19,3 m²)



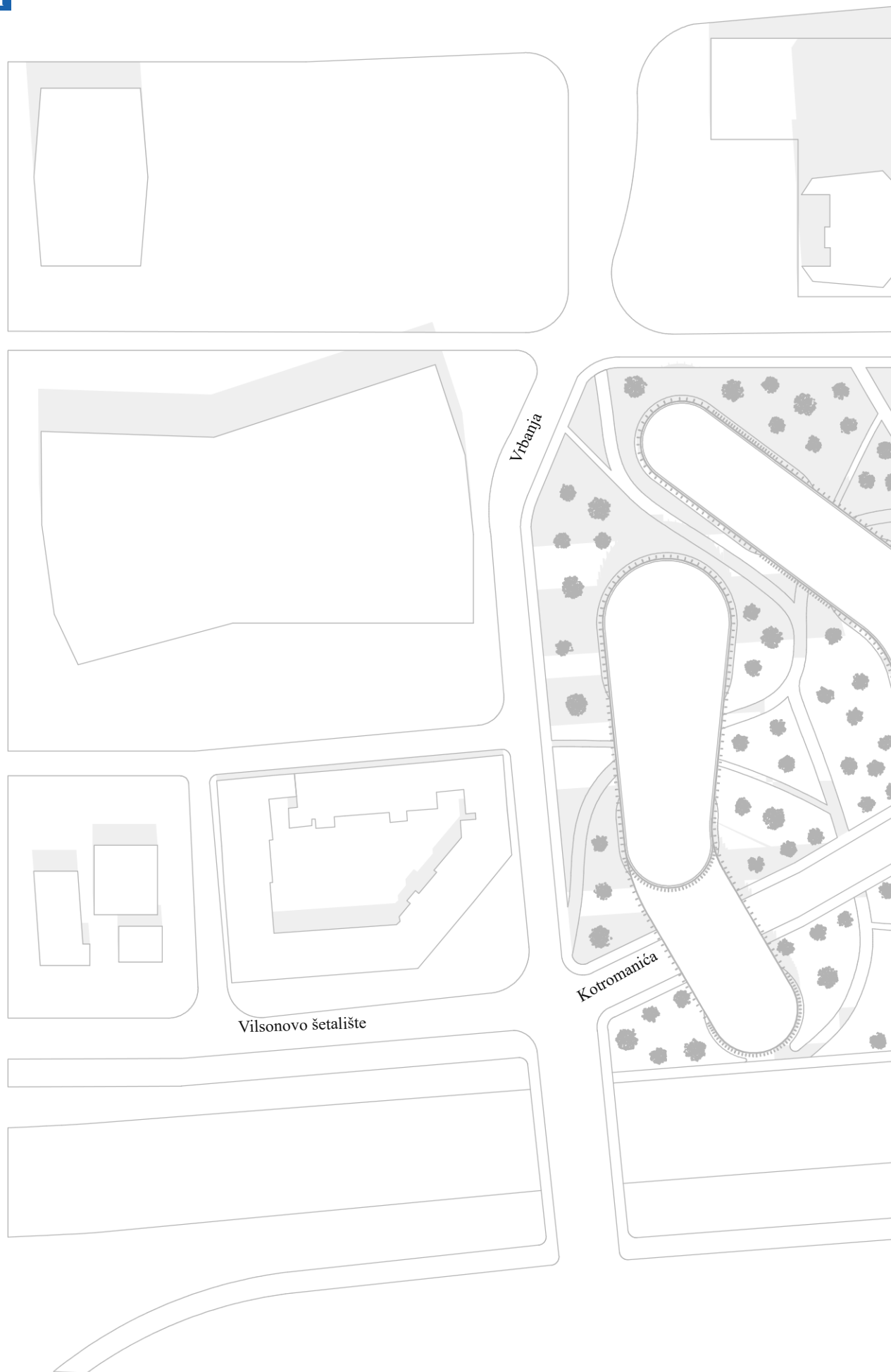
Schule

Plan 11: Schule

- 1 Eingangsbereich (53 m²)
- 2 Garderobe (47,7 m²)
- 3 Klassenbereich (47,7 m²)
- 4 offener Lernbereich (174,3 m²)
- 5 Klassenbereich (76,9 m²)
- 6 Lehrzimmer/Teeküche (je 55,3 m²)

5 | Ergebnis

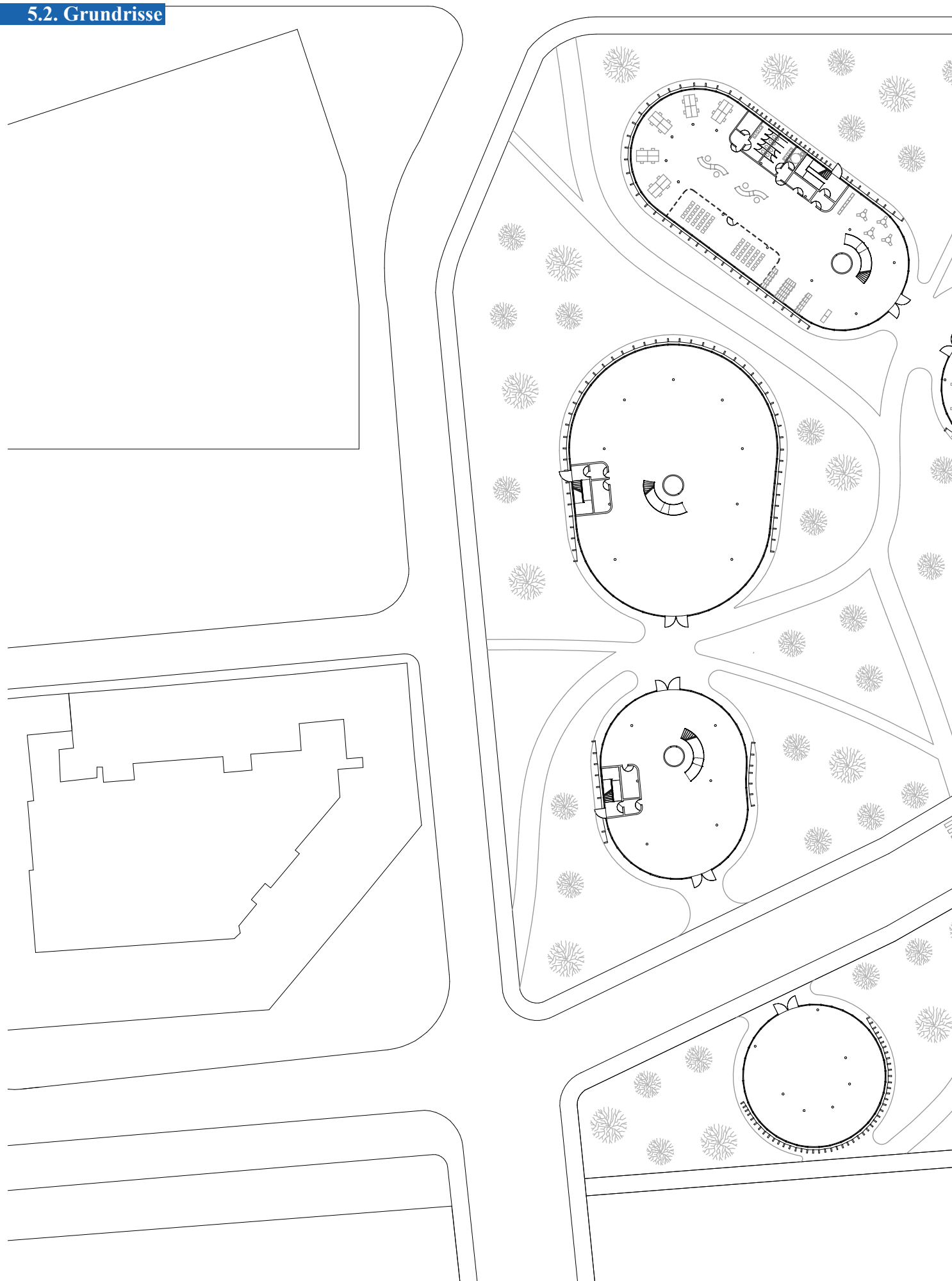
5.1. Lageplan

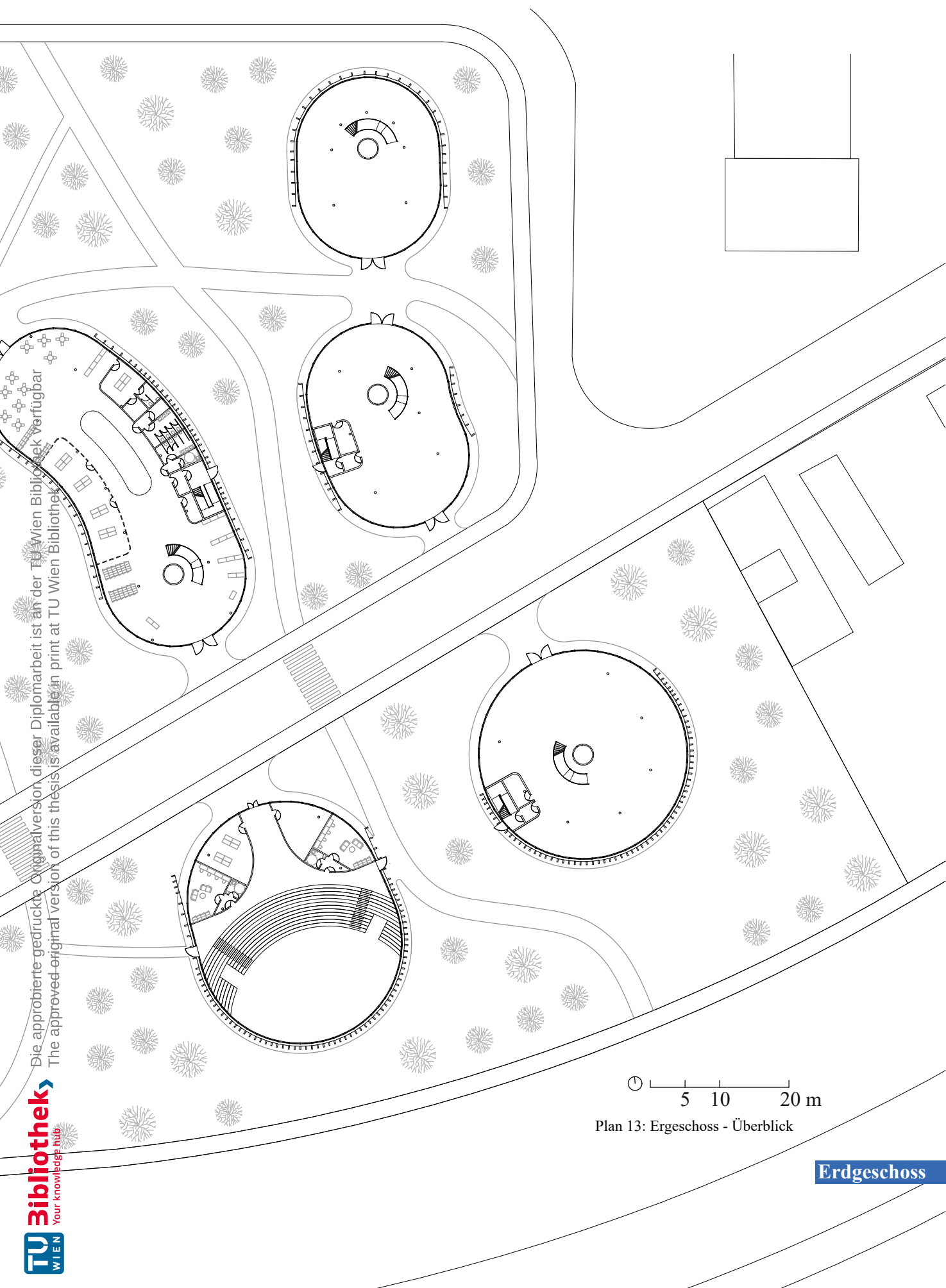




Plan 12: Lageplan

5.2. Grundrisse





Plan 13: Erdgeschoss - Überblick

Erdgeschoss

- 1 Empfang/Garderobe (72,8 m²)
- 2 Pop-up Café (60,8 m²)
- 3 Konferenz (86,9 m²)
- 4 Lounge (37,5 m²)
- 5 Abstellraum (8 m²)
- 6 WC (4,9 m²)
- 7 WC (14,5 m²)
- 8 WC (14,5 m²)
- 9 Reinigungsraum (7,5 m²)
- 10 Co-Working (176,3 m²)

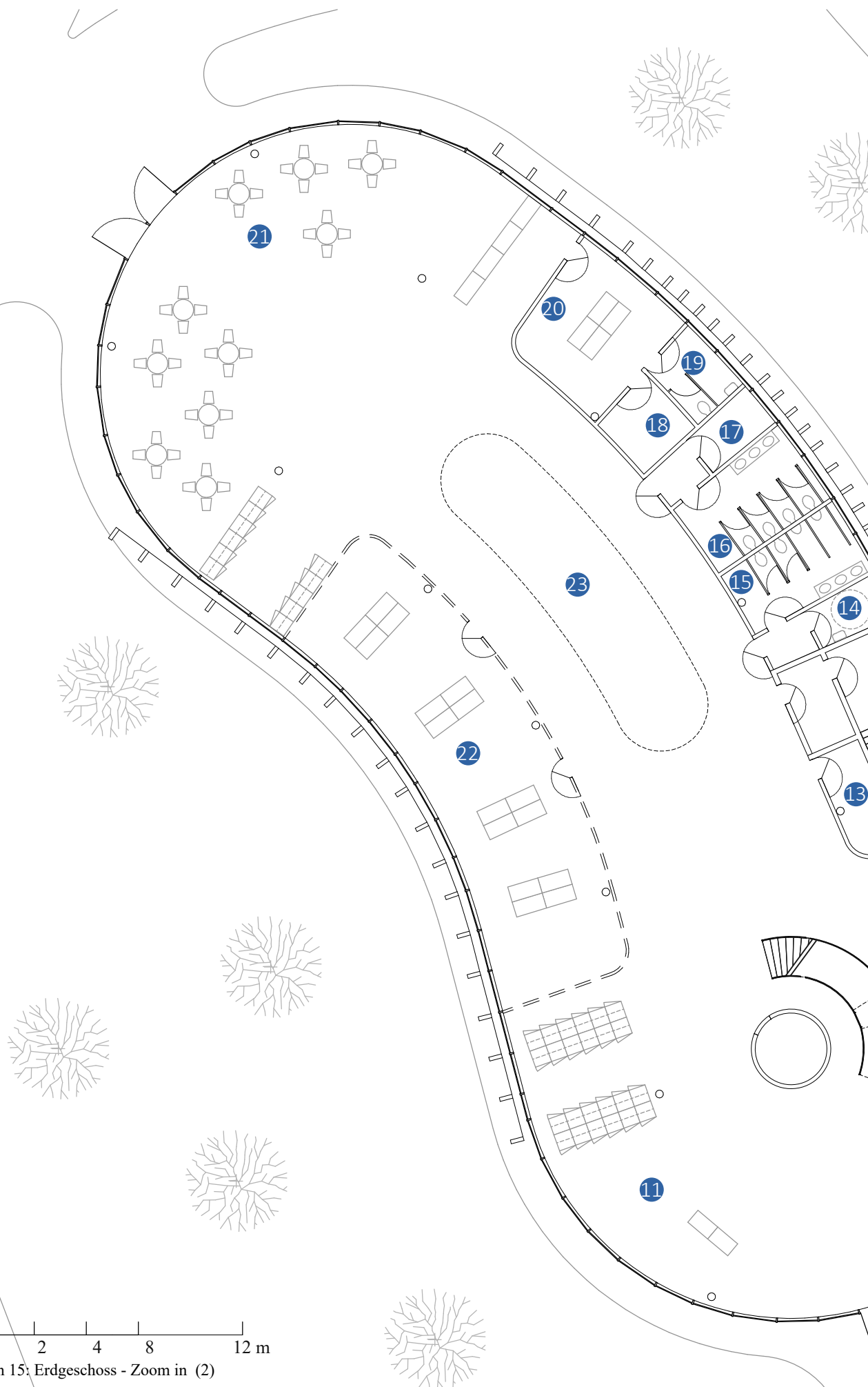
0 2 4 8 12 m

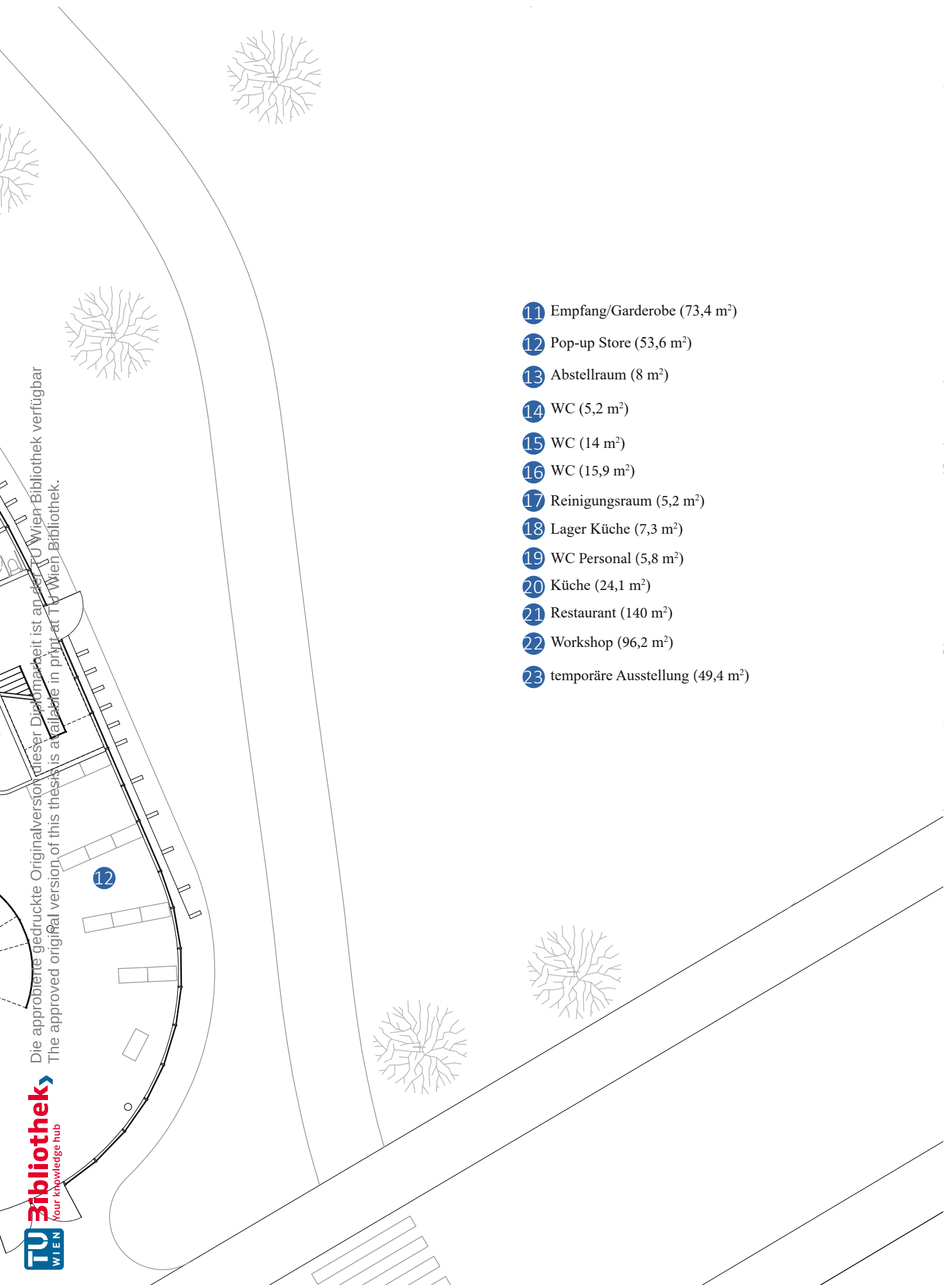
Plan 14: Erdgeschoss - Zoom in (1)



0 2 4 8 12 m

Plan 15: Erdgeschoss - Zoom in (2)





11 Empfang/Garderobe (73,4 m²)

12 Pop-up Store (53,6 m²)

13 Abstellraum (8 m²)

14 WC (5,2 m²)

15 WC (14 m²)

16 WC (15,9 m²)

17 Reinigungsraum (5,2 m²)

18 Lager Küche (7,3 m²)

19 WC Personal (5,8 m²)

20 Küche (24,1 m²)

21 Restaurant (140 m²)

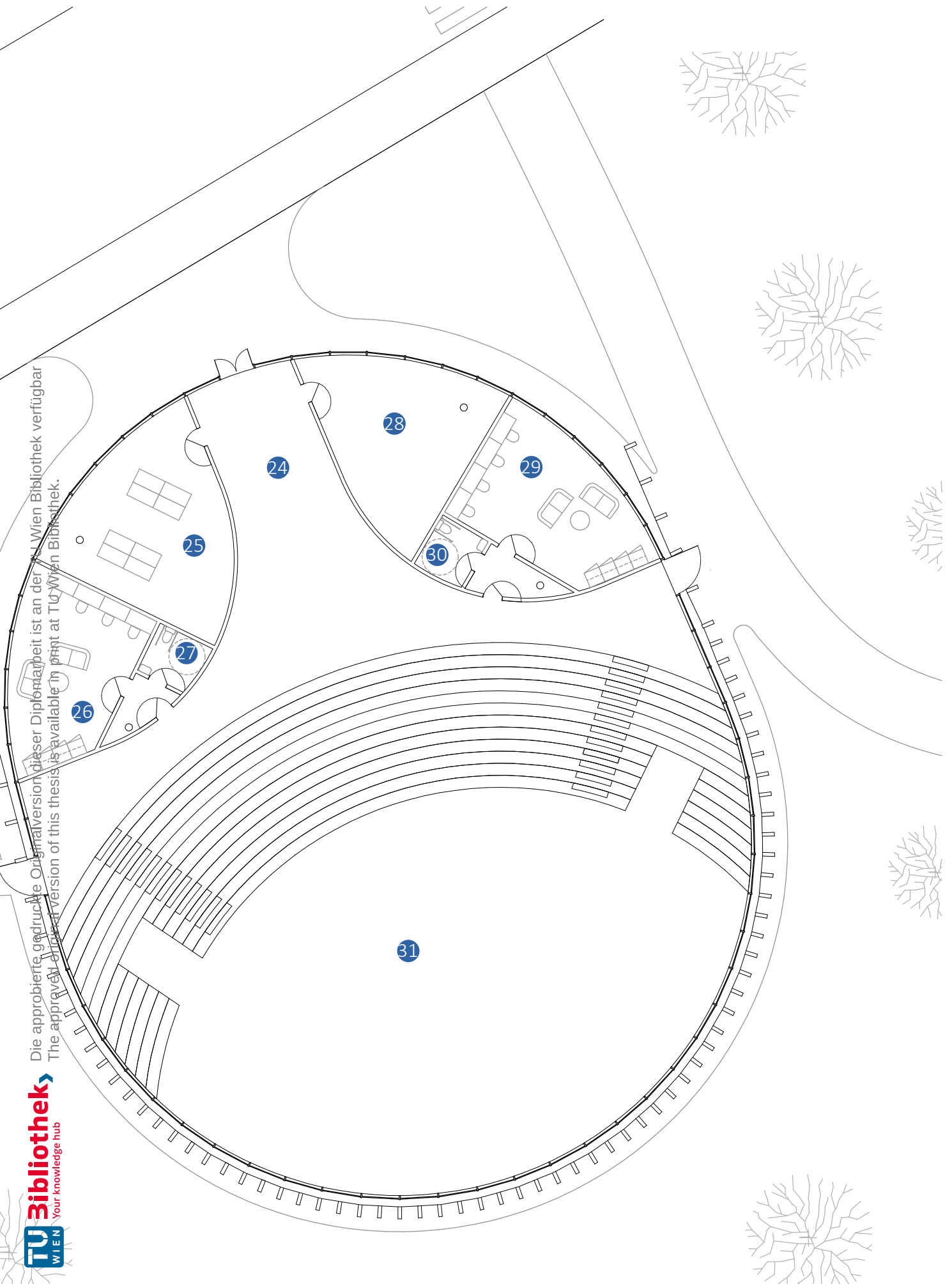
22 Workshop (96,2 m²)

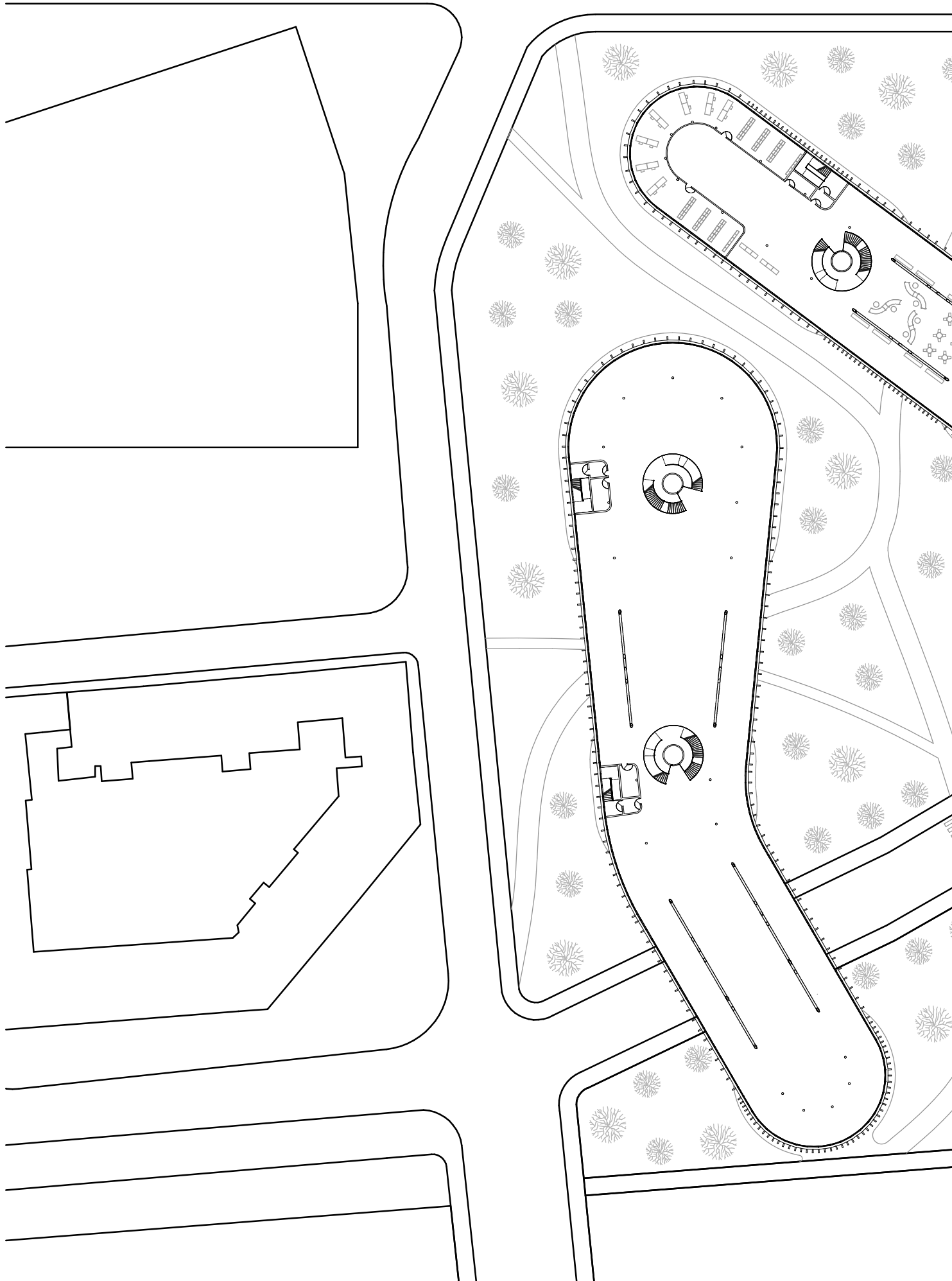
23 temporäre Ausstellung (49,4 m²)

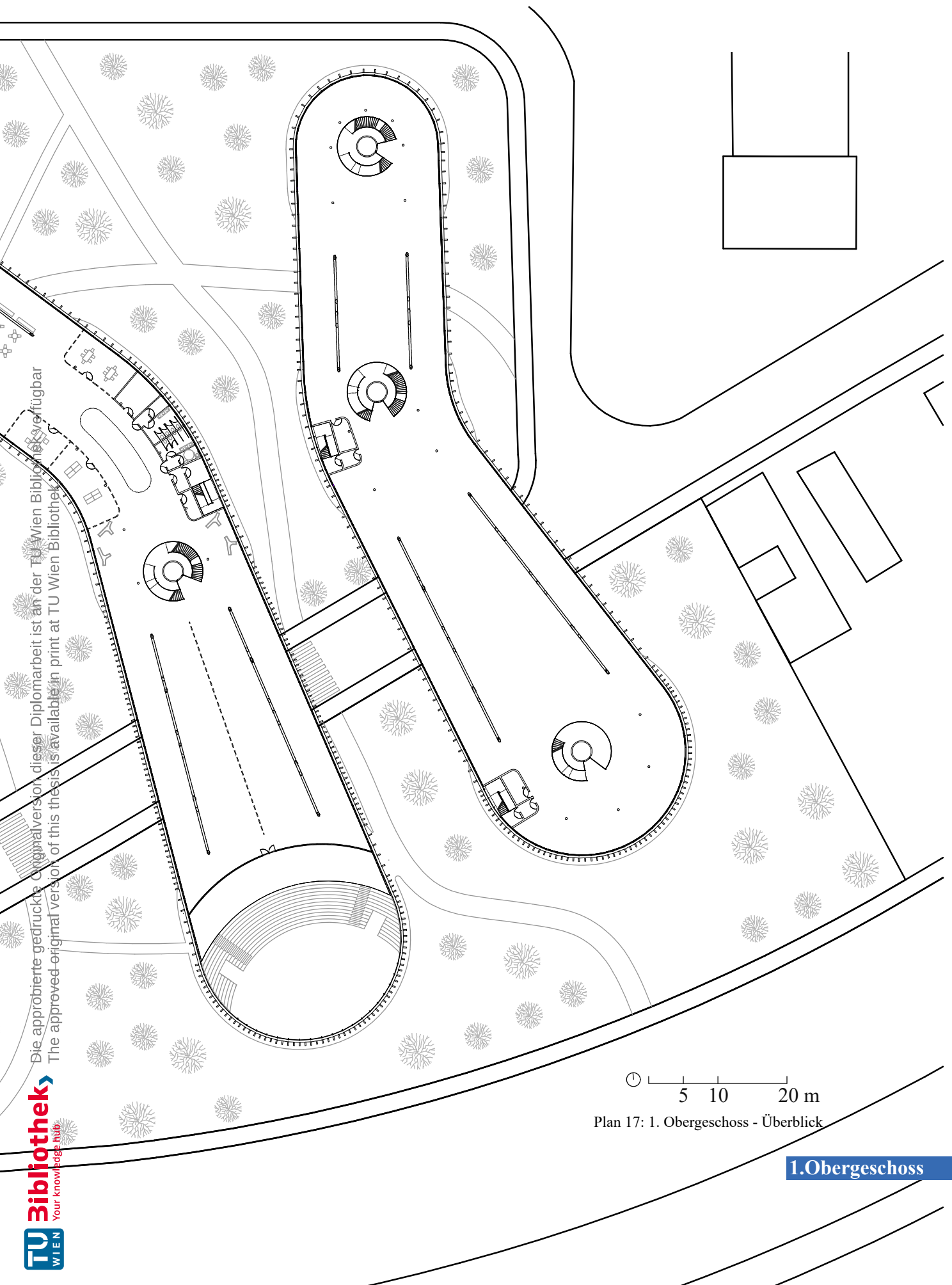
- 24 Foyer (74,2 m²)
- 25 Werkstatt (48,5 m²)
- 26 Garderobe (34,8 m²)
- 27 WC (5 m²)
- 28 Lager (42,3 m²)
- 29 Garderobe (37,6 m²)
- 30 WC (5 m²)
- 31 Performance Bühne (300,5 m²)

0 2 4 8 12 m

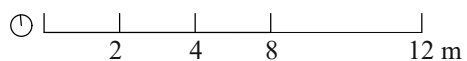
Plan 16: Erdgeschoss - Zoom in (3)



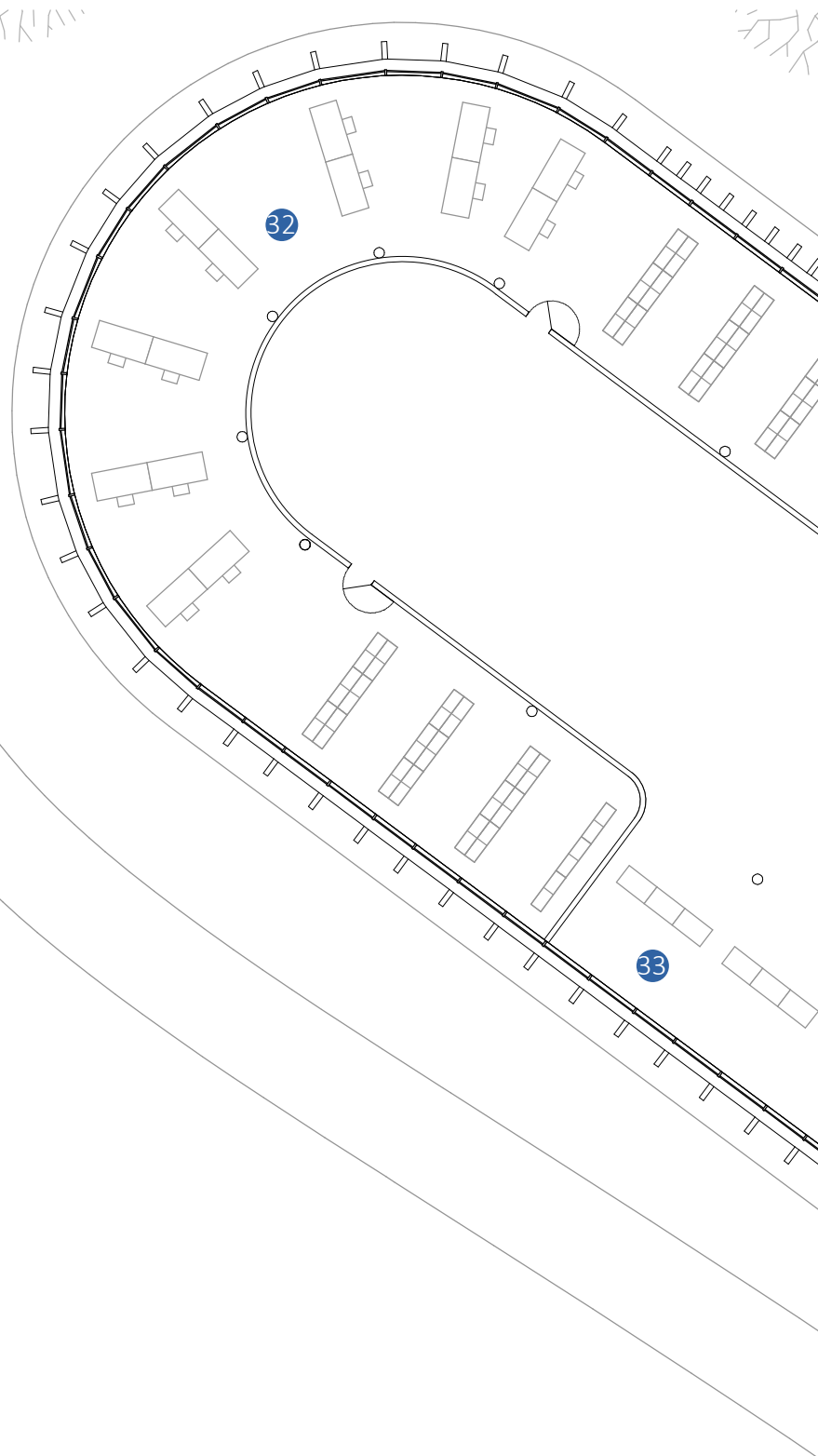


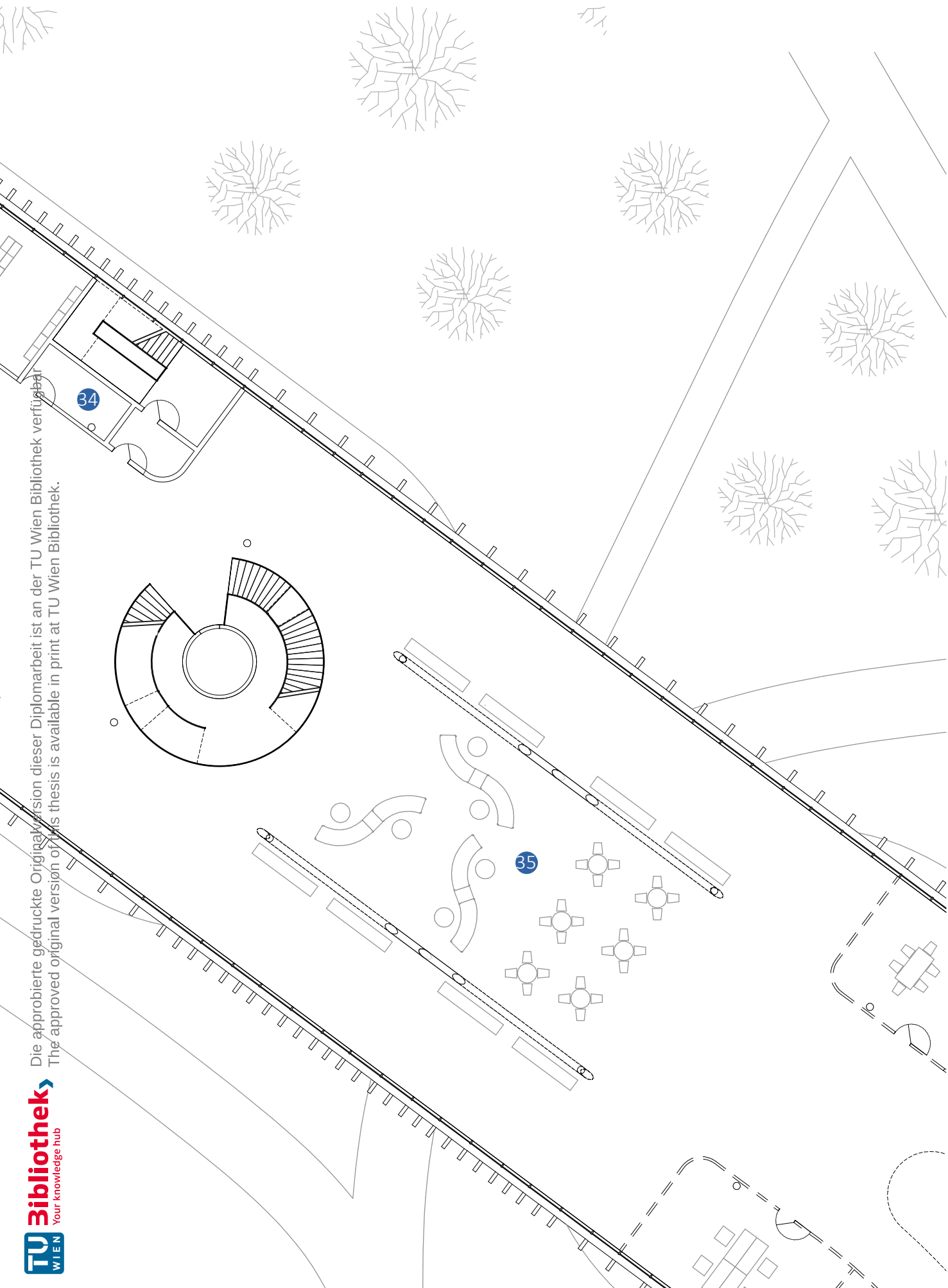


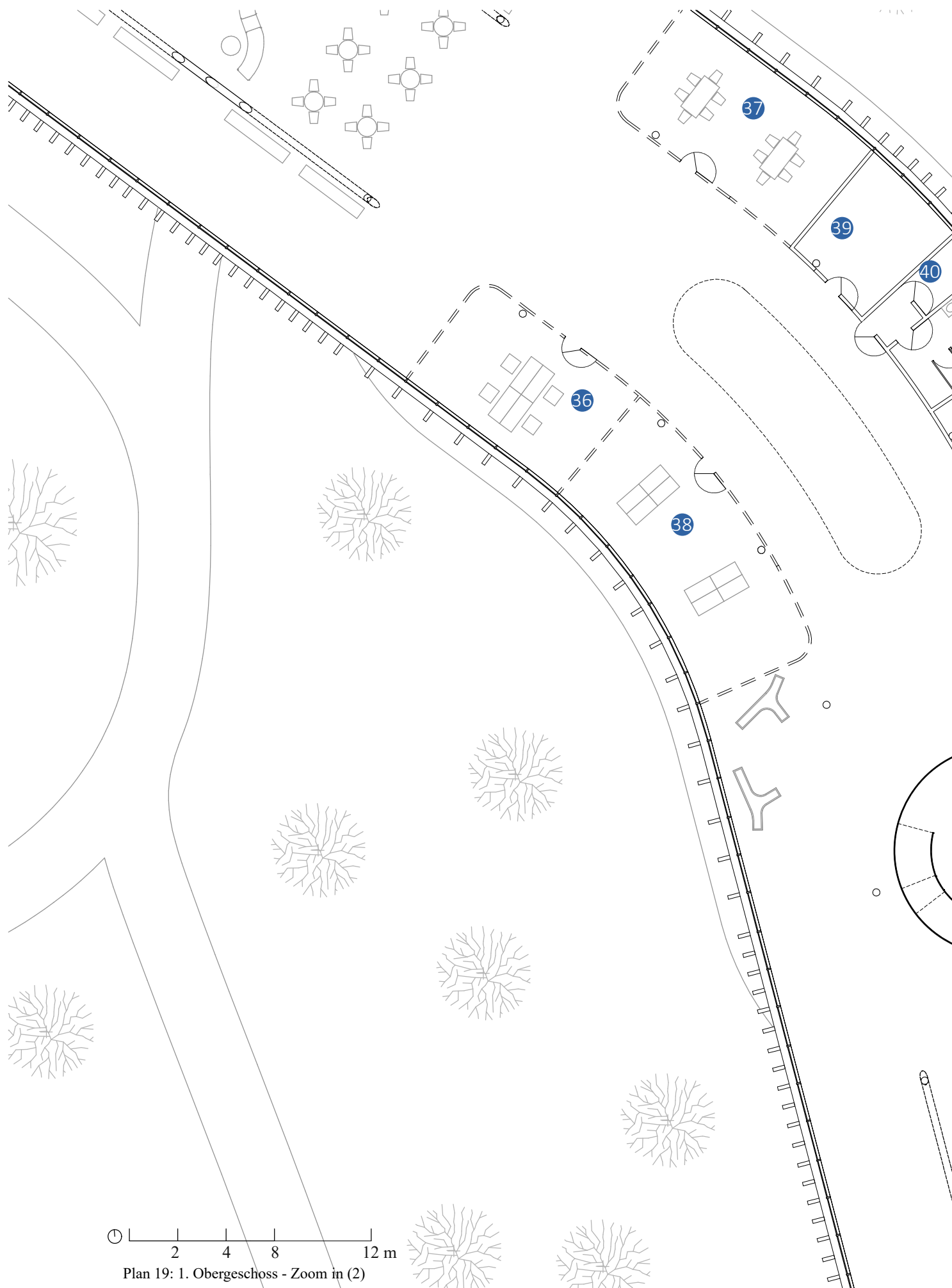
- 32 Einzelarbeitsplätze/Lesebereich (238,9 m²)
- 33 Ausleihe (38,2 m²)
- 34 Abstellraum (8 m²)
- 35 Pausenbereich (156,2 m²)



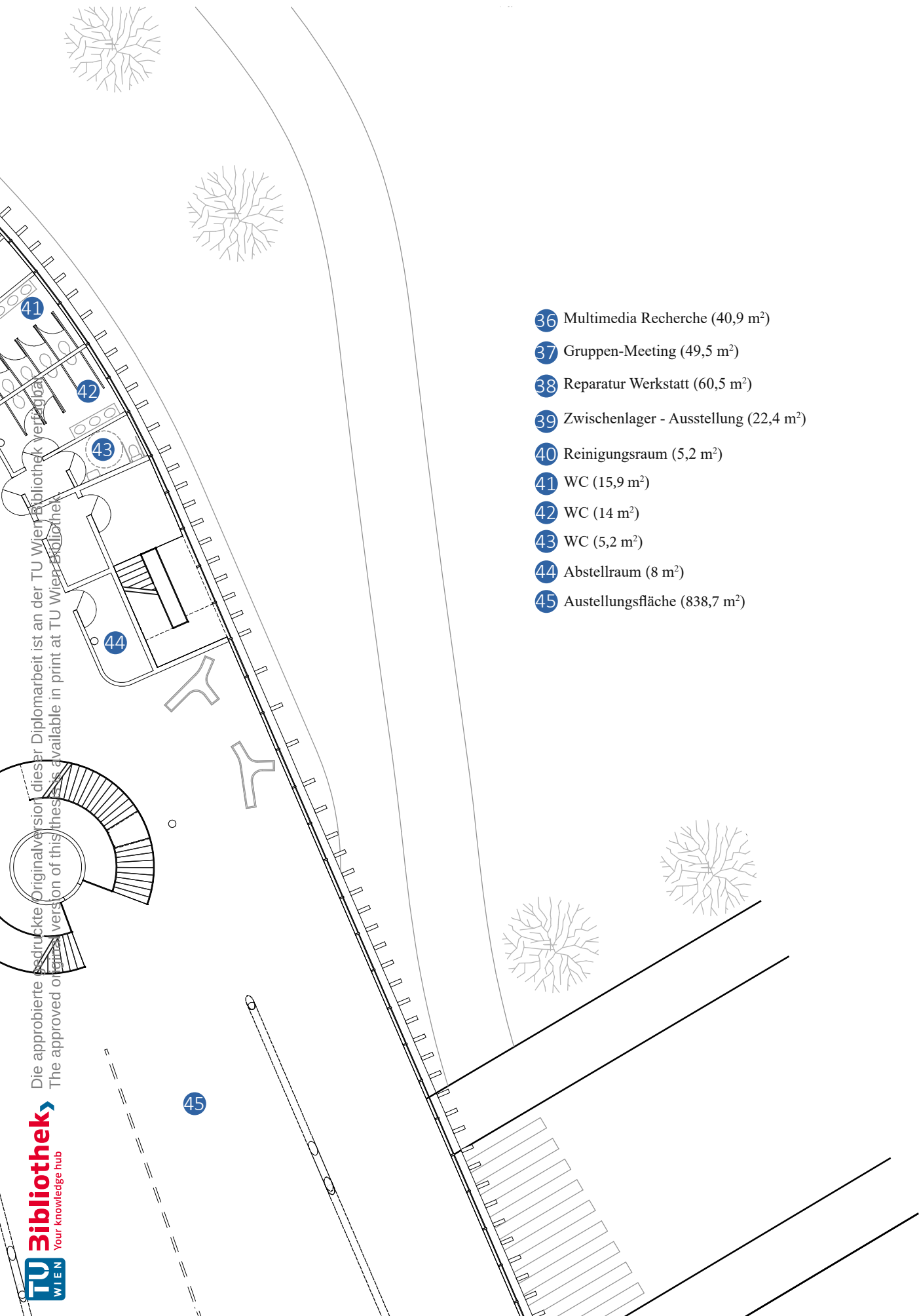
Plan 18: 1. Obergeschoss - Zoom in (1)

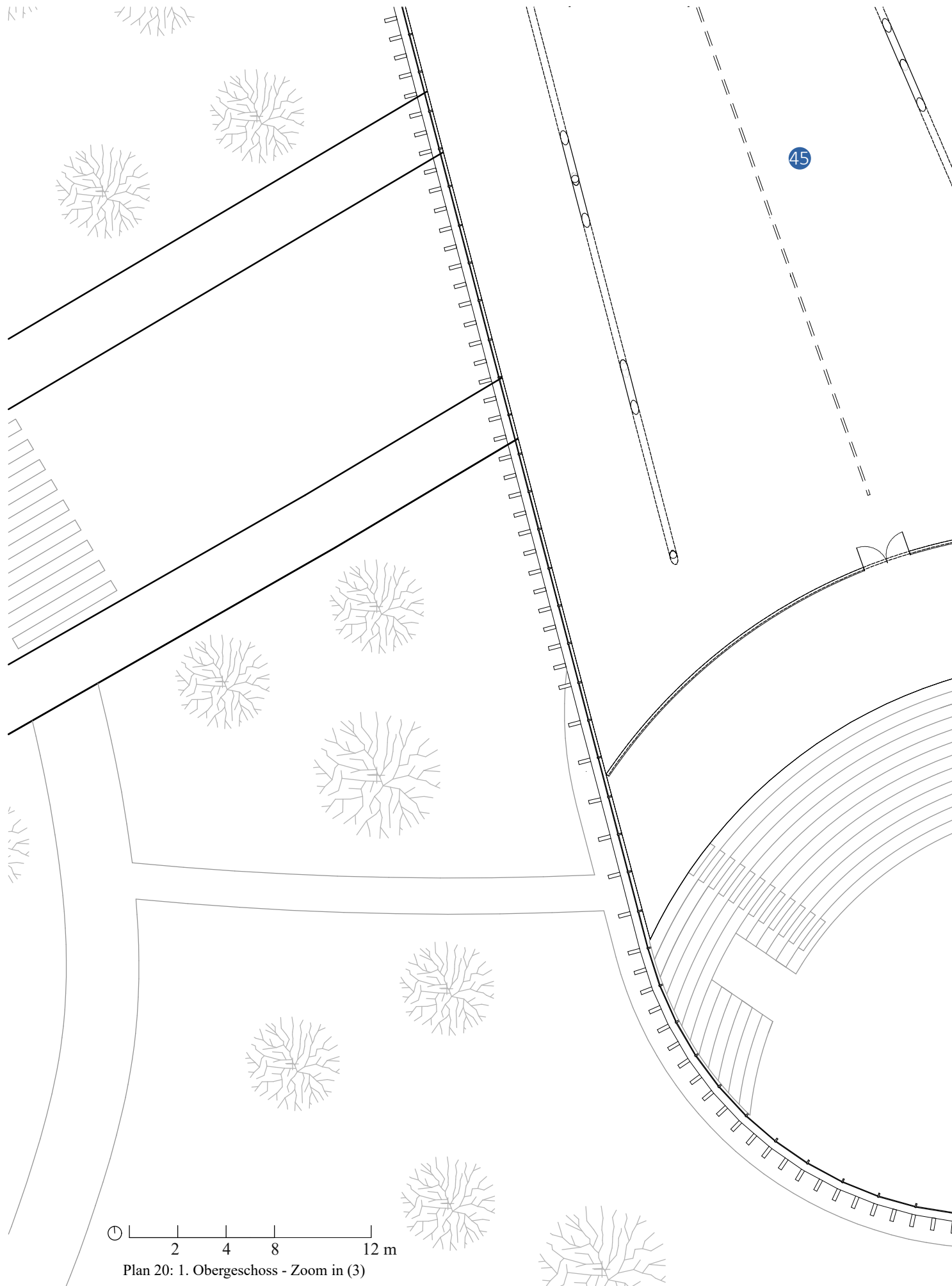




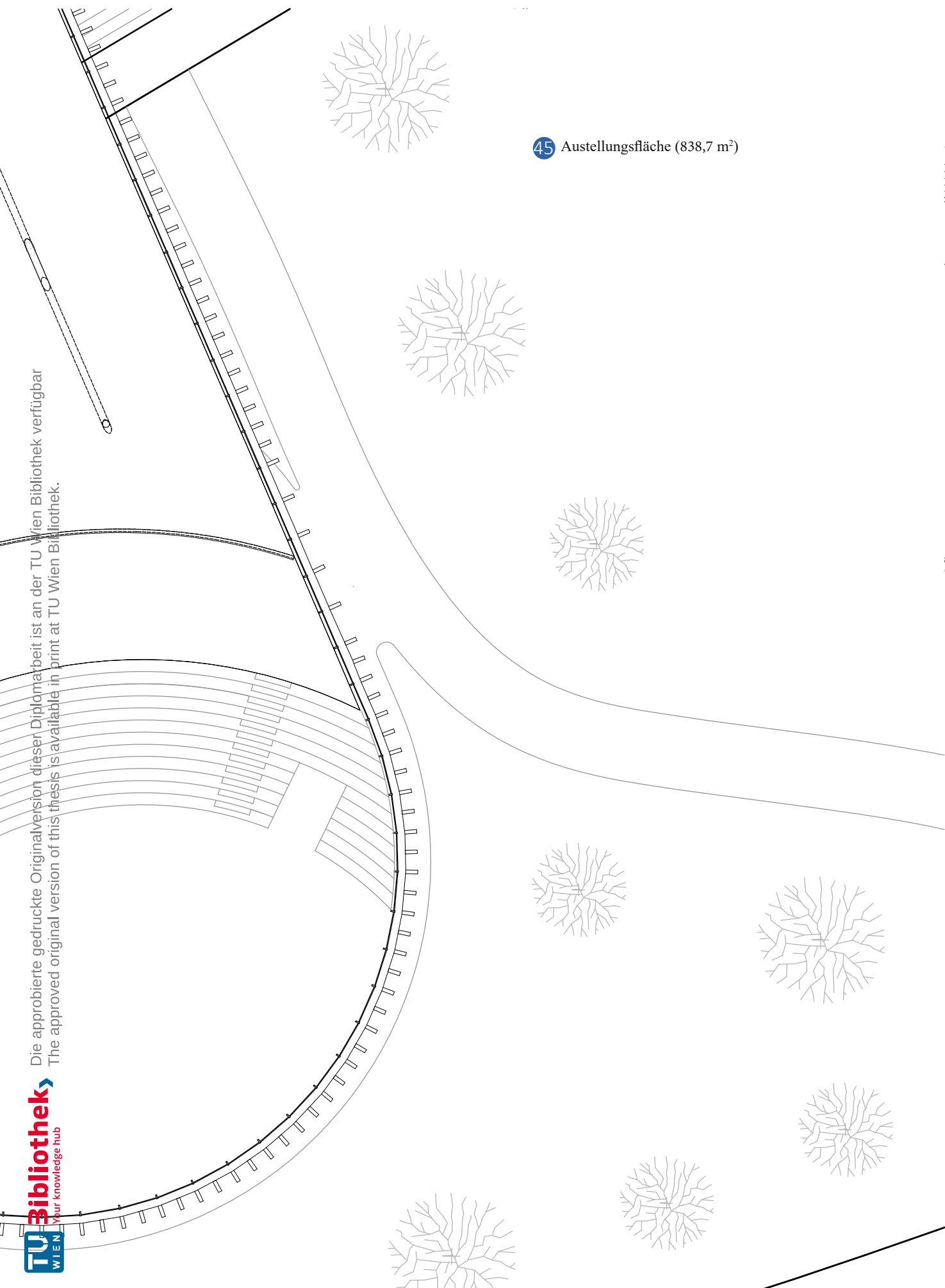


Plan 19: 1. Obergeschoss - Zoom in (2)

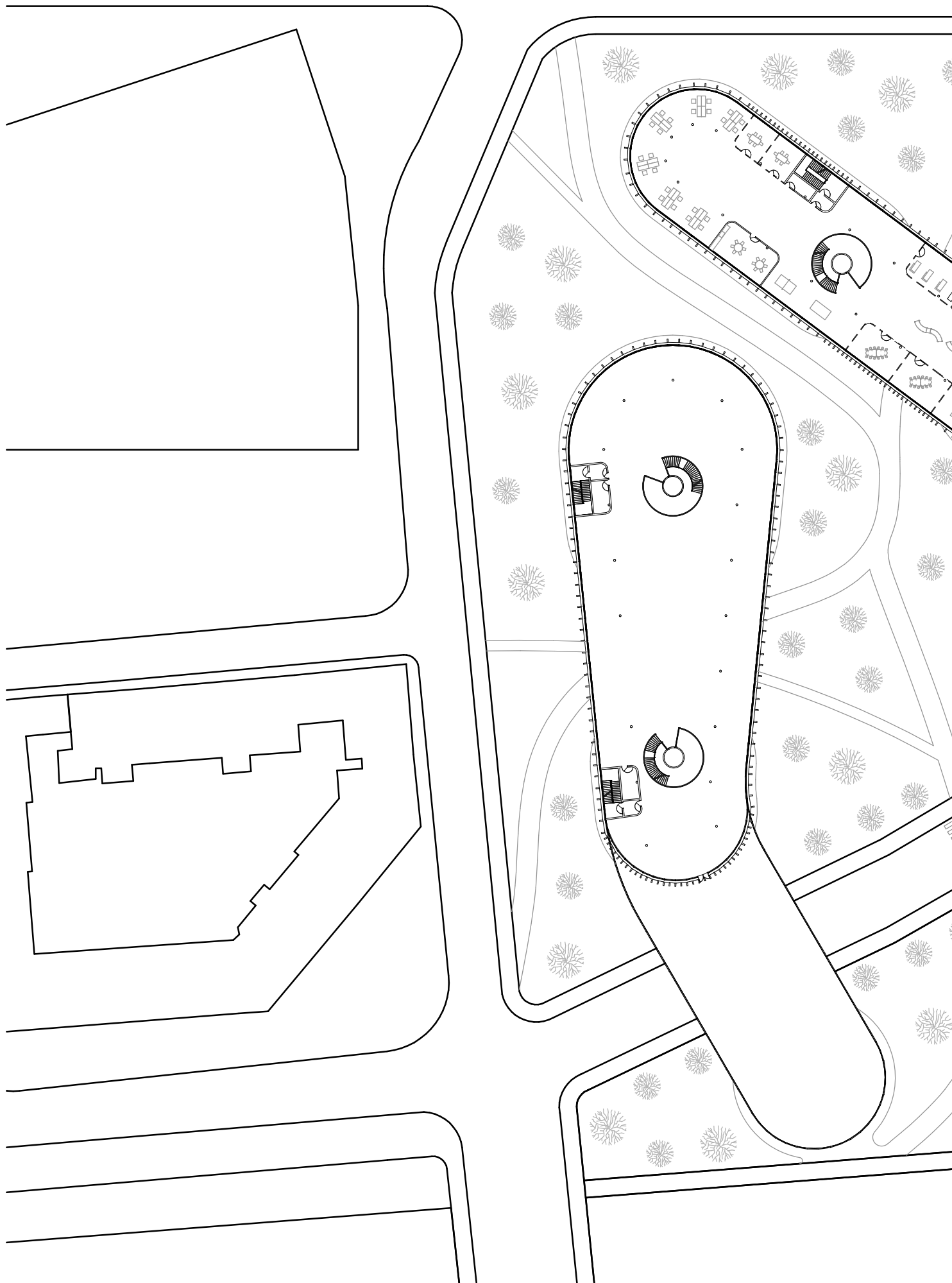


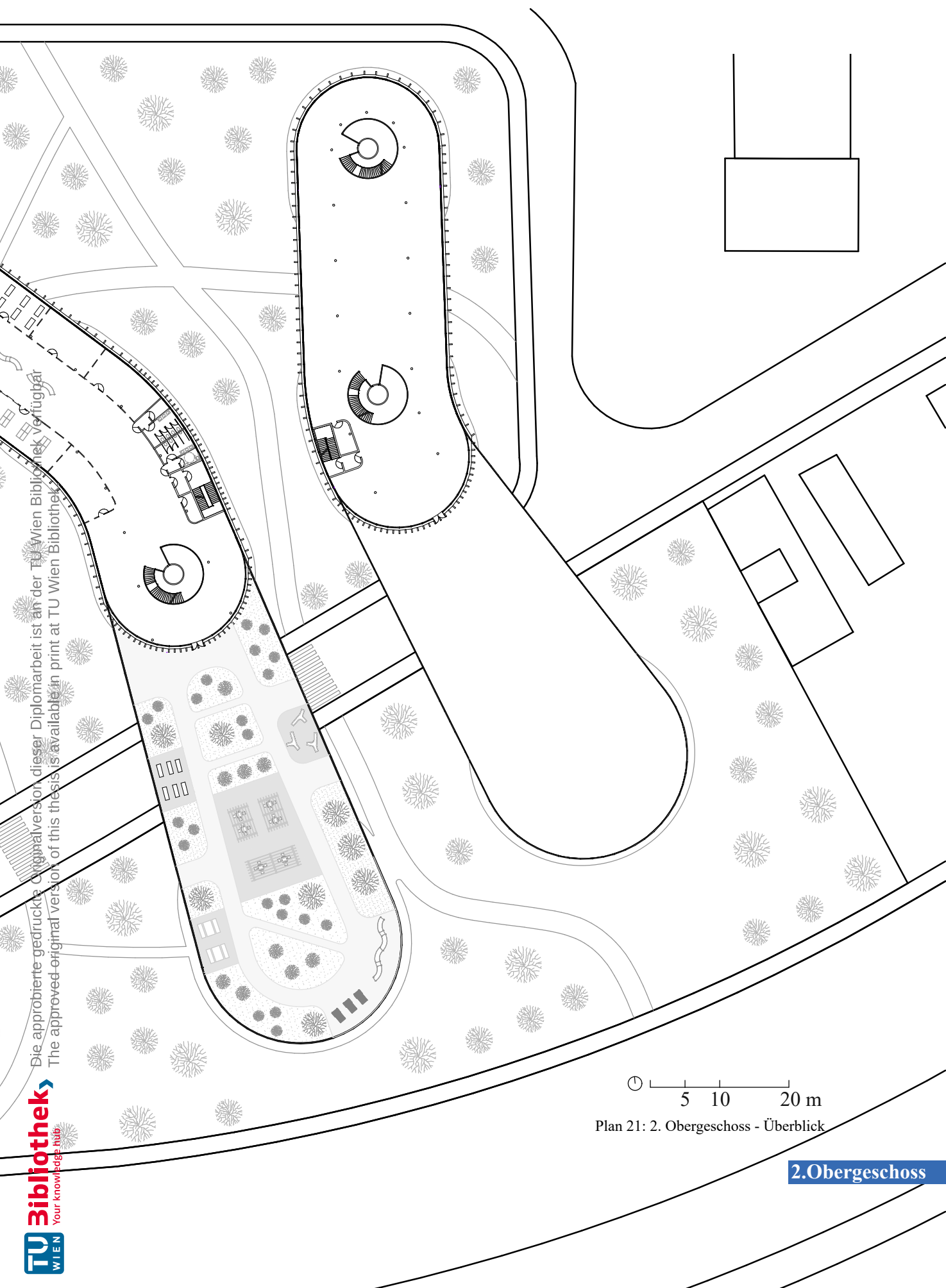


Plan 20: 1. Obergeschoss - Zoom in (3)



45 Austellungsfläche (838,7 m²)





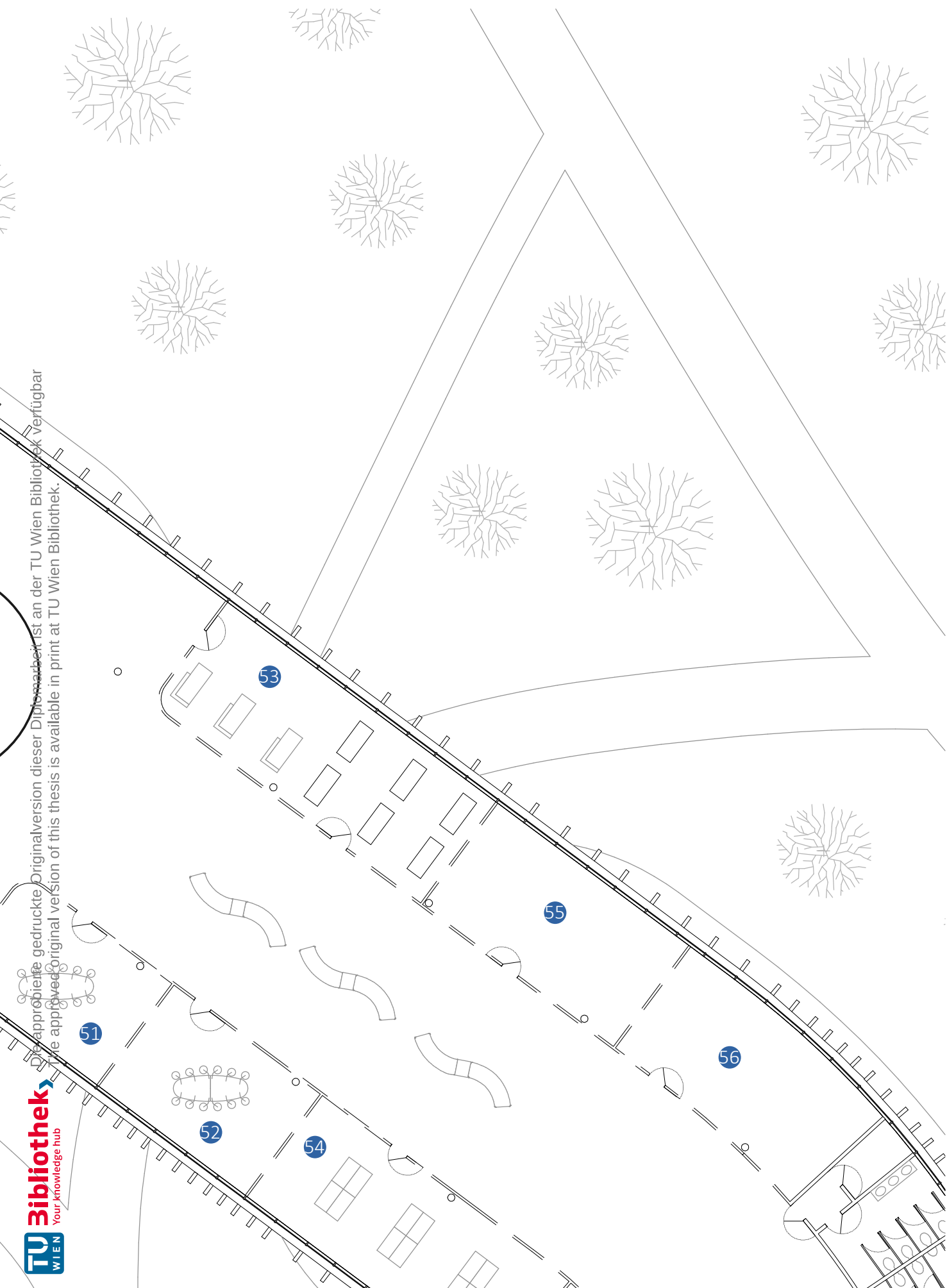
Plan 21: 2. Obergeschoss - Überblick

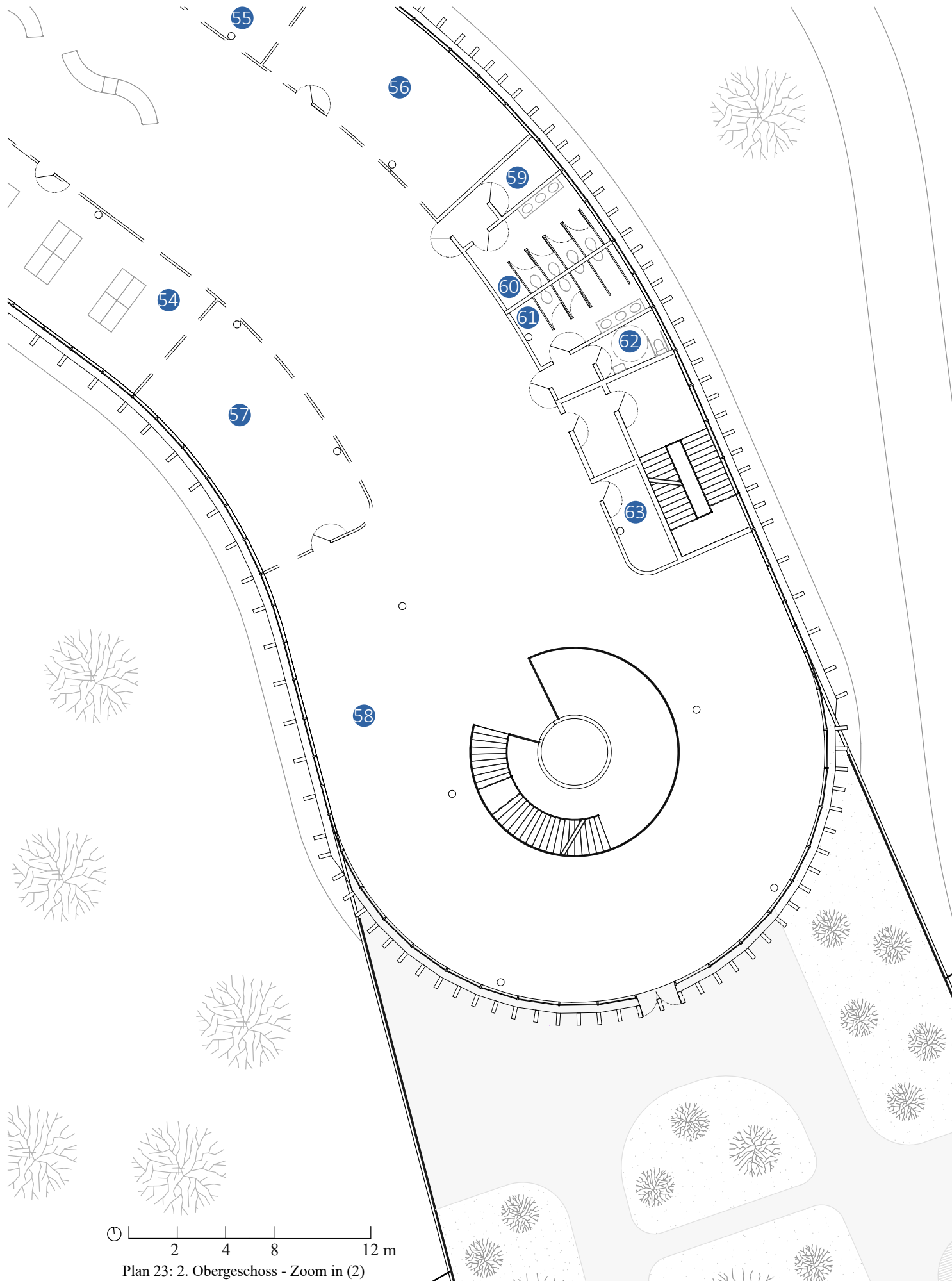
2. Obergeschoss

- | | |
|---|---|
| 46 Büro (185,2 m ²) | 53 Erholung (Siesta, Yoga) (71,6 m ²) |
| 47 Teeküche (46,4 m ²) | 54 Werkstatt (65,2 m ²) |
| 48 Besprechung 1 (23,2 m ²) | 55 Depot (50,9 m ²) |
| 49 Besprechung 2 (24,3 m ²) | 56 Archiv (54,3 m ²) |
| 50 Abstellraum (8 m ²) | |
| 51 Schulung 1 (39,1 m ²) | |
| 52 Schulung 2 (39,1 m ²) | |

0 2 4 8 12 m

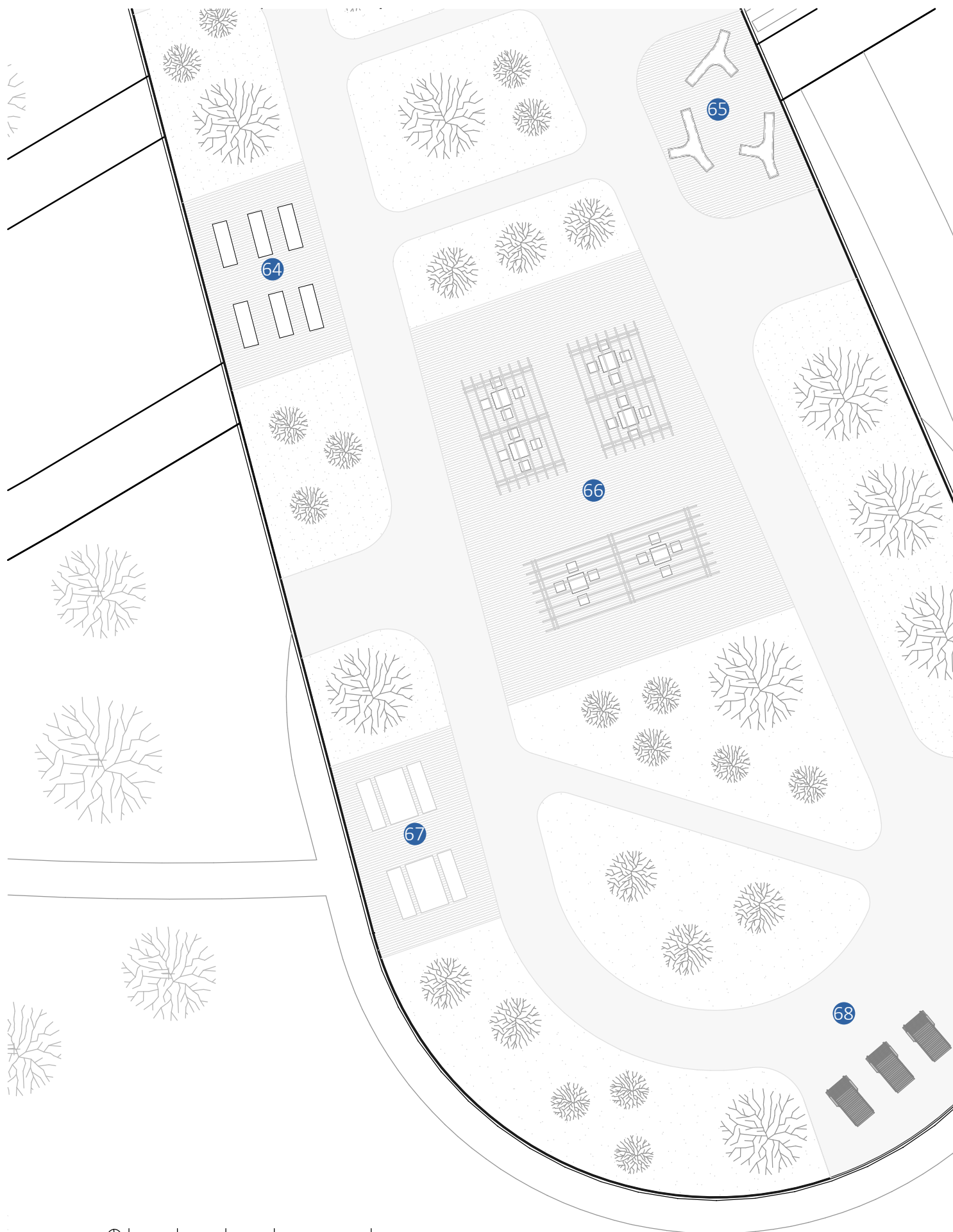
Plan 22: 2. Obergeschoss - Zoom in (1)





Plan 23: 2. Obergeschoss - Zoom in (2)

- 54 Werkstatt (65,2 m²)
- 55 Depot (50,9 m²)
- 56 Archiv (53 m²)
- 57 Lager- Multifunktional Bereich (52,6 m²)
- 58 Multifunktional Bereich (245,2 m²)
- 59 Reinigungsraum (4,2 m²)
- 60 WC (14 m²)
- 61 WC (15,9 m²)
- 62 WC (5,2 m²)
- 63 Abstellraum (8 m²)



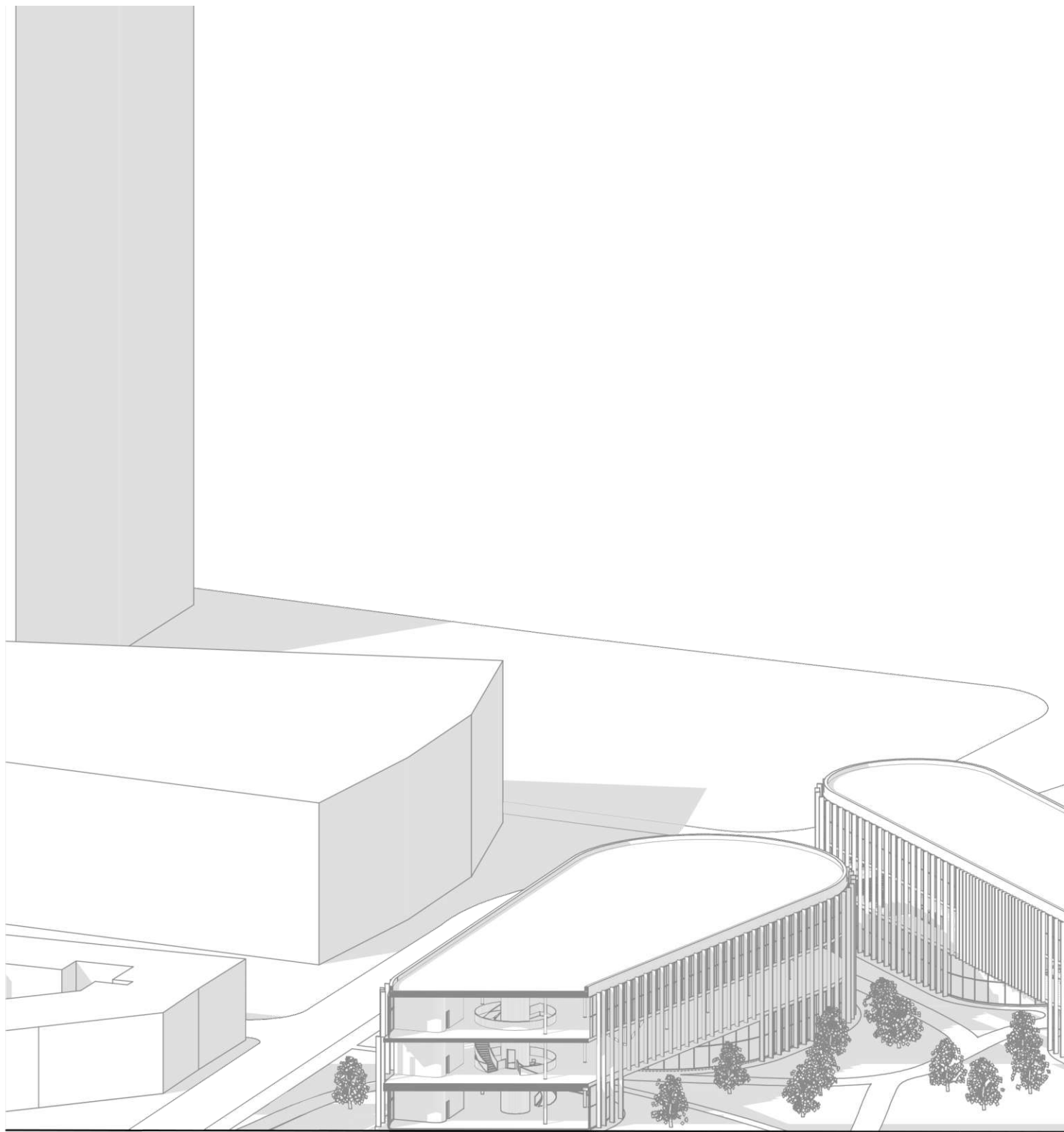
0 2 4 8 12 m

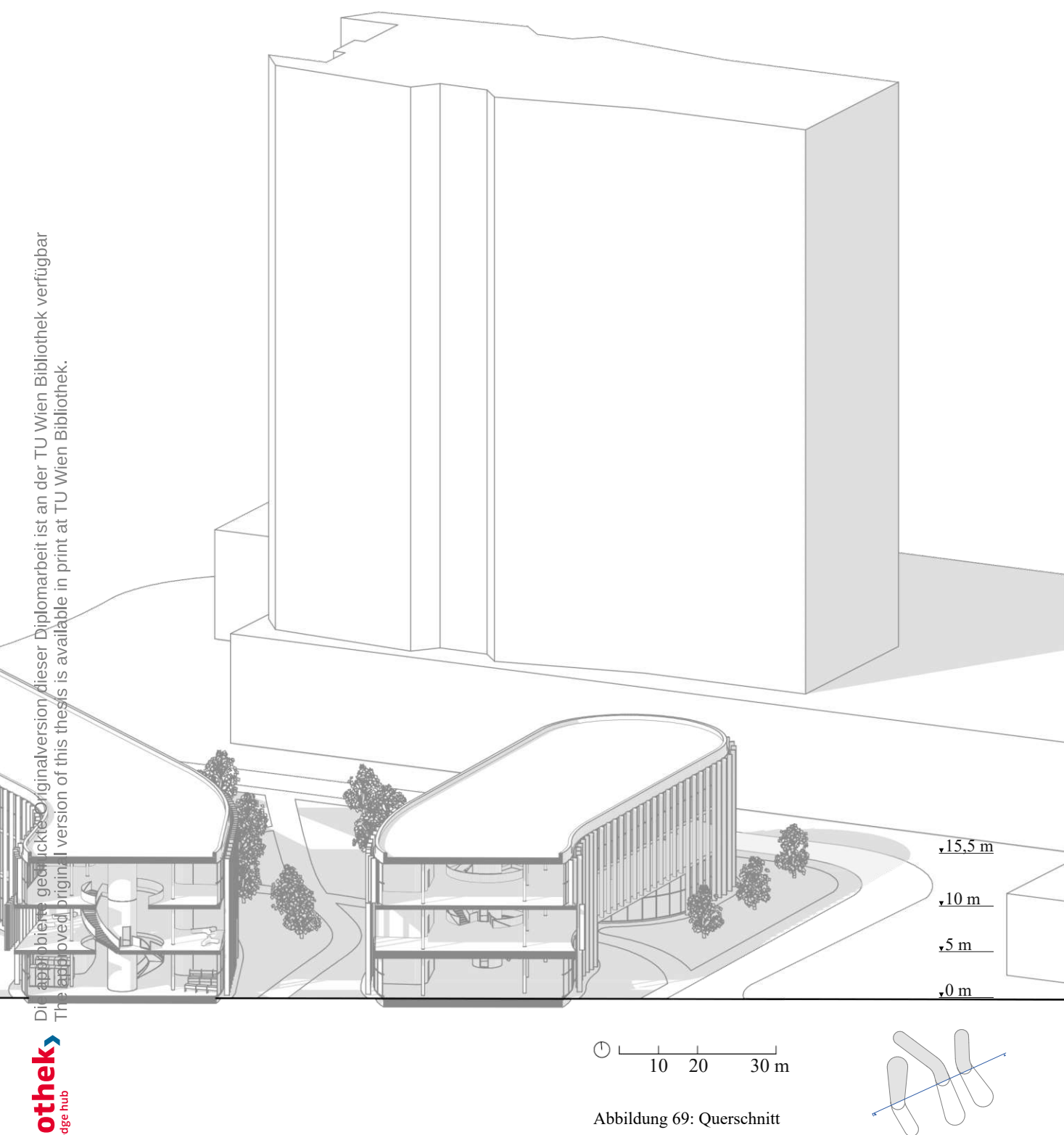
Plan 24: 2. Obergeschoss - Zoom in (3)

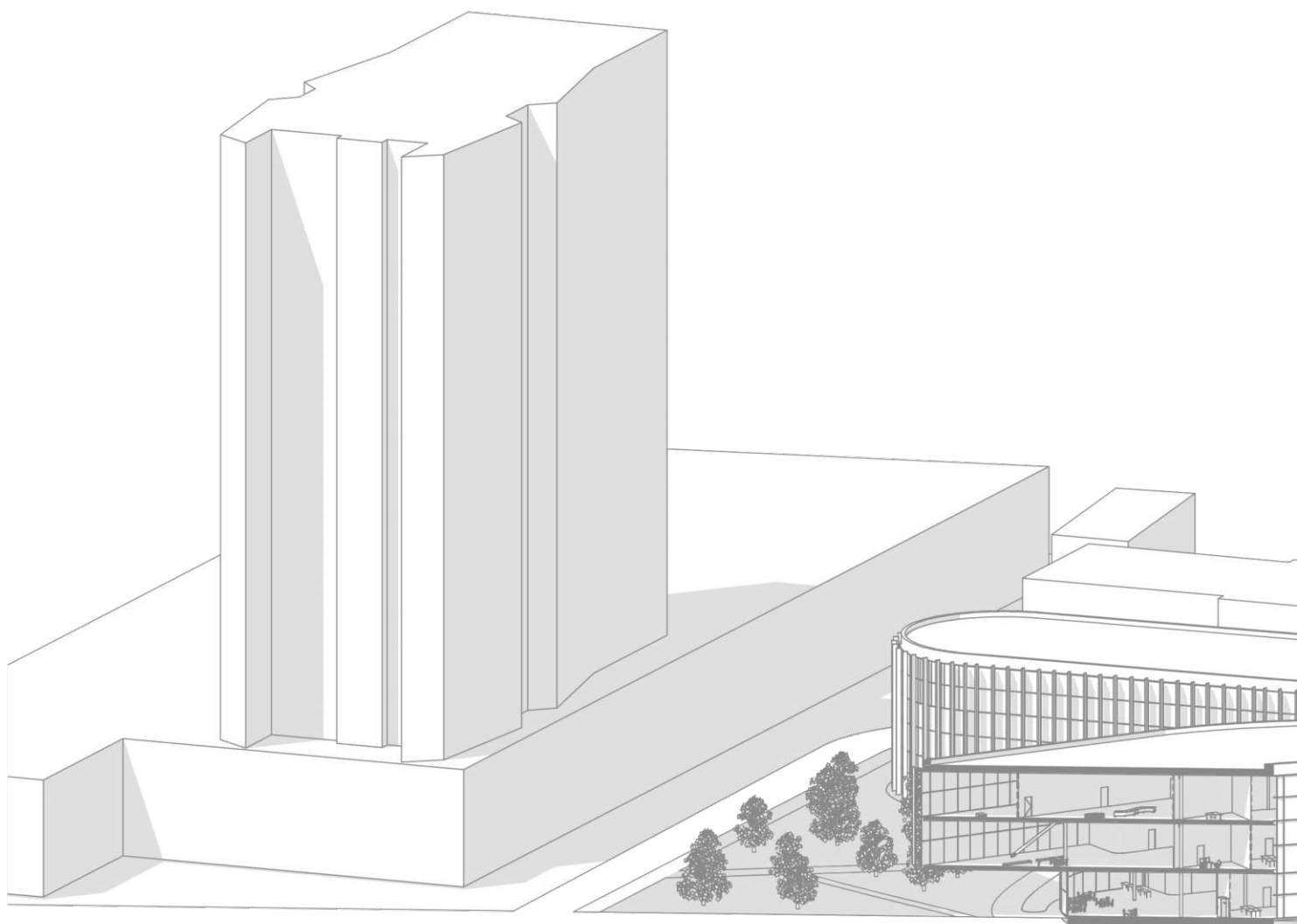
- 64 Yoga/Meditation (42,3 m²)
- 65 Relaxen (40,4 m²)
- 66 Eventbereich (180,7 m²)
- 67 Picknick (43,1 m²)
- 68 Sonnen und Sitzen mit Aussicht (114,2 m²)

5.3. Schnitte

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.







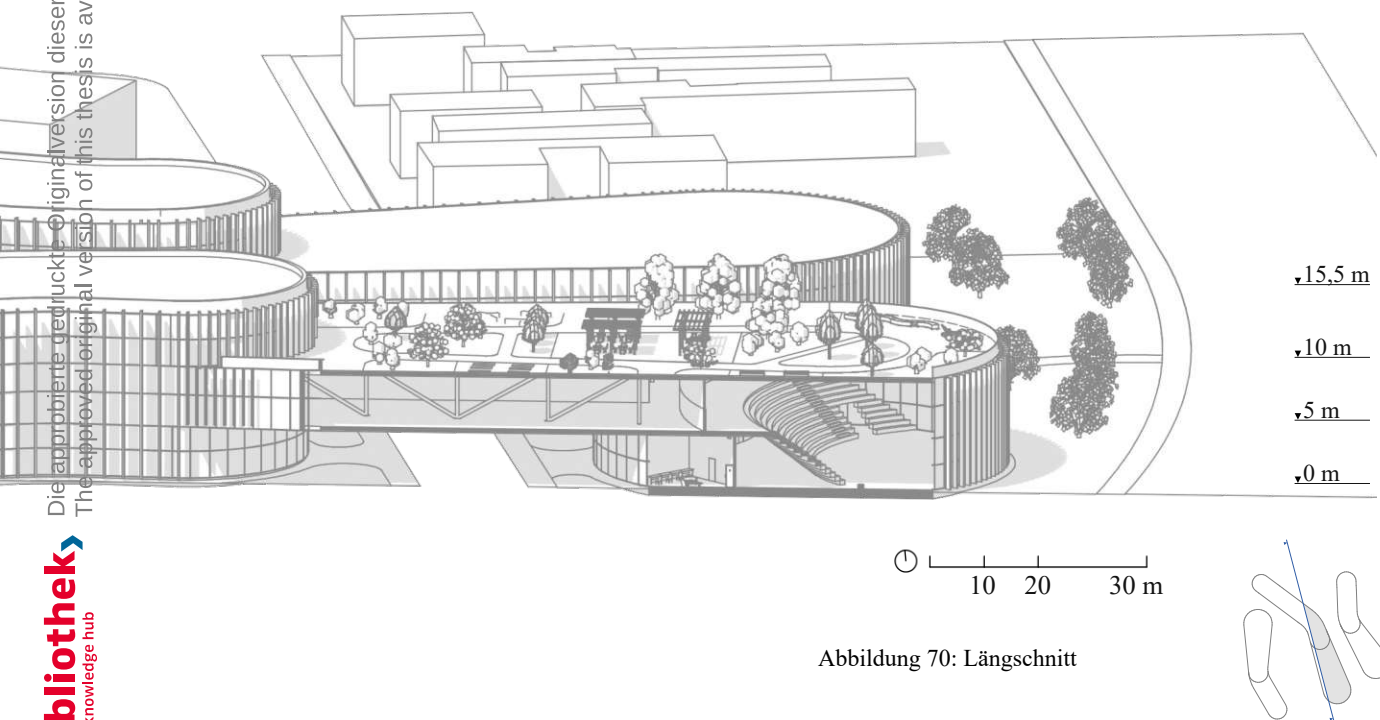


Abbildung 70: Längsschnitt

Flexibilität und Änderung stehen in einer stimmigen Beziehung zueinander und ein gesellschaftlicher Fortschritt ist ohne Veränderung nicht möglich. Deshalb ist es wichtig den NutzerInnen ein Gefühl der Eigenständigkeit zu verleihen, damit sie die Räume nach deren Bedürfnissen gestalten können.

Somit haben die NutzerInnen die Freiheit, je nachdem gegeben Moment zu entscheiden, ob sie ein Bedarf an geschlossen oder offenen Räumen haben. Die Flexibilität wird durch Wandpaneele erreicht, die man leicht verschieben kann. Sie lassen sich schnell, direkt von den NutzerInnen selbst öffnen, und dadurch wird ein offener Grundriss geschaffen. In einem Augenblick kann man den Grundriss schnell ändern und dadurch eine Kommunikation der Räume mit deren Umgebung schaffen. Somit entsteht Transparenz und eine angenehme Atmosphäre, die sich positiv auf die Menschen auswirkt.

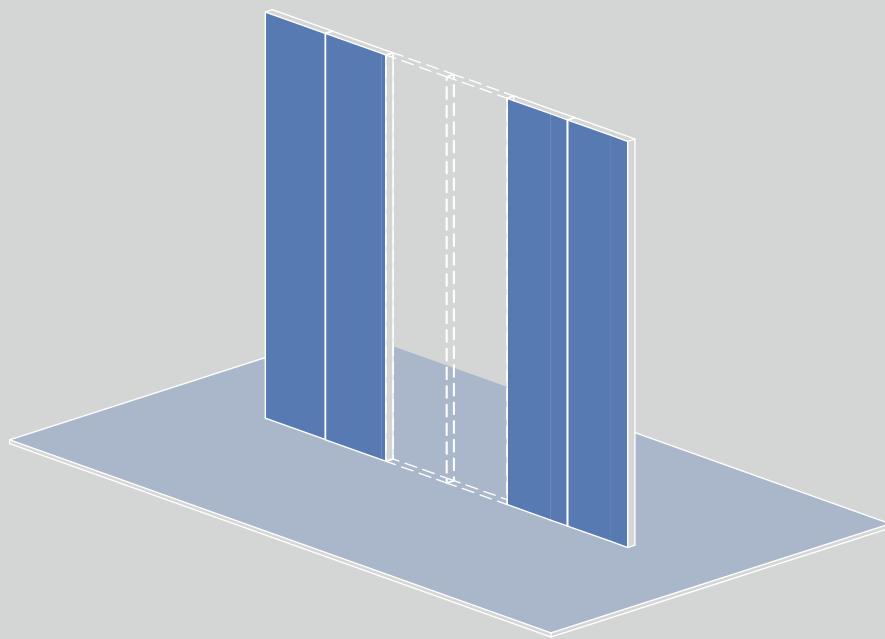
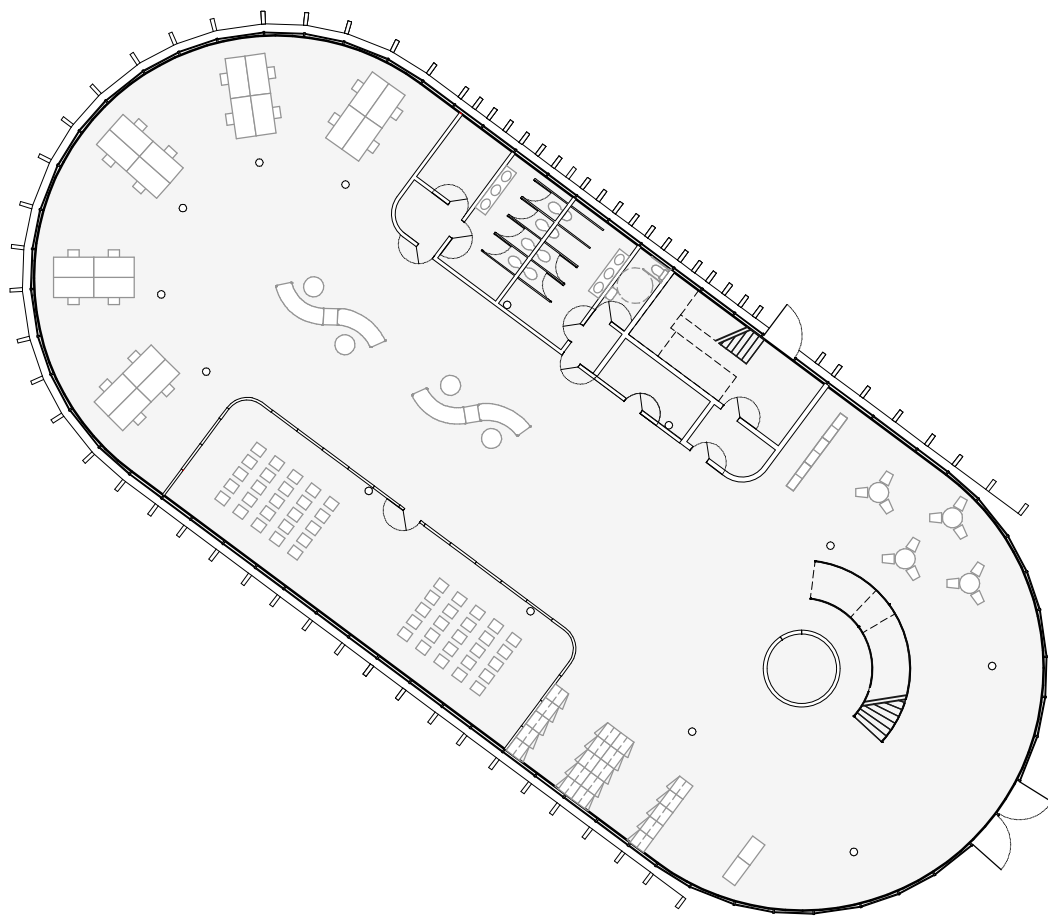
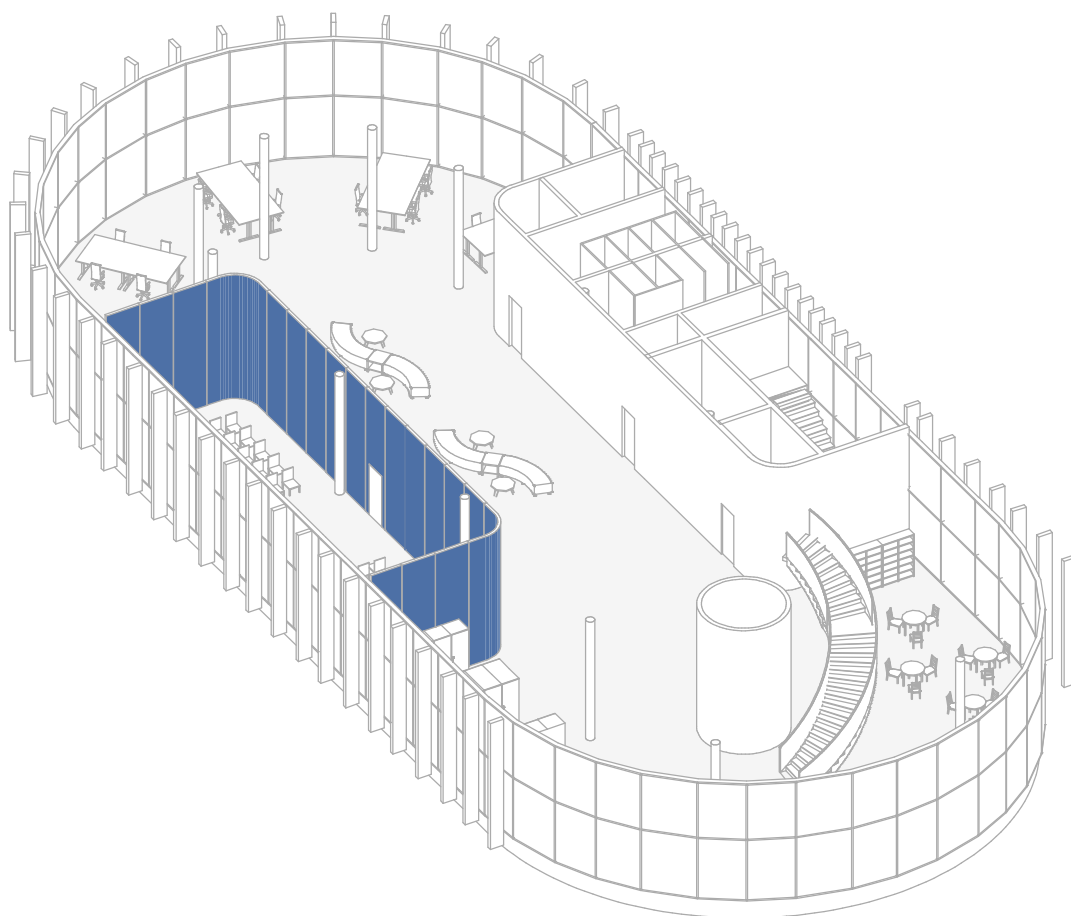


Abbildung 71: Flexibilität



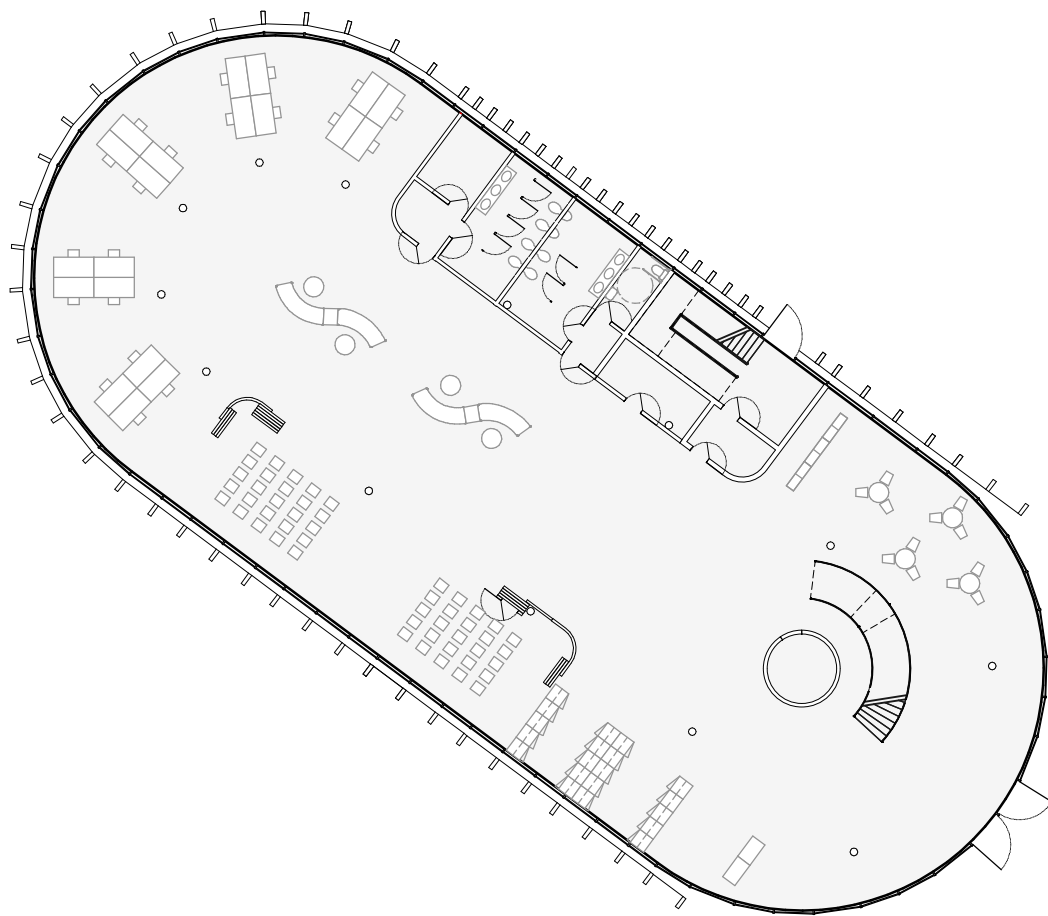
0 5 10 m

Plan 25: Erdgeschoss - geschlossen

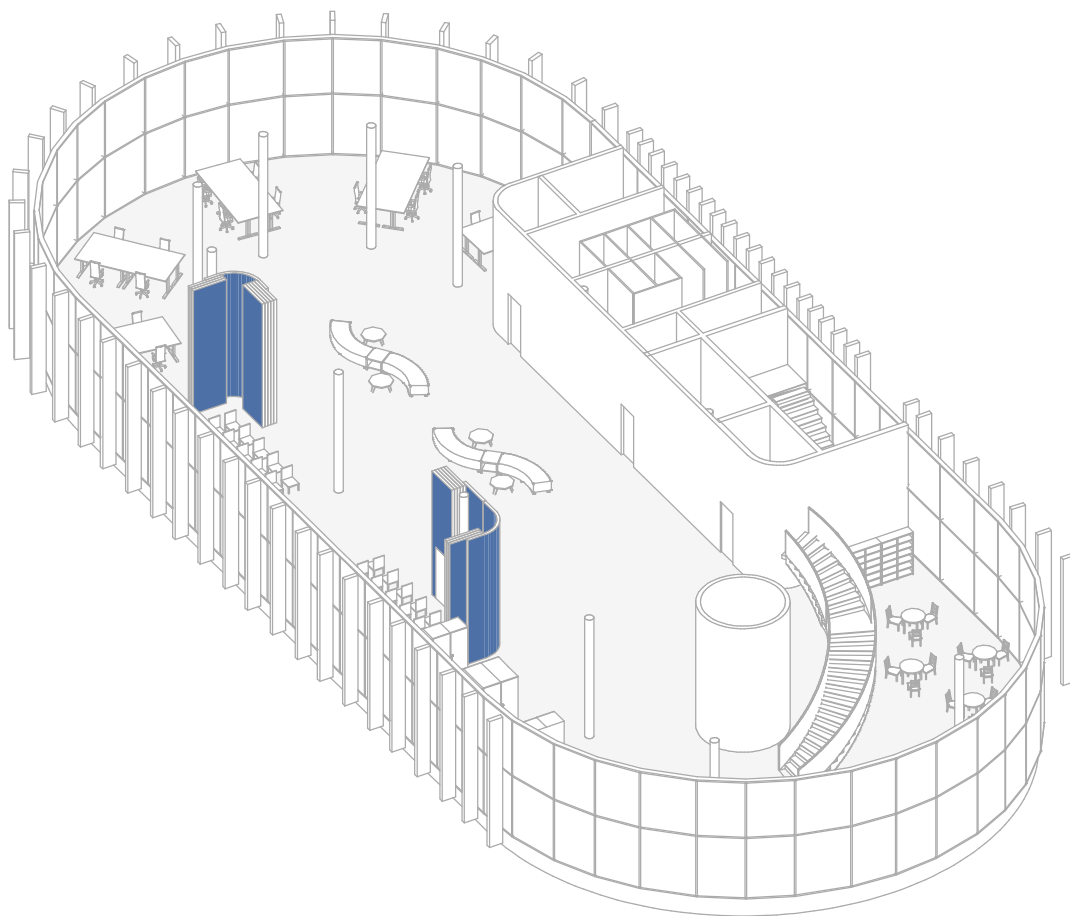


1 Konferenz | geschlossen | EG

Abbildung 72: Konferenz (1)

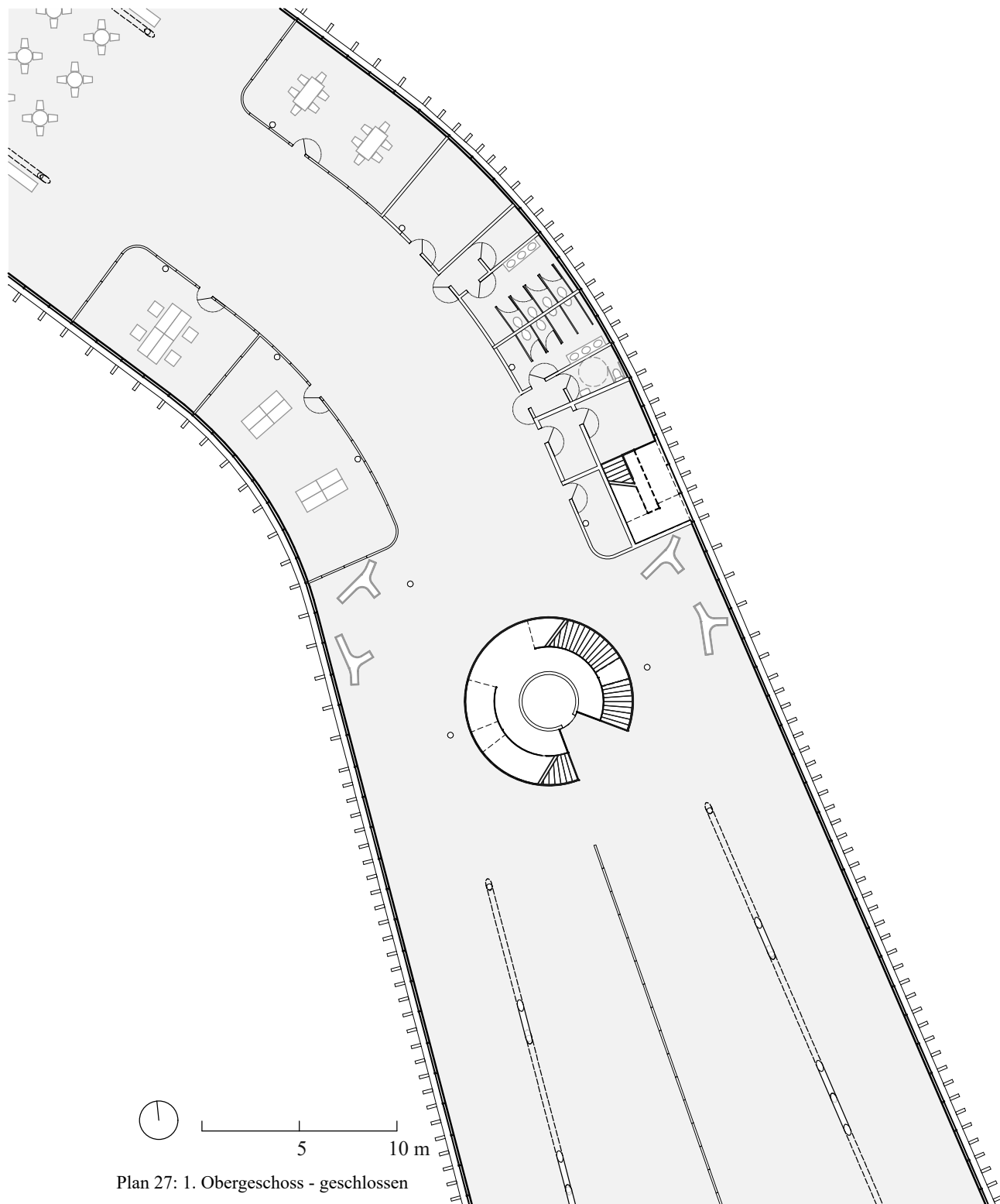


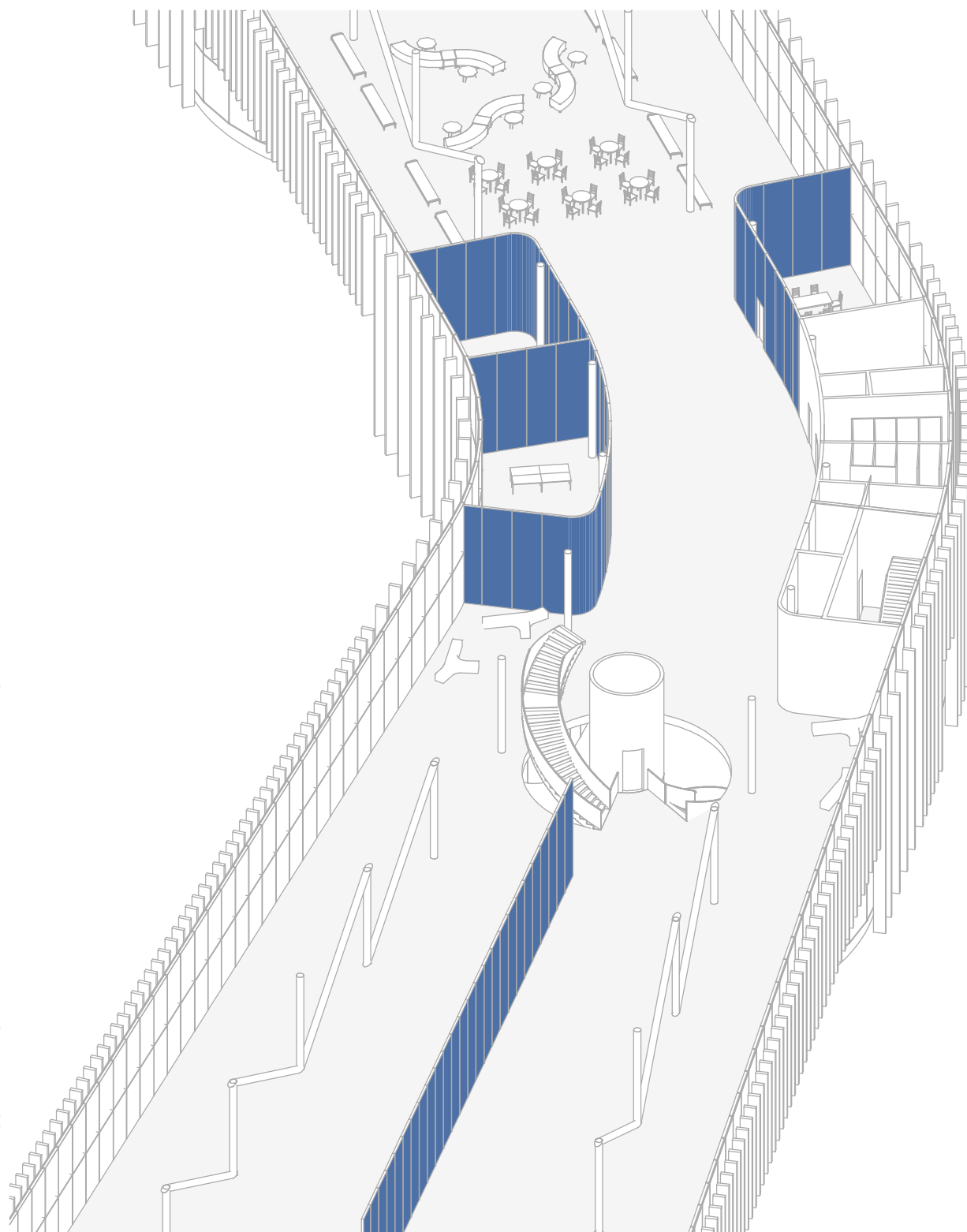
Plan 26: Erdgeschoss - offen



1 Konferenz | offen | EG

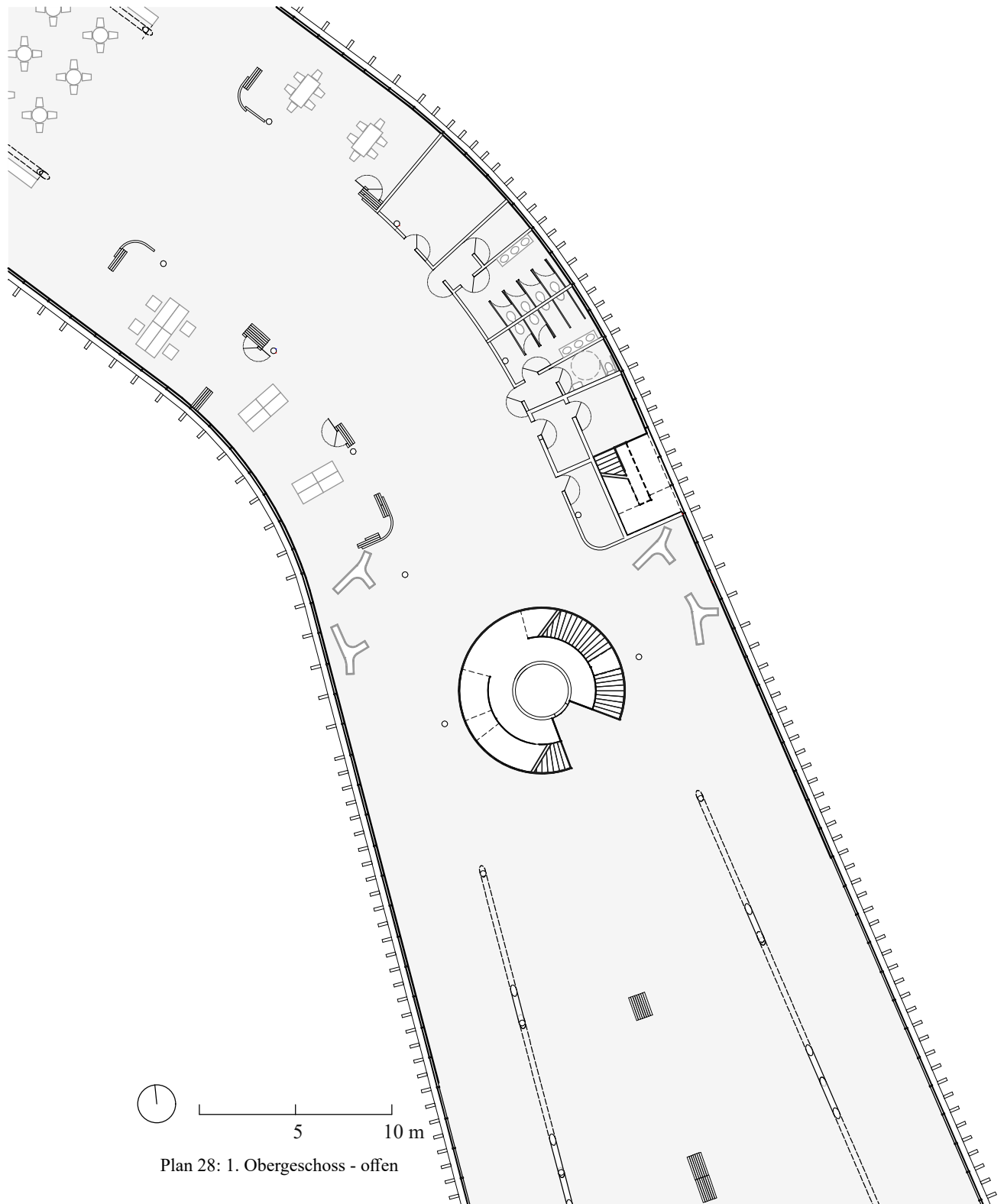
Abbildung 73: Konferenz (2)

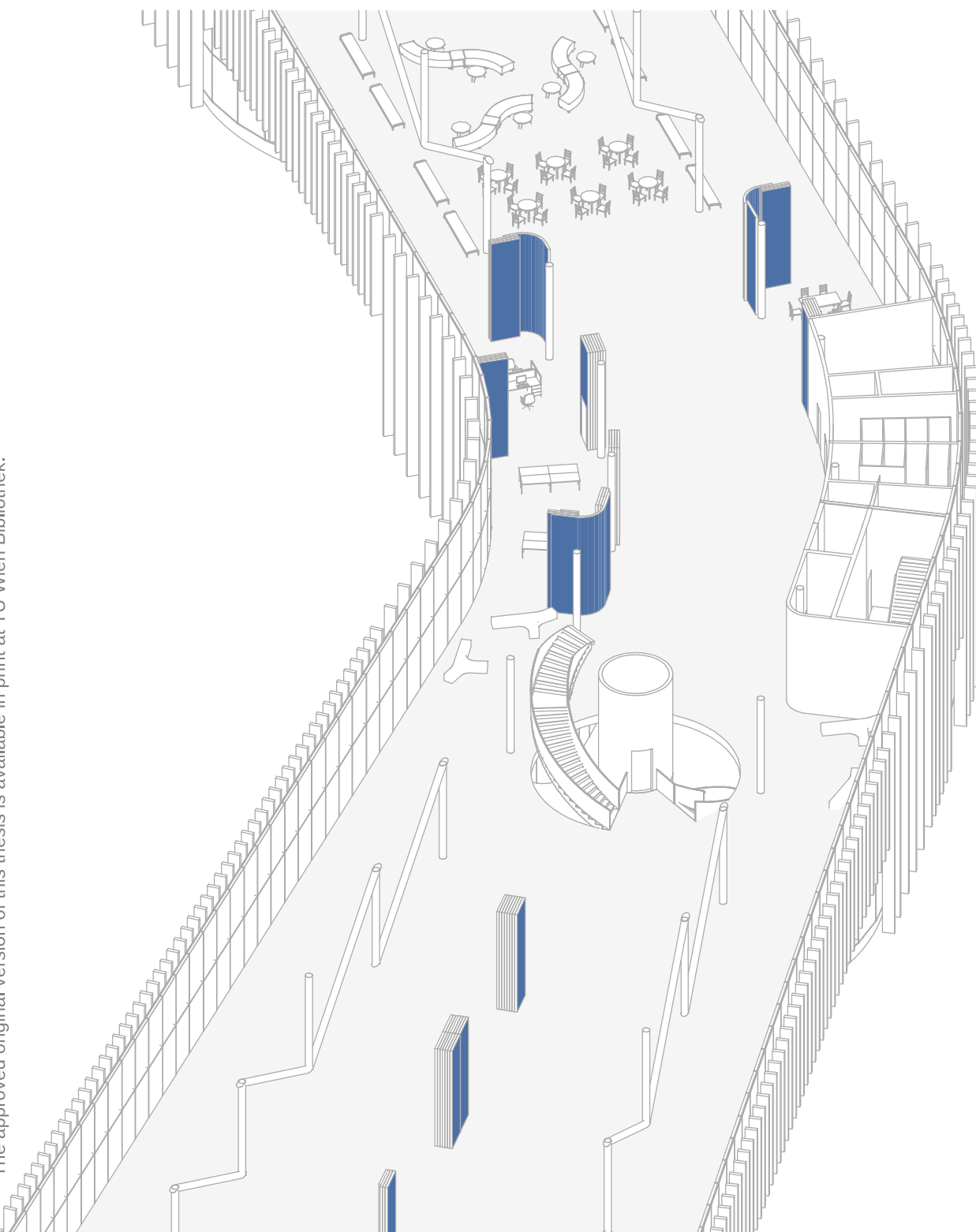




2 Ausstellung | Multimedia Recherche |
 Gruppen Meeting | Reparatur Werkstatt
 | geschlossen | OG1

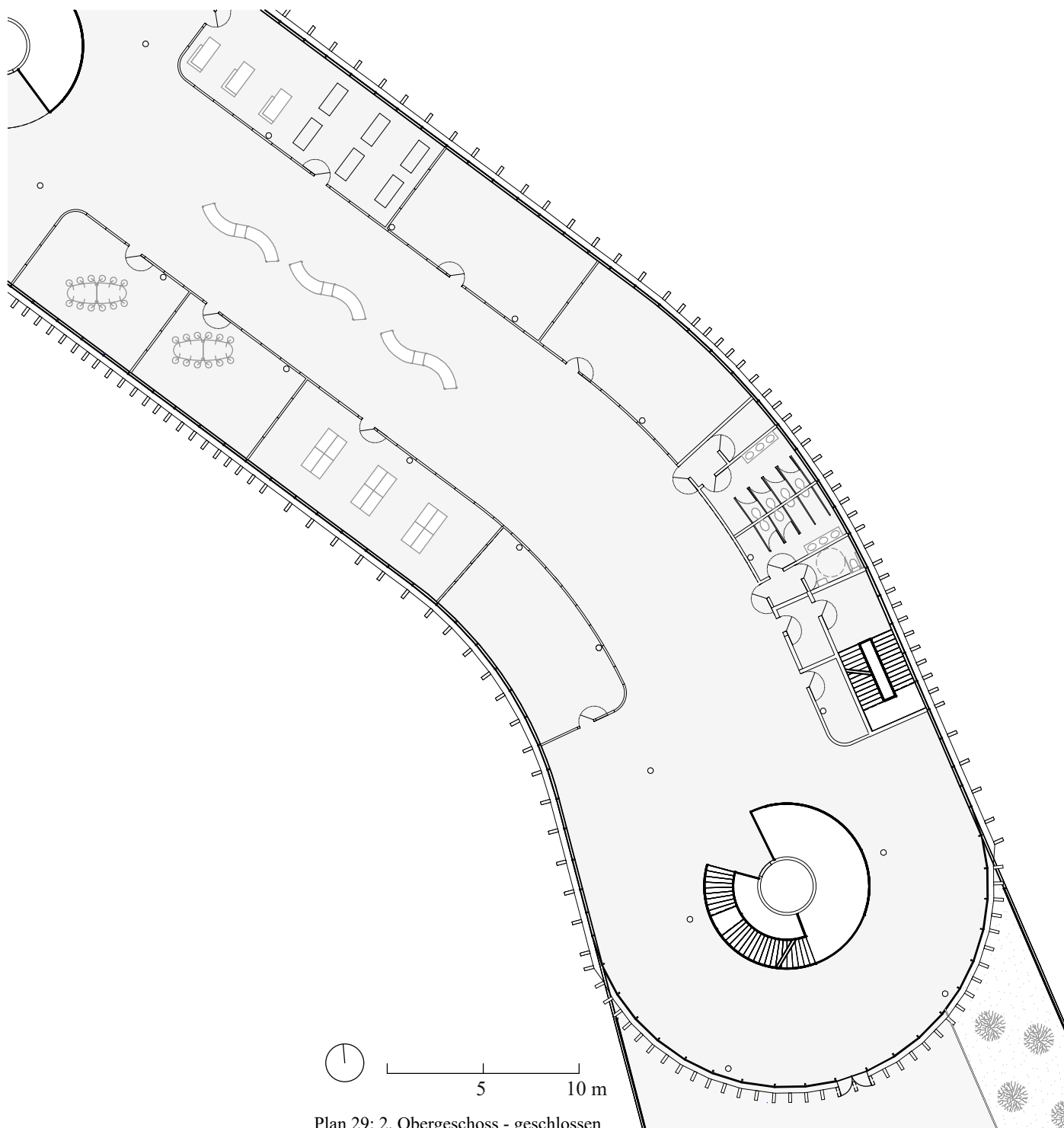
Abbildung 74: Räumlichkeiten OG1 (1)



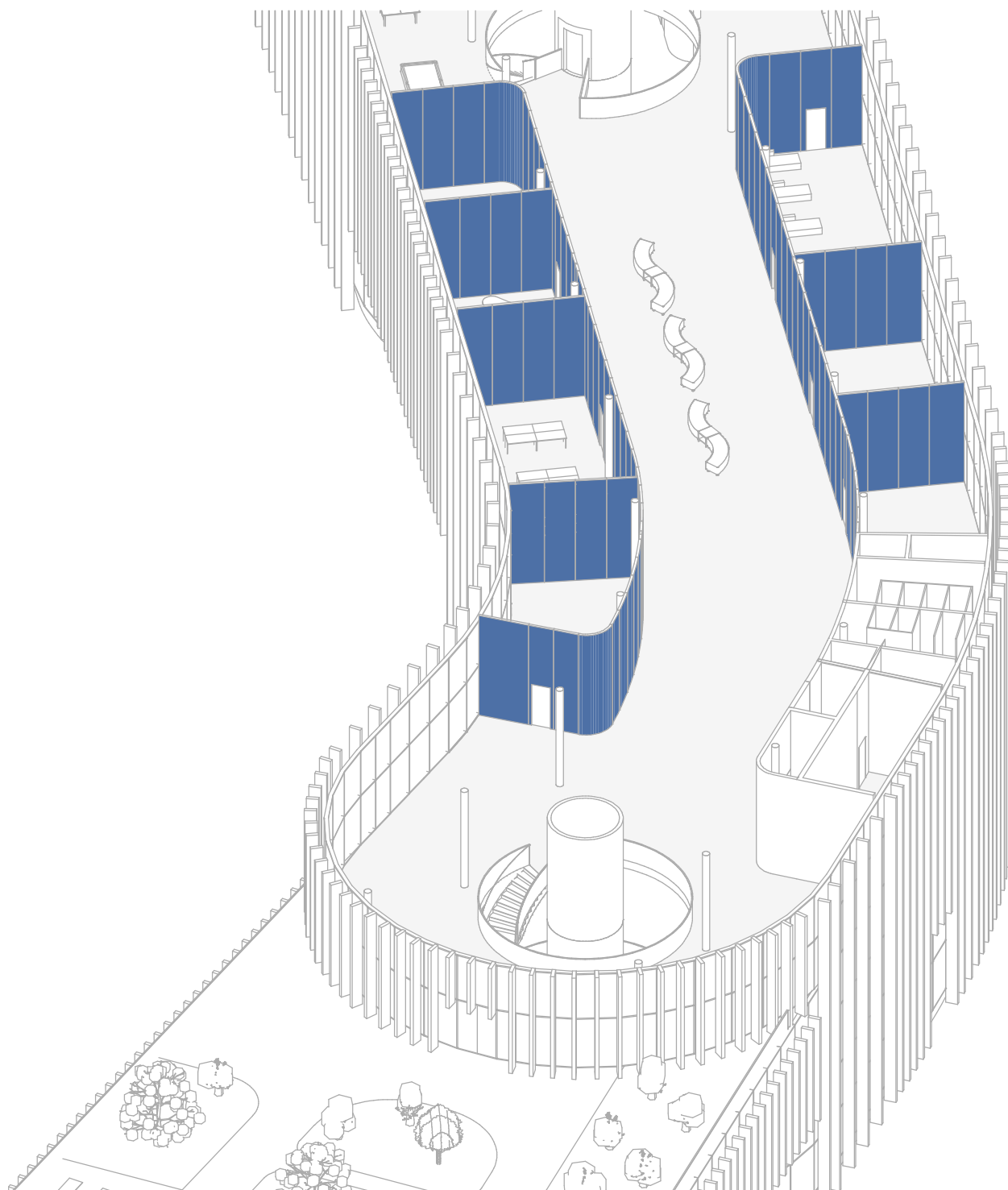


2 Ausstellung | Multimedia Recherche |
Gruppen Meeting | Reparatur Werkstatt
| offen | OG1

Abbildung 75: Räumlichkeiten OG1 (2)

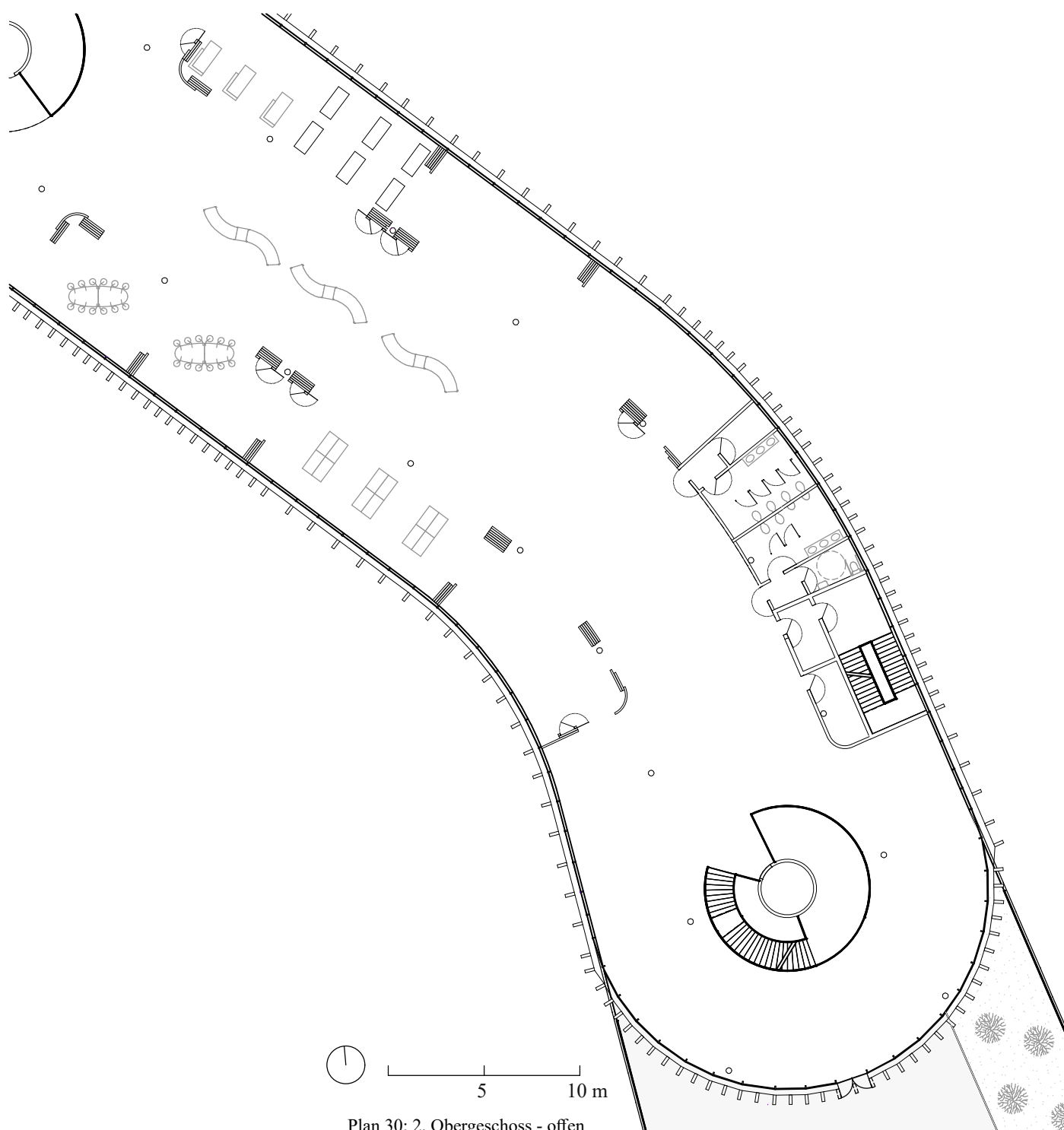


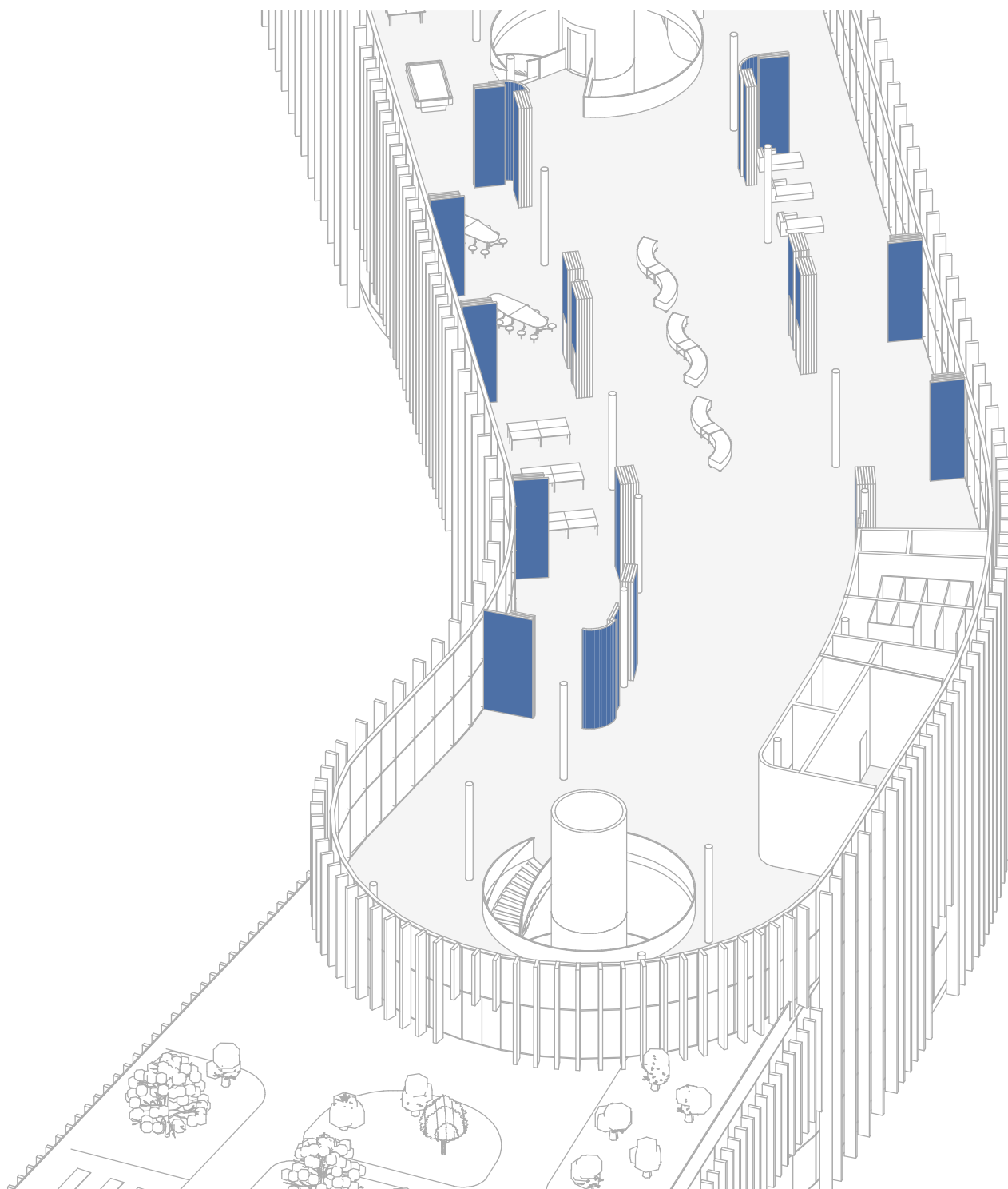
Plan 29: 2. Obergeschoss - geschlossen



3 Schulung | Erholung | Werkstatt | Depot |
Archiv | geschlossen | OG2

Abbildung 76: Räumlichkeiten OG2 (1)

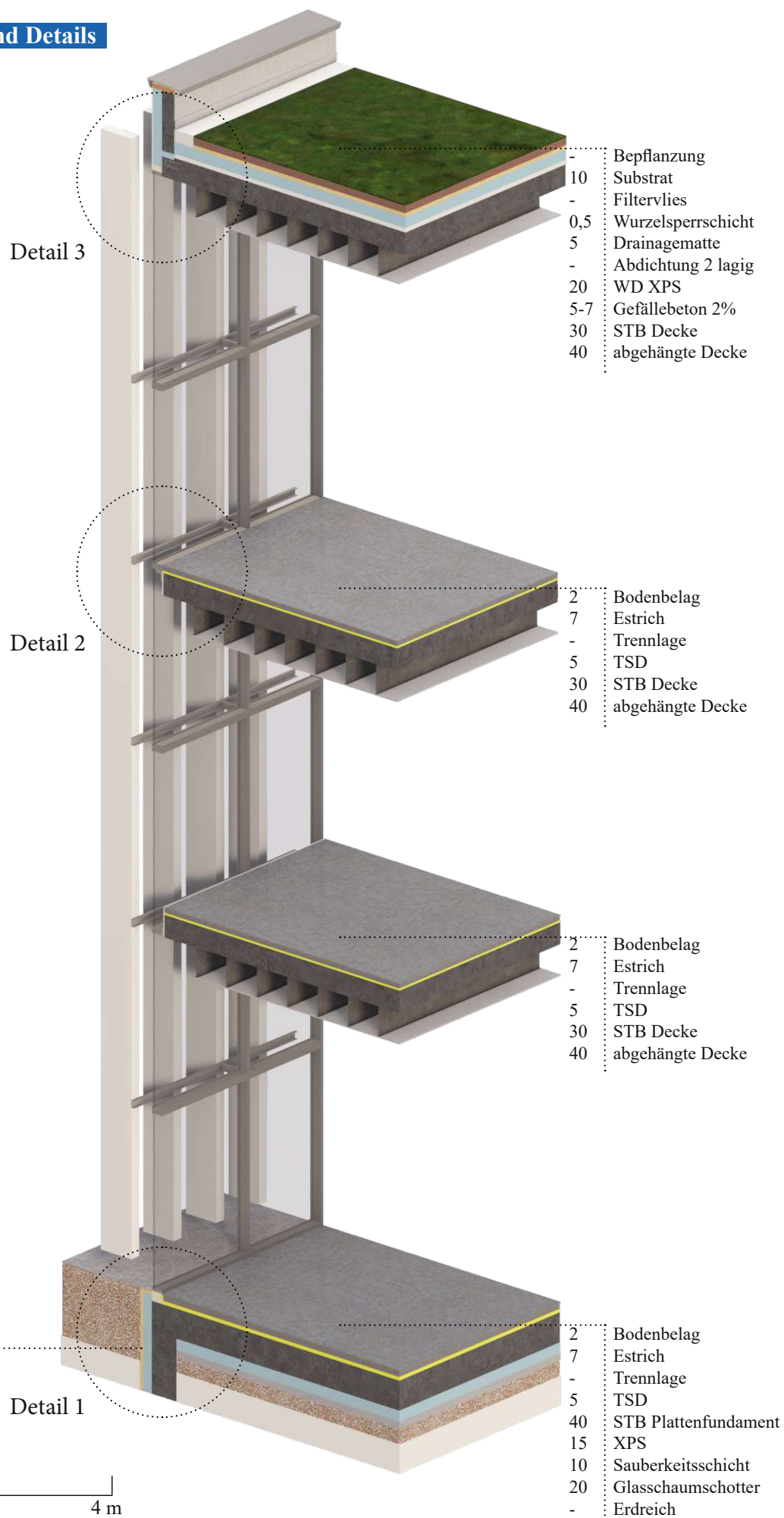




3 Schulung | Erholung | Werkstatt | Depot |
Archiv | offen | OG2

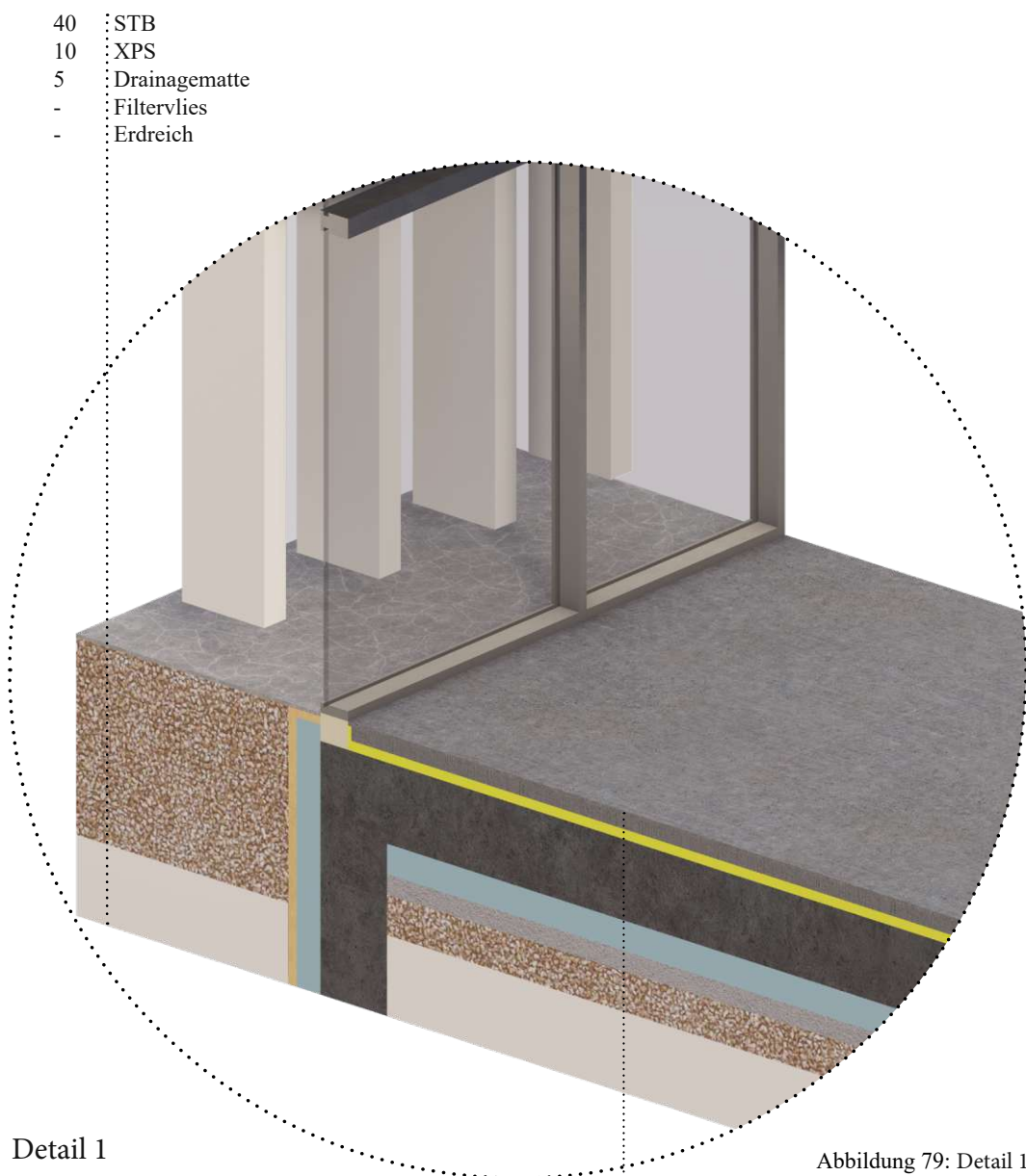
Abbildung 77: Räumlichkeiten OG2 (2)

5.5. Fassadenschnitt und Details

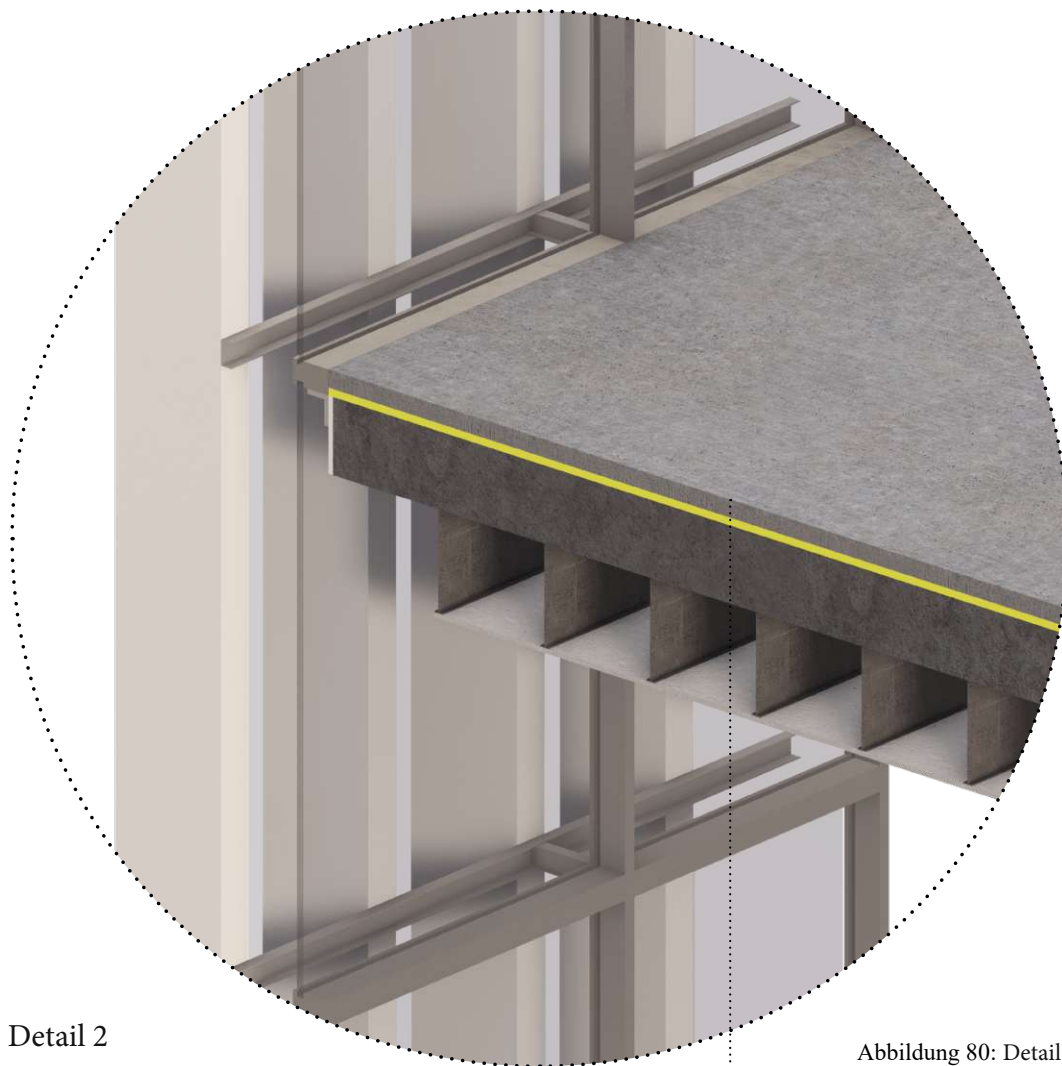


2 4 m

Abbildung 78: Fassadenschnitt



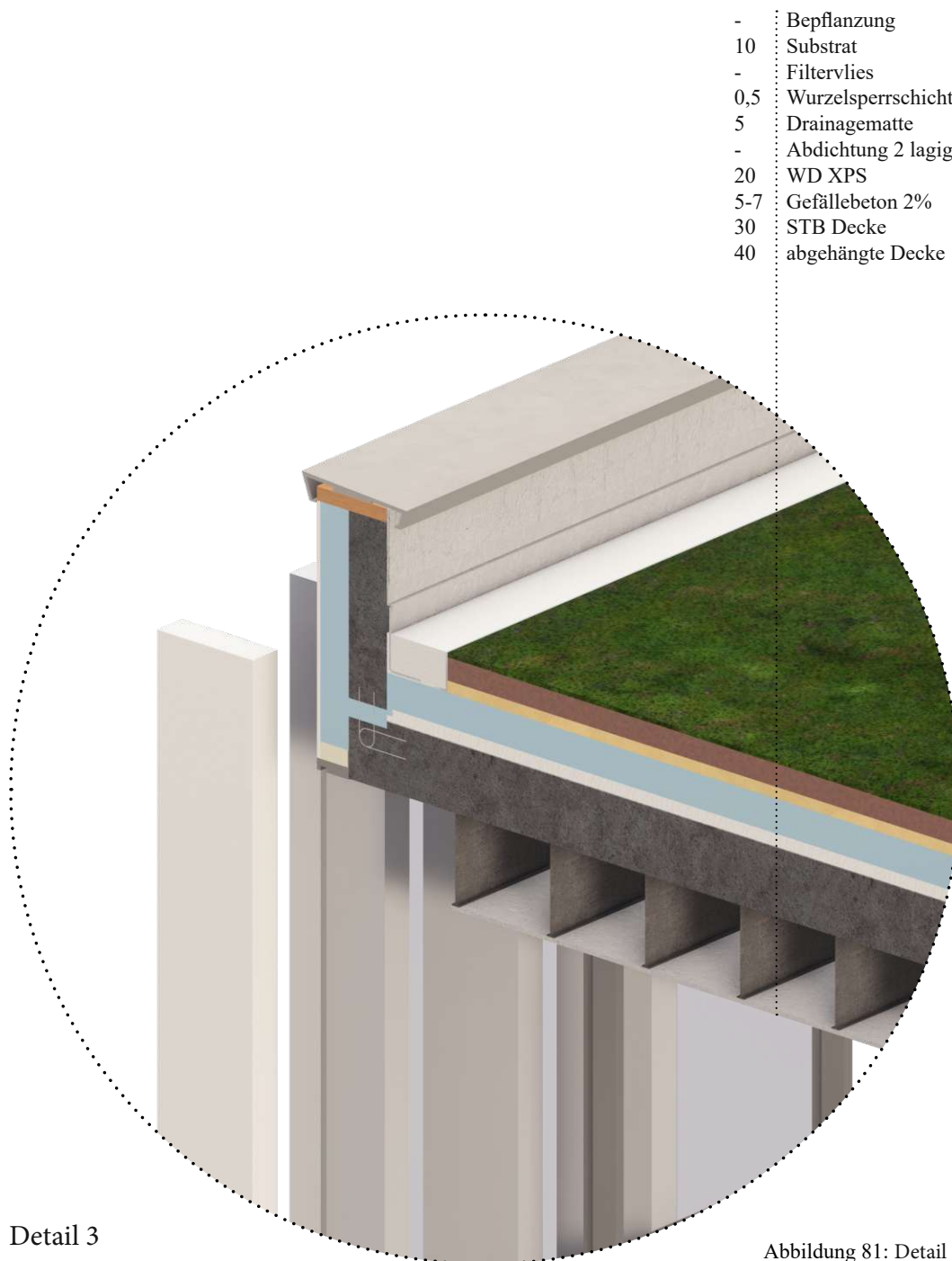
- 2 Bodenbelag
- 7 Estrich
- Trennlage
- 5 TSD
- 40 STB Plattenfundament
- 15 XPS
- 10 Sauberkeitsschicht
- 20 Glasschaumschotter
- Erdreich



Detail 2

Abbildung 80: Detail 2

- | | |
|----|------------------|
| 2 | Bodenbelag |
| 7 | Estrich |
| - | Trennlage |
| 5 | TSD |
| 30 | STB Decke |
| 40 | abgehängte Decke |



Detail 3

Abbildung 81: Detail 3



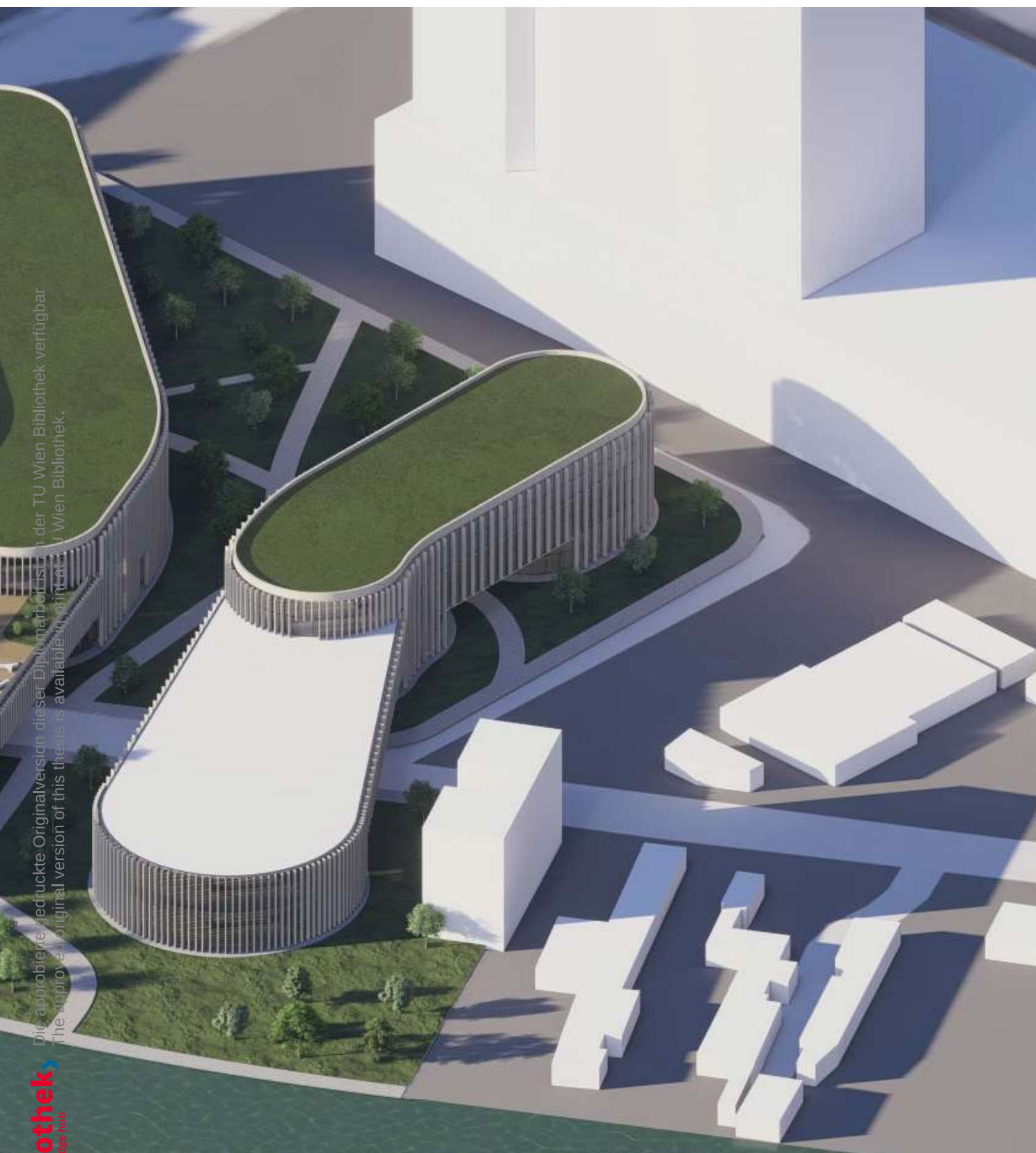


Abbildung 82: Außenraum 01





Abbildung 83: Außenraum 02





Abbildung 84: Außenraum 03





Abbildung 85: Terrassenblick





Abbildung 86: Außenraum 04





Abbildung 87: Außenraum 05





Abbildung 88: Co-Working





Abbildung 89: Einzelarbeitsplätze/Lesebereich





Abbildung 90: Blick von Einzelarbeitsplätzen/Lesebereich





Abbildung 91: Pausenbereich

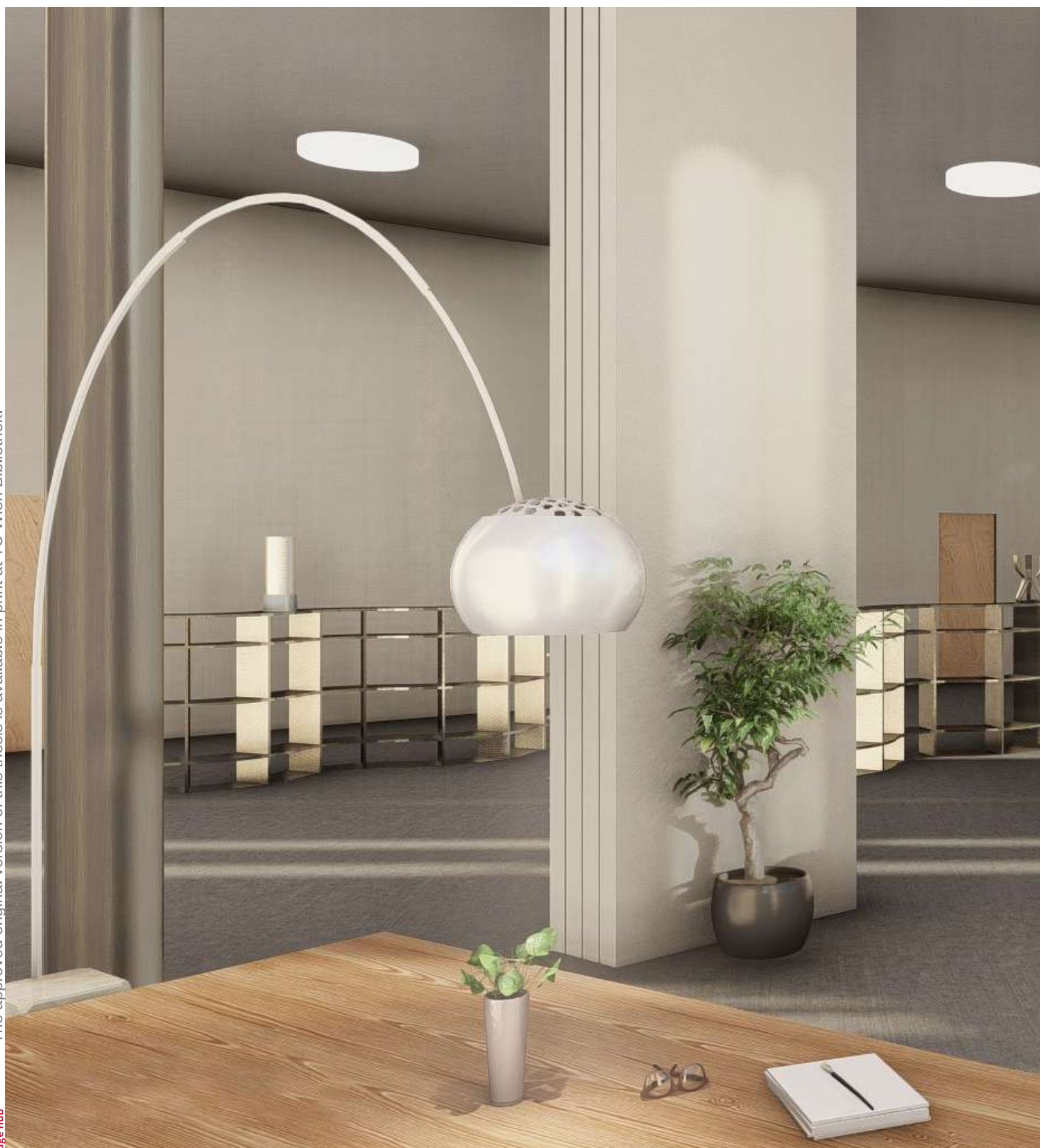




Abbildung 92: Workshop und temporärer Ausstellungsbereich





Abbildung 93: Performance

5.7. Animation



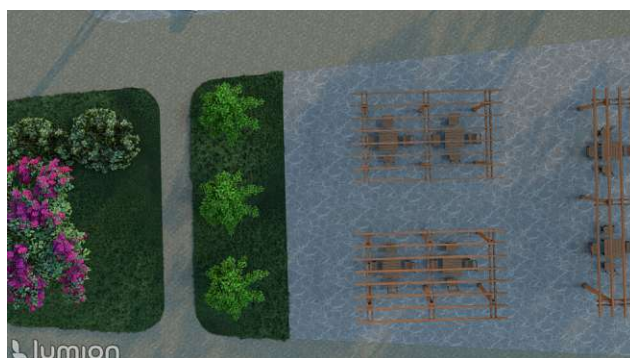
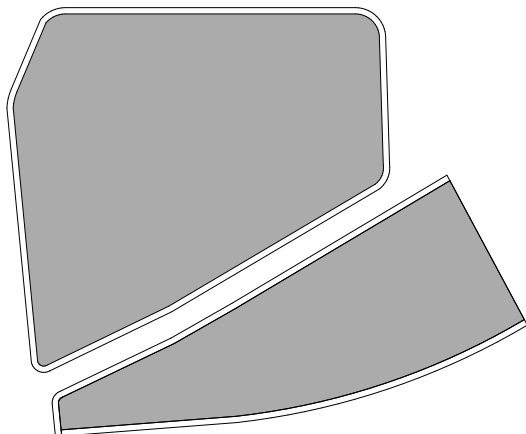


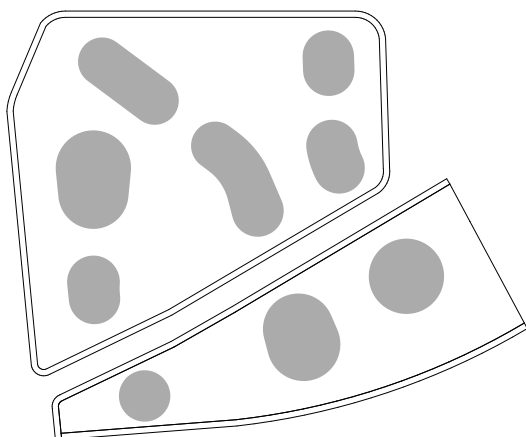
Abbildung 94: Animationsausschnitt

6 | Bewertung

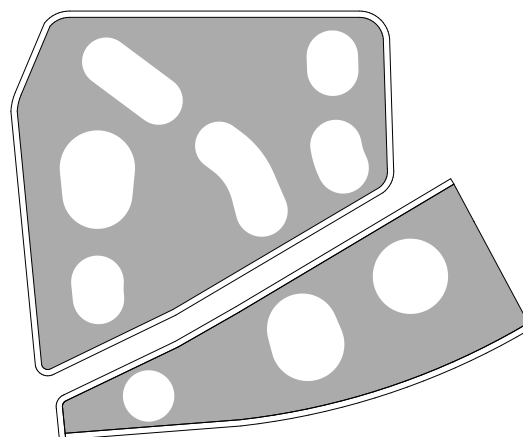


Parzelle/Grundstück 22.975,66 m²

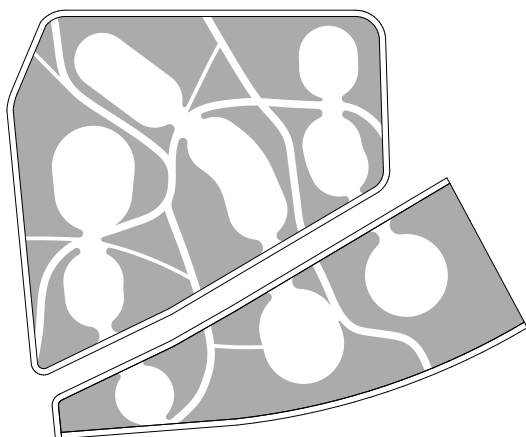
Im folgenden Abschnitt werden die Flächen des Projektes ausgewertet. Angesichts der Tatsache, dass die Gebäude links und rechts im Maßstab von Erschließung, Konstruktion und Fassade entworfen wurden und das mittlere Gebäude im Detail ausgearbeitet wurde, wird anhand von diesem, folgende Flächen berechnet: die Bruttogeschossfläche, die Nutzfläche, die Verkehrsfläche sowie die Freifläche.



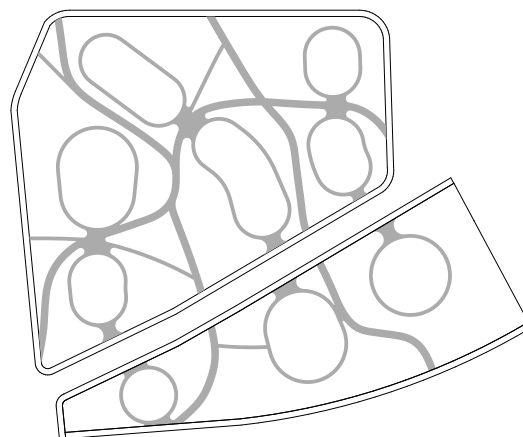
Bebaute Fläche 5.980,88 m²



Freifläche 13.504,28 m²



Grünfläche 5.980,88 m²

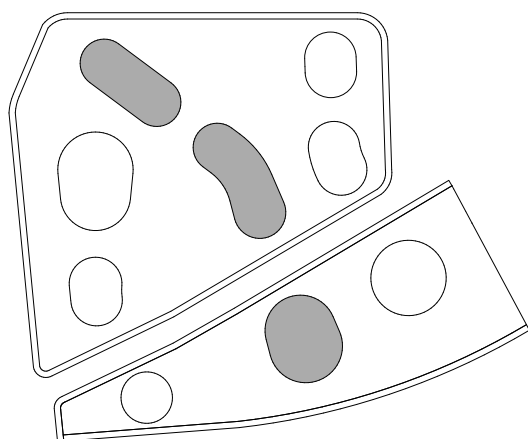


Verkehrsfläche 3.404,1 m²

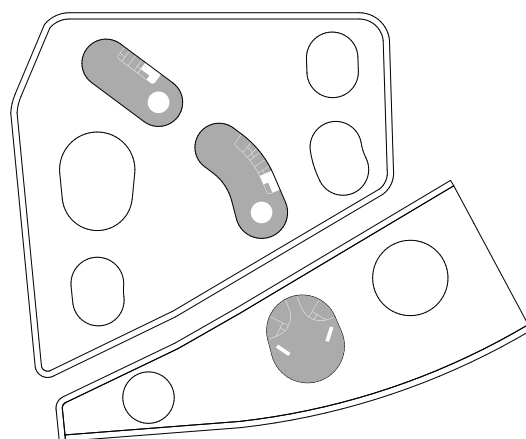
Abbildung 95: Bewertung - Parzelle/Grundstück

BRUTTOGRUNDFLÄCHE (BGF)	7.373,97 m ²
NUTZFLÄCHE (NF)	6.937,89 m ²
VERKEHRSFLÄCHE (VF)	560,25 m ²
KONSTRUKTIONSFLÄCHE (KF)	117,34 m ²
FREIFLÄCHE (FF)	1.571,84 m ²

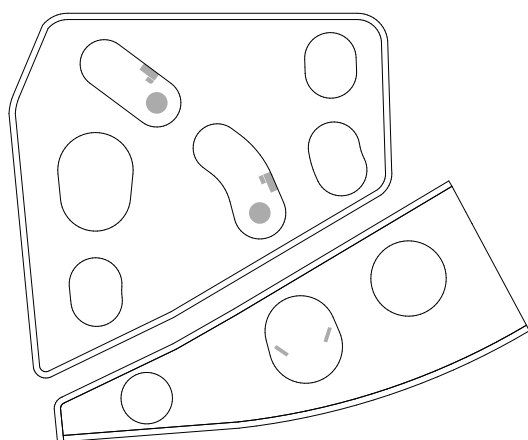
ERDGESCHOSS



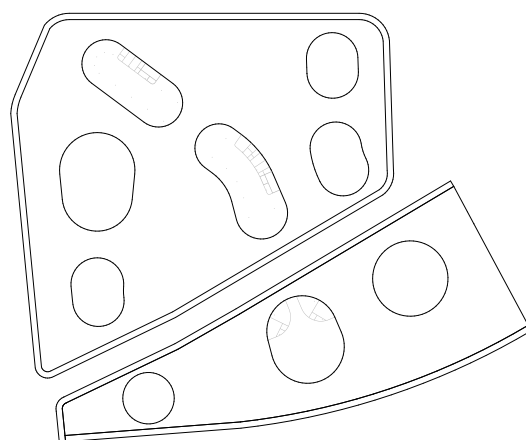
Bruttogrundfläche (BGF) 2.552,19 m²



Nutzfläche (NF) 2.324,70 m²



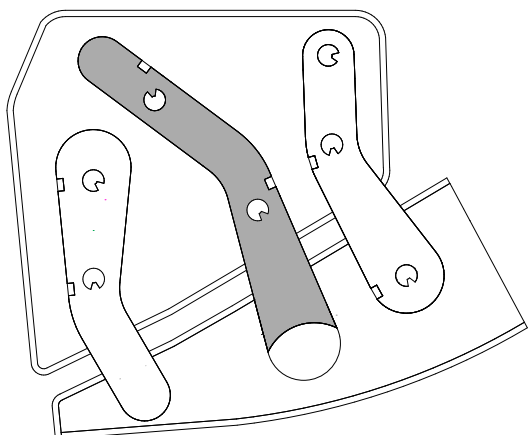
Verkehrsfläche (VF) 192,75 m²



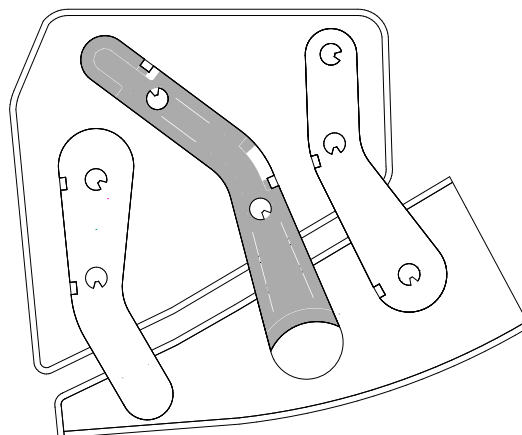
Konstruktionsfläche (KF) 36,86 m²

Abbildung 96: Bewertung - Erdgeschoss

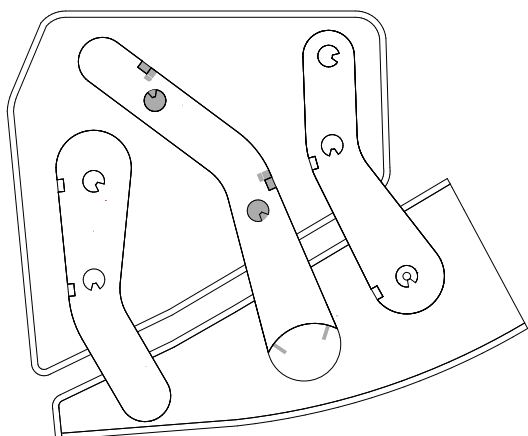
I. OBERGESCHOSS



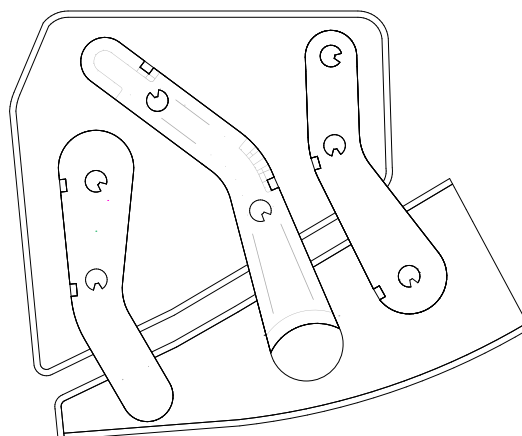
Bruttogrundfläche (BGF) 2.946,40 m²



Nutzfläche (NF) 2.795,64 m²

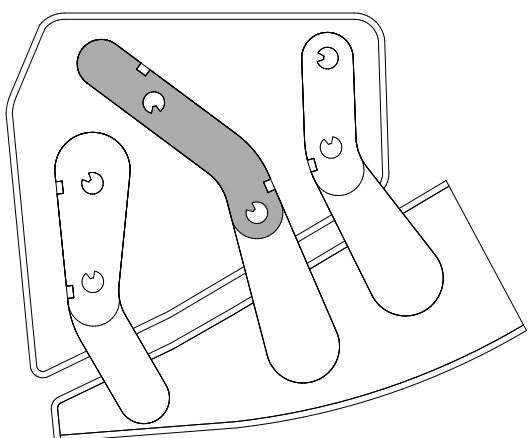


Verkehrsfläche (VF) 192,75 m²

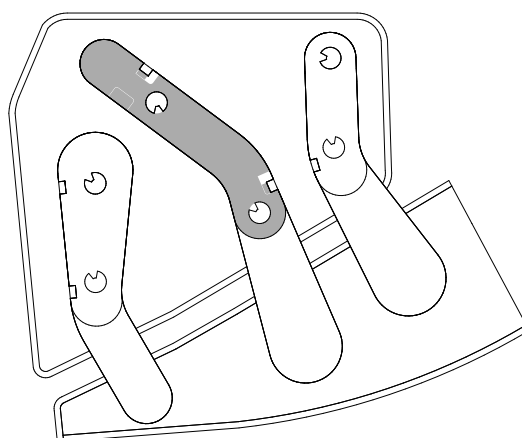


Konstruktionsfläche (KF) 58,94 m²

2. OBERGESCHOSS

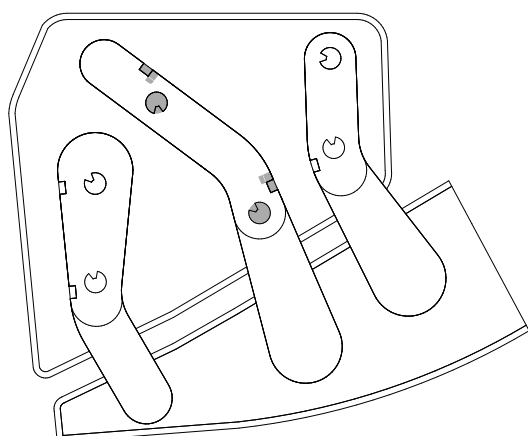


Bruttogrundfläche (BGF) 1.875,38 m²

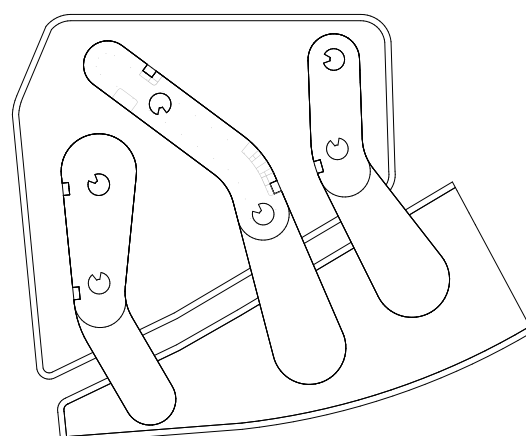


Nutzfläche (NF) 1.817,55 m²

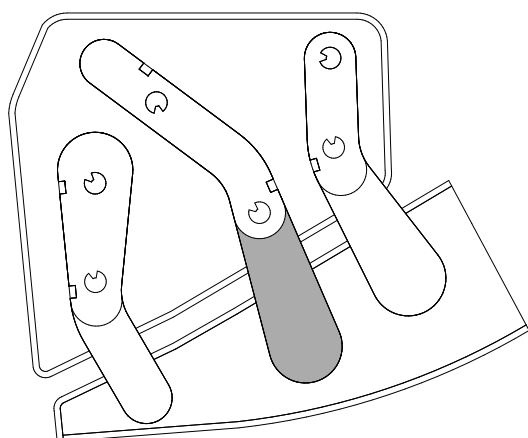
Abbildung 97: Bewertung - 1. und 2. Obergeschoss



Verkehrsfläche (VF) 174,75 m²



Konstruktionsfläche (KF) 21,54 m²



Freifläche (FF) 1.571,84 m²

Abbildung 98: Bewertung - 2. Obergeschoss (Teil 2)

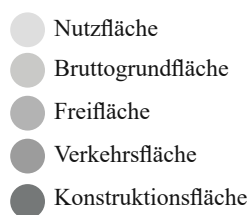
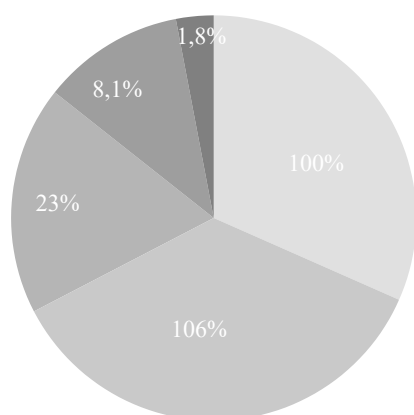


Abbildung 99: Bewertung - Diagramm

7 | Conclusio

Durch diese Arbeit wurde die Rolle der Kultur in der Geschichte und Entwicklung von Sarajevo erläutert. Das breite kulturelle Spektrum hat das Stadtbild von Sarajevo geprägt und agierte als Verbindungspunkt zwischen den Ethnien. Die multiethnische Gesellschaft sah die Kultur als ein Mittel der sozialen Interaktion, der Weiterbildung sowie des kritischen Denkens an und die Bedeutung von Kultur wurde besonders während des Krieges und der Nachkriegszeit ersichtlich.

Das Kulturzentrum soll nicht nur als ein Ort des sozialen Austauschs und des Zusammentreffens der Ethnien fungieren, sondern auch durch seine strategische Positionierung am Marijin Dvor, zum Ort werden, wo die diversen Stile, die Sarajevo geformt haben, aufeinandertreffen.

Die Aufteilung der Kultur in drei Ebenen ermöglicht den NutzerInnen ein bereicherndes Erlebnis. Ausstellung, Performance und Bildung bieten ein vielfältiges Programm an, um die Kultur individuell zu erkundigen. Zusätzlich wird der großzügige Freiraum zur Oase im Stadtzentrum und bietet einen Erholungsort an. Abgesehen davon kommt es zu einer Aufwertung des Stadtbildes und einer Entfaltung von Sarajevo in verschiedenen Bereichen: Wirtschaft, Tourismus, Gesellschaft werden positiv beeinflusst und leisten als zusätzliche Faktoren einen Beitrag für die Zukunft der Stadt Sarajevo und seine BewohnerInnen.

Um eine Zukunftsaussicht zu geben, soll das Kulturzentrum auch in der Lage sein, die Funktion temporär ändern zu können. Somit wurde Flexibilität zum wichtigen Parameter. Dies spiegelt sich vor allem in dem Skelettbau, der diverse Raumkonfigurationen ermöglicht, aber auch in den flexiblen Wandpaneelen, die einfach von den NutzerInnen selbst bedient werden können, um große und offene Räume zu schaffen.

Schlussendlich wird das Fazit gezogen, dass die Schaffung eines Ortes zum Verweilen und Austausch, die Identifizierung der Sarajlijas mit deren kulturellen Erbe stärkt und sie näher zueinander bringt. Die kulturelle Vielfalt wird gefeiert und als ein einzigartiges Merkmal angesehen, dass die Stadt Sarajevo charakterisiert. Somit wird die gemeinsame Geschichte und die Bedeutsamkeit der Kultur für zukünftige Generationen aufbewahrt.

8 | Verzeichnisse

8.1. Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Blick auf Sarajevo

URL: <https://www.sarajevo.ba/hr/article/1202/geografski-polozaj>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 19.06.2023)

Abbildung 2: Politische Aufteilung von Bosnien und Herzegowina

Valentina Radić, Archicad 26, basierend auf URL: <https://www.progressivebritain.org/bosnia-and-herzegovina-a-case-of-outsourced-politics/> (abgerufen am: 17.06.2023)

Abbildung 3: Topographie von Bosnien und Herzegowina

Valentina Radić, Archicad 26, basierend auf URL: <https://www-geografia.blogspot.com/2015/04/mapas-da-bosnia-herzegovina.html> (abgerufen am: 18.06.2023)

Abbildung 4: Aufteilung von Sarajevo zwischen Föderation BiH und Republika Srpska

Valentina Radić, Archicad 26, basierend auf Bosna i Hercegovina, Federacija Bosne i Hercegovine, Kanton Sarajevo, Zavod za planiranje razvoja Kantona Sarajevo, "Strategija razvoja Kantona Sarajevo do 2020. Prijedlog", Seite 15, URL: https://zpr.ks.gov.ba/sites/zpr.ks.gov.ba/files/i_strategija_razvoja_kantona_sarajevo_do_2020._prijedlog.pdf (abgerufen am 15.06.2023)

Abbildung 5: Die wichtigsten Straßenverbindungen in Bosnien und Herzegowina und Verbindungen von Sarajevo mit der Umgebung

Valentina Radić, Archicad 26, basierend auf Google Maps und

URL: <https://www.dinarskogorje.com/igman.html> (abgerufen am 12.06.2023)

Abbildung 6: Baščaršija

URL: <http://www.hotelhondo.ba/bascarsija.html>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 01.07.2023)

Abbildung 7: Ein Einblick in die Bauweise der osmanischen Zeit - Svrzos Haus

URL: <https://azra.ba/zanimljivosti/259475/svrzina-kuca-biser-u-djul-basci/>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 10.07.2023)

Abbildung 8: Dom Armije Sarajevo

URL: <https://avaz.ba/vijesti/bih/492637/kome-smetaju-dom-osbih-i-vojna-komanda-u-sarajevu>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 15.07.2023)

Abbildung 9: Vijećnica im urbanen Kontext

URL: <https://www.outdooractive.com/en/poi/western-balkans/vijecnica-city-hall-/42654119/>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 10.07.2023)

Abbildung 10: St. Joseph's Kirche am Marijin Dvor

URL: <http://franzferdinandhostel.com/saint-josephs-church/>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 08.07.2023)

Abbildung 11: Marijin Dvor heute

URL: <https://the-passenger.de/2015/05/06/buildings-well-known-to-the-world/>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 16.07.2023)

Abbildung 12: Blick auf Stadtfriedhof Bare

URL: <http://zurnalizam.blogspot.com/2019/03/cekajuci-uskrsnuce-na-groblju-bare.html>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 16.07.2023)

Abbildung 13: Blick auf Novo Sarajevo

URL: <https://novosarajevo.ba/aktuelno.php?id=2092>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am 17.07.2023)

Abbildung 14: Sport und Vučko

Enes Kišević, URL: <https://www.tacno.net/novosti/zimske-olimpijske-igre-sarajevo-8-19-02-1984/>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 04.08.2023)

Abbildung 15: Skispringen und Vučko

Enes Kišević, URL: <https://www.tacno.net/novosti/zimske-olimpijske-igre-sarajevo-8-19-02-1984/>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 04.08.2023)

Abbildung 16: Hockey und Vučko

Enes Kišević, URL: <https://www.tacno.net/novosti/zimske-olimpijske-igre-sarajevo-8-19-02-1984/>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 04.08.2023)

Abbildung 17: Die Erröfnung der olympischen Spiele am Koševo

URL: <https://visoko.ba/prije-33-godine-u-sarajevu-se-pocele-xiv-zimske-olimpijske-igre/>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 10.08.2023)

Abbildung 18: Skisprungschanzen Igman im Jahr 1983,

1984 - Comité International Olympique (CIO), Sarajevo 1984 Zimske Ol, Skijaške skakaonice
URL: <https://www.biserje.ba/od-ideje-do-realizacije-na-danasnji-dan-otvorene-xiv-olimpijske-igre-u-sarajevu-2/>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 11.08.2023)

Abbildung 19: Blick auf Ciglane

Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 20: Blick auf Zetra vom Friedhof

URL: <https://www.klix.ba/vijesti/bih/sarajevo-je-pokazalo-da-zna-cijeniti-svoje-prijatelje/100604024>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 10.08.2023)

Abbildung 21: Hotel Igman heute

URL: <https://www.totallylost.eu/space/hotel-igman/>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 05.08.2023)

Abbildung 22: Die verlassenenen Skisprungschanzen Igman heute

Sarajevo, 1984 Winter Olympics Venue
URL: <https://mpora.com/environment/14-chilling-photos-forgotten-abandoned-olympic-venues/>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 06.08.2023)

Abbildung 23. Die Premiere "Sklonište", während der Siege von Sarajevo im Jahr 1992

Detalj iz predstave "Sklonište", URL: <https://www.klix.ba/magazin/kultura/kako-je-usred-rata-u-sarajevu-rezirana-predstava-i-otvoreno-pozoriste/210406067>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 10.07.2023)

Abbildung 24: Bruce Dickinson bei dem Konzert währed der Siege von Sarajevo im Jahr 1994

THE MIRISCH COMPANY/UNITED ARTISTS, URL: <https://express.24sata.hr/life/najveci-koncert-usred-rata-za-kojeg-nitko-nije-znao-16201>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 17.07.2023)

Abbildung 25. Vedran Smajlović spielt in der zerstörten Vijećnica

AFP, Vedran Smajlović u Vijećnici 1992. godine, URL: <https://www.klix.ba/vijesti/bih/zaboravljen-na-ikona-otpora-violoncelist-vedran-smajlovic-na-otvaranju-vijecnice/140508026>
bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 18.07.2023)

Abbildung 26: Die Polarität zwischen gestern und heute

Stevanović, Nina. "Arhitektonske prakse poslijeratne Bosne i Hercegovine i odnos prema naslijeđu iz razdoblja socijalizma", *Život umjetnosti* 94, Nr. 1 (2014): Seite 94 (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 27: Vedran Smajlović spielt in der rekonstruierten Vijećnica

URL: <https://www.sarajevo.ba/bs/article/5546/nakon-26-godina-vedran-smajlovic-zasvirao-ada-gio-u-sarajevskoj-vijecnici>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 25.07.2023)

Abbildung 28: Renzo Piano präsentiert seinen Entwurf für Ars Aevi in Sarajevo

URL: <https://admin.depo.ba/clanak/83404/slavni-arhitekta-renzo-piano-prepolovio-buduci-muzej-ars-aevi>

bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 30.07.2023)

Abbildung 29: Nationaltheater Sarajevo

Twitter/Narodno pozorište Sarajevo, URL: <https://bljesak.info/kultura/kazaliste/Narodno%20pozori%C5%A1te%20Sarajevo%20raspisalo%20natje%C4%8Daj%20za%20najbolji%20dramski%20tekst:%20Nagrada%207.000%20KM/401445> bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 30.07.2023)

Abbildung 30: Entwurf des neuen Satelitengebäudes des Nationaltheaters Sarajevo

URL: <https://www.dominio.ba/otkriven-izgled-nove-zgrade-sarajevskog-narodnog-pozorista/> bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 05.08.2023)

Abbildung 31: Die Wettbewerbs-Jury für die nationale Konzerthalle Sarajevo

Radiosarajevo.ba/Žiri za Concert Hall Sarajevo, Zaha Hadid i Nedžad Kurto u prvom planu, URL: <https://radiosarajevo.ba/metromahala/kultura/dvadeset-godina-proslo-je-od-konkursa-za-sarajevski-concert-hall/309185> bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 14.08.2023)

Abbildung 32: Entwurf der neuen Konzerthalle für Sarajevo

NATIONAL CONCERT HALL SARAJEVO, URL: <https://www.klix.ba/magazin/kultura/kako-ce-izgledati-koncertna-dvorana-u-sarajevu-odrzana-prezentacija/190429097>, bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić (abgerufen am: 17.08.2023)

Abbildung 33: Marijin Dvor - Analyse der Zugänge

Export aus Google Earth Pro (bearbeitet in Adobe Illustrator 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 34: Marijin Dvor - Nutzungsanalyse

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 35: Marijin Dvor - Analyse der wichtigsten Gebäude

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 36: Marijin Dvor - Analyse der Grünflächen

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 37: Marijin Dvor - Analyse des Verkehrs

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 38: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 39: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 40: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 42: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 43: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 44: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 45: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 46: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 47: Valentina Radić (bearbeitet in Adobe Photoshop 2020 von Valentina Radić)

Abbildung 48: Kultur als Katalysator der Veränderung
Valentina Radić (Adobe Illustrator 2020)

Abbildung 49: Verbindung
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe inDesign 2020)

Abbildung 50: Orientierung
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe inDesign 2020)

Abbildung 51: Terrassen
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe inDesign 2020)

Abbildung 52: Durchlässigkeit
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe inDesign 2020)

Abbildung 53: Achsen
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe inDesign 2020)

Abbildung 54: Freiraum
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe inDesign 2020)

Abbildung 55: Kulturdiagramm
Valentina Radić (Adobe Illustrator 2020)

Abbildung 56: Variante 1
Valentina Radić (SketchUp 2023, Archicad 26)

Abbildung 57: Variante 2
Valentina Radić (SketchUp 2023, Archicad 26)

Abbildung 58: Variante 3
Valentina Radić (SketchUp 2023, Archicad 26, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 59: Komposition der drei Gebäude
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 60: Tragwerksaxonometrie
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 61: Fassadenhülle
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 62: Zoom in - Norden
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 63: Zoom in - Westen
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe Illustrator 2020)

Abbildung 64: Zoom in - Osten
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe Illustrator 2020)

Abbildung 65: Zoom in - Süden
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe Illustrator 2020)

Abbildung 66: Sonnenstudie
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 67: Raumprogramm - Axonometrie
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 68: Zukunftsnutzung
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 69: Querschnitt
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 70: Längsschnitt
Valentina Radić (Archicad 26, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 71: Flexibilität
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 72: Konferenz (1)
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 73: Konferenz (2)
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 74: Räumlichkeiten OG1 (1)
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 75: Räumlichkeiten OG1 (2)
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 76: Räumlichkeiten OG2 (1)
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 77: Räumlichkeiten OG2 (2)
Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 78: Fassadenschnitt
Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 79: Detail 1
Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 80: Detail 2
Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 81: Detail 3
Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 82: Außenraum 01

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 83: Außenraum 02

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 84: Außenraum 03

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 85: Terrassenblick

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 86: Außenraum 04

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 87: Außenraum 05

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 88: Co-Working

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 89: Einzelarbeitsplätze/Lesebereich

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 90: Blick von Einzelarbeitsplätzen/Lesebereich

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 91: Pausenbereich

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 92: Workshop und temporärer Ausstellungsbereich

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 93: Performance

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 94: Animationsausschnitt

Valentina Radić (Archicad 26, Lumion 2023, Adobe Photoshop 2020)

Abbildung 95: Bewertung - Parzelle/Grundstück

Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 96: Bewertung - Erdgeschoss

Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 97: Bewertung - 1. und 2. Obergeschoss

Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 98: Bewertung - 2. Obergeschoss (Teil 2)

Valentina Radić (Archicad 26)

Abbildung 99: Bewertung - Diagramm

Valentina Radić (Archicad 26)

8.2. Planverzeichnis:

Plan 1: Entitätsgrenze Sarajevo

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Illustrator 2020)

Plan 2: Sarajevo Entwicklung - Osmanisches Reich

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020, Adobe InDesign 2020)

Plan 3: Sarajevo Entwicklung - Österreichisch-Ungarische Monarchie

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020, Adobe InDesign 2020)

Plan 4: Sarajevo Entwicklung - 50er Jahre

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020, Adobe InDesign 2020)

Plan 5: Sarajevo Entwicklung - 60er und 70er Jahre

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020, Adobe InDesign 2020)

Plan 6: Sarajevo Entwicklung - olympische Stadtstrukturen

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020)

Plan 7: Sarajevo Entwicklung - 80 er Jahre - Wohnbauten

Valentina Radić (Autocad 2023, Adobe Photoshop 2020, Adobe InDesign 2020)

Plan 8: Bauplatz - aktueller Stand

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 9: Hostel

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 10: Büro

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 11: Schule

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 12: Lageplan

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 13: Erdgeschoss - Überblick

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 14: Erdgeschoss - Zoom in (1)

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 15: Erdgeschoss - Zoom in (2)

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 16: Erdgeschoss - Zoom in (3)

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 17: 1. Obergeschoss - Überblick

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 18: 1. Obergeschoss - Zoom in (1)

Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 19: 1. Obergeschoss - Zoom in (2)
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 20: 1. Obergeschoss - Zoom in (3)
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 21: 2. Obergeschoss - Überblick
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 22: 2. Obergeschoss - Zoom in (1)
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 23: 2. Obergeschoss - Zoom in (2)
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 24: 2. Obergeschoss - Zoom in (3)
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 25: Erdgeschoss - geschlossen
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 26: Erdgeschoss - offen
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 27: 1. Obergeschoss - geschlossen
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 28: 1. Obergeschoss - offen
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 29: 2. Obergeschoss - geschlossen
Valentina Radić (Archicad 26)

Plan 30: 2. Obergeschoss - offen
Valentina Radić (Archicad 26)

8.3. Quellenverzeichnis:

Bublin, Mehmed. Sarajevo u istoriji: Od neolitskog naselja do metropolisa. Sarajevo: Buybook, 2006.

Juzufbašić, Dževad. Prilozi historiji Sarajeva. Sarajevo: Institut za istoriju, Orijentalni institut 1997.

Kurto, Nedžad. Sarajevo MCDLXII-MCMXCII. Sarajevo: OKO, 1997.

Štraus Ivan. Arhitektura Bosne i Hercegovine, The Architecture of Bosnia and Herzegovina 1945-1995. Sarajevo: OKO, 1998.

Nadilo, Branko. "Vremena slave i ponosa". Građevinar 65, Nr. 2 (2013)

Stevanović, Nina. "Arhitektonske prakse poslijeratne Bosne i Hercegovine i odnos prema naslijeđu iz razdoblja socijalizma", Život umjetnosti 94, Nr. 1 (2014)

Šmid, Gašper und Žarko Štrumbl. "ZIMSKE OLIMPIJSKE IGRE U SARAJEVU 1984. U FUNKCIJI PROMOCIJE JUGOSLAVIJE I BOSNE I HERCEGOVINE". Arhivska praksa 2, Nr. 21(2018)

Bosna i Hercegovina, Federacija Bosne i Hercegovine, Kanton Sarajevo, Zavod za planiranje razvoja Kantona Sarajevo. "Strategija razvoja Kantona Sarajevo do 2020. Prijedlog", URL: https://zpr.ks.gov.ba/sites/zpr.ks.gov.ba/files/i_strategija_razvoja_kantona_sarajevo_do_2020._prijedlog.pdf (abgerufen am 04.08.2023)

"Kultura kao istinsko sklonište." Radio Slobodna Evropa, (abgerufen am 10.07.2023)
URL: https://www.slobodnaevropa.org/a/meni_je_rat_kultura_kao_istinsko_skloniste/24535372.html

Kajić, Lejla. "Kako je pozorište postalo lijek, terapija i "sigurna zona" za vrijeme opsade Sarajeva." Klix, (abgerufen am 15.07. 2023)
URL: <https://www.klix.ba/magazin/kultura/kako-je-pozoriste-postalo-lijek-terapija-i-sigurna-zona-za-vrijeme-opsade-sarajeva/190404033>

Glavač, Klara. "Najveći koncert usred rata za kojeg nitko nije znao." Express, (abgerufen am 17.07. 2023)
URL: <https://express.24sata.hr/life/najveci-koncert-usred-rata-za-kojeg-nitko-nije-znao-16201>

E.S.H. "Zaboravljena ikona otpora, violončelist Vedran Smajlović, na otvaranje Vijećnice." Klix, (abgerufen am 18.07.2023)
URL: <https://www.klix.ba/vijesti/bih/zaboravljena-ikona-otpora-violoncelist-vedran-smajlovic-na-otvaranju-vijecnice/140508026>

"Otvorena gradska vijećnica u Sarajevu." Historija.ba, (abgerufen am 22.07.2023)
URL: <https://historija.ba/d/148-otvorena-gradska-vijecnica-u-sarajevu>

"Sutra otvorenje Vijećnice, svjetskog simbola susreta civilizacija." Grad Sarajevo, (abgerufen am 22.07.2023)
URL: <https://www.sarajevo.ba/bs/article/3982/sutra-otvorenje-vijecnice-svjetskog-simbola-susreta-civilizacija>

"Vijećnica je prije 20 godina postala simbol urbicida." Deutsche Welle, (abgerufen am 24.07.2023)
URL: <https://www.dw.com/bs/vije%C4%87nica-je-prije-20-godina-postala-simbol-urbicida/a-16188879>

Vidal, Marta. "Ars Aevi: Muzej za mir." Balkan Diskurs, (abgerufen am 29.07.2023)
URL: <https://balkandiskurs.com/2015/12/23/ars-aevi-muzej-za-mir/>

"Ars Aevi: 30 godina najperspektivnijeg projekta Jugoistočne Europe." radiosarajevo.ba (abgerufen am 29.07.2023)
URL: <https://radiosarajevo.ba/metromahala/kultura/ars-aevi-30-godina-najperspektivnijeg-projekta-jugoistocne-europe/478147>

B.R. "Da li će u Sarajevu konačno početi gradnja zgrade Muzeja savremene umjetnosti Ars Aevi?" Klix, (abgerufen am 30.07.2023)
URL: <https://www.klix.ba/magazin/kultura/da-li-ce-u-sarajevu-konacno-poceti-gradnja-zgrade-muzeja-savremene-umjetnosti-ars-aevi/211109020>

Raport. "Izdata urbanistička saglasnost za izgradnju muzeja Ars Aevi." Raport, (abgerufen am 30.07.2023)
URL: <https://raport.ba/izdata-urbanisticka-saglasnost-za-izgradnju-muzeja-ars-aevi/>

S.H.P. "Izudin Bajrović: Narodno pozorište je opravdalo epitet najznačajnije teatarske kuće u BiH." Klix (abgerufen am 03.08.2023)
URL: <https://www.klix.ba/magazin/kultura/izudin-bajrovic-narodno-pozoriste-je-opravdalo-epitet-najznacajnije-teatarske-kuce-u-bih/181230037>

"Otkriven izgled nove zgrade sarajevskog Narodnog pozorišta." Dom info, (abgerufen am 05.08.2023)
URL: <https://www.dominio.ba/otkriven-izgled-nove-zgrade-sarajevskog-narodnog-pozorista/>

"Dvadeset godina prošlo je od konkursa za sarajevski Concert Hall." radiosarajevo.ba (abgerufen am 14.08.2023)
URL: <https://radiosarajevo.ba/metromahala/kultura/dvadeset-godina-proslo-je-od-konkursa-za-sarajevski-concert-hall/309185>

"Na Marijin-Dvoru planirana gradnja koncertne dvorane." radiosarajevo.ba, (abgerufen 16.08.2023)
URL: <https://radiosarajevo.ba/biznis/ekonomija/na-marijin-dvoru-planirana-gradnja-koncertne-dvorane/263786>

9 | Lebenslauf



Valentina Radić

Ausbildung

Technische Universität Wien, *Masterstudium*

Politecnico di Milano, *Erasmus Aufenthalt - Masterstudium*

Technische Universität Wien, *Bachelorstudium*

Praktika

Müller Sigrist Architekten, *Zürich, Schweiz*

BUS Architektur, *Wien, Österreich*

Sprachen

Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	<i>Muttersprache</i>
Deutsch	<i>Sprachniveau C2</i>
Englisch	<i>Sprachniveau C1</i>
Spanisch	<i>Sprachniveau C1</i>
Italienisch	<i>Sprachniveau C1</i>
Französisch	<i>Sprachniveau C1</i>
Portugiesisch	<i>Sprachniveau B1</i>
Russisch	<i>Sprachniveau B1</i>

Ausstellungen

Präsentation des Projektes Atrio an dem *Comittee on te Peaceful Uses of Outerspace:2022*
die Vereinten Nationen, Wien, Österreich

Ausstellung des Projektes Atrio an der *Expo 2020*
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

Software

Revit
 Archicad
 Autocad
 Vectorworks
 SketchUp
 Lumion

Adobe Photoshop
 Adobe Illustrator
 Adobe InDesign